

Geschäftsbericht
2020/2021

Inhalt

An unsere Aktionäre	2	Konzernabschluss (nach IFRS)	56
Konzernkennzahlen	3	Konzerngesamtergebnisrechnung	57
Segmentkennzahlen	4	Konzernbilanz	58
Brief an die Aktionäre	5	Konzernkapitalflussrechnung	60
Bericht des Aufsichtsrats	9	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	62
Die VERBIO-Aktie	17	Konzernanhang	63
 Konzernlagebericht	 23	 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	 118
Grundlagen des Konzerns	24	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers	119
Wirtschaftsbericht	29	 Weitere Informationen	 126
Vergütungsbericht	36	Organe der Gesellschaft	127
Nachtragsbericht	43	Fachglossar	129
Prognose-, Chancen-, Risikobericht	43	Finanzkalender	139
Sonstige Berichtspflichten	53	Impressum	139

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Konzernkennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	1. HJ 2020/2021	2. HJ 2020/2021	2020/2021	1. HJ 2019/2020	2. HJ 2019/2020	2019/2020
Umsatz	479,1	546,9	1.026,0	436,6	435,8	872,4
EBITDA	80,4	85,9	166,3	53,9	68,2	122,1
EBIT	65,0	71,6	136,6	39,9	52,0	91,9
EBIT-Marge (Prozent)	13,6	13,1	13,3	9,1	11,9	10,5
EBT	64,5	70,9	135,4	39,2	51,8	91,0
Periodenergebnis	44,2	49,3	93,5	25,3	38,5	63,8
Ergebnis je Aktie (EUR) unverwässert	0,70	0,78	1,48	0,40	0,61	1,01
Ergebnis je Aktie (EUR) verwässert	0,70	0,77	1,47	0,40	0,61	1,01
Betriebsdaten	1. HJ 2020/2021	2. HJ 2020/2021	2020/2021	1. HJ 2019/2020	2. HJ 2019/2020	2019/2020
Produktion (t)	425.626	408.915	834.541	402.788	393.623	796.411
Produktion (MWh)	414.172	380.645	794.817	376.918	407.496	784.414
Auslastung Biodiesel/Bioethanol (Prozent) ¹⁾	92,5	88,9	90,7	87,6	85,6	86,6
Auslastung Biomethan (Prozent) ¹⁾	92,0	84,6	88,3	100,5	108,7	104,6
Investitionen in Sachanlagen	32,3	35,4	67,7	41,5	25,0	66,5
Anzahl Mitarbeiter ²⁾	780	820	820	702	725	725
Vermögenslage	31.12.2020	30.06.2021	30.06.2021	31.12.2019	30.06.2020	30.06.2020
Nettofinanzvermögen	79,2	100,2	100,2	52,8	55,9	55,9
Eigenkapital	433,5	509,8	509,8	368,8	390,8	390,8
Eigenkapitalquote (Prozent)	75,8	75,1	75,1	73,1	73,8	73,8
Bilanzsumme	571,6	678,6	678,6	504,4	529,2	529,2
Finanzlage	1. HJ 2020/2021	2. HJ 2020/2021	2020/2021	1. HJ 2019/2020	2. HJ 2019/2020	2019/2020
Operativer Cashflow	63,0	54,2	117,2	37,9	33,8	71,7
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	1,00	0,86	1,85	0,60	0,54	1,14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³⁾	109,2	130,2	130,2	81,5	86,1	86,1

¹⁾ Zum 01.07.2020 wurden die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt angepasst:
Biodiesel: unverändert 660.000 Tonnen; Bioethanol: unverändert 260.000 Tonnen; Biomethan: von 750 GWh auf 900 GWh

²⁾ zum Stichtag

³⁾ zum Stichtag, enthält auch Zahlungsmittel auf Segregated Accounts

An unsere Aktionäre

[Brief an die Aktionäre](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Die VERBIO-Aktie](#)[Konzernlagebericht](#)[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)[Weitere Informationen](#)

Segmentkennzahlen

[in Mio. EUR]

Biodiesel	1. HJ 2020/2021	2. HJ 2020/2021	2020/2021	1. HJ 2019/2020	2. HJ 2019/2020	2019/2020
Umsatz	321,2	408,7	729,9	288,3	299,9	588,2
EBITDA	27,4	65,8	93,2	25,1	21,0	46,1
EBIT	21,9	60,4	82,3	20,8	14,7	35,5
Produktion (t)	307.230	294.027	601.257	280.993	278.742	559.735
Auslastung (Prozent) ¹⁾	93,1	89,1	91,1	85,1	84,5	84,8
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	219	224	224	199	208	208

Bioethanol (inkl. Biomethan)	1. HJ 2020/2021	2. HJ 2020/2021	2020/2021	1. HJ 2019/2020	2. HJ 2019/2020	2019/2020
Umsatz	153,1	133,5	286,6	143,6	131,6	275,2
EBITDA	51,4	19,2	70,6	27,6	46,4	74,0
EBIT	42,4	11,2	53,6	18,7	37,2	55,9
Produktion (t)	118.396	114.888	233.284	121.795	114.881	236.676
Produktion (MWh)	414.172	380.645	794.817	376.918	407.496	784.414
Auslastung Bioethanol (Prozent) ¹⁾	91,1	88,4	89,7	93,7	88,3	91,0
Auslastung Biomethan (Prozent) ¹⁾	92,0	84,6	88,3	100,5	108,7	104,6
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾	371	401	401	338	340	340

Übrige	1. HJ 2020/2021	2. HJ 2020/2021	2020/2021	1. HJ 2019/2020	2. HJ 2019/2020	2019/2020
Umsatz	8,2	8,5	16,7	8,0	7,8	15,8
EBIT	0,6	0,2	0,8	0,4	0,2	0,6

¹⁾ Zum 01.07.2020 wurden die jährlichen Produktionskapazitäten der Produktionsanlagen wie folgt angepasst:
 Biodiesel: unverändert 660.000 Tonnen; Bioethanol: unverändert 260.000 Tonnen; Biomethan: von 750 GWh auf 900 GWh

²⁾ zum Stichtag

An unsere Aktionäre**Brief an die Aktionäre**

Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das abgeschlossene Geschäftsjahr stand für uns vor allem im Zeichen der Internationalisierung der VERBIO AG sowie der Umsetzung der RED-II-Richtlinie in deutsches Recht. Der Bau unserer Bioraffinerien in Indien und den USA wurde abgeschlossen und die Inbetriebnahme der beiden neuen Stroh-Biomethan-Anlagen läuft. Wir gehen davon aus, dass wir in beiden Märkten noch vor Ablauf des aktuellen Kalenderjahres die ersten Biomethanmengen einspeisen bzw. in die Vermarktung bringen können. Für VERBIO ist dies ein gewaltiger Schritt und eine wichtige Basis für weiteres Wachstum und zunehmende Diversifikation.

Praktisch zur „Halbzeit“ des Geschäftsjahres 2020/21 ist die VERBIO-Aktie in den SDAX angestiegen. Das war ein besonderes Highlight für uns, denn endlich wurde und wird unsere exzellente wirtschaftliche Performance sowie unser großartiges Entwicklungspotential auch vom Finanzmarkt wahrgenommen und anerkannt. Innerhalb einer Jahresfrist hat sich die Bewertung der VERBIO AG dadurch verfünffacht.

Im Verlauf des zweiten Geschäftshalbjahres haben die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen eine für uns überaus positive Entwicklung erfahren. Nach fast 15 Jahren Stillstand soll die Treibhausgasreduktionsquote in Deutschland nun von aktuell 6 Prozent auf 25 Prozent im Jahr 2030 ansteigen. Die Nachfrage nach fortschrittlichen Biokraftstoffen wird schon bald ein Vielfaches des konventionellen Biokraftstoffmarktes betragen. In anderen euro-

päischen Staaten sehen wir ähnliche Entwicklungen. Endlich folgen der Definition von ambitionierten europäischen Klimazielen auch konkrete Schritte und klare Vorgaben für die Umsetzung. Der Verkehrssektor hat den größten Nachholbedarf bei der Emissionsreduktion, deshalb sind die Zielsetzungen hier umso ambitionierter. Auf diese Entwicklung haben wir bei VERBIO 15 (!) Jahre gewartet. Endlich ist es so weit.

„Schallmauer“ von einer Milliarde Umsatz durchbrochen

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2020/2021 belief sich auf EUR 1.026,0 Millionen und lag damit EUR 153,6 Millionen über dem Vorjahresumsatz. Erstmals in der VERBIO-Geschichte haben wir den Wert von einer Milliarde Euro Umsatz überschritten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Biokraftstoffmarkt bei EUR 166,3 Millionen und damit 43,9 Millionen über dem Vorjahresergebnis.

Die im Geschäftsjahr 2020/2021 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol betrug 834.541 Tonnen nach 796.411 Tonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2019/2020. Dies entsprach einer Kapazitätsauslastung von 90,7 Prozent. Die Biomethanproduktion wurde weiter gesteigert auf 794.817 MWh gegenüber 784.414 MWh im Geschäftsjahr 2019/2020.



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

Wesentliche Erfolgsfaktoren für das erneute Rekordergebnis waren gute Margen in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol sowie die starke Nachfrageerhöhung nach fortschrittlichem Biomethan aus Schlempe und Stroh.

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung im Februar 2022 die Ausschüttung einer Dividende in unveränderter Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen, um Sie, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, am wirtschaftlichen Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr angemessen zu beteiligen. Ich danke Ihnen an dieser Stelle für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Erfolge werden von Menschen gemacht

Zum 30. Juni 2021 beschäftigte VERBIO weltweit 820 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mein Dank und meine Anerkennung gebühren auch ihnen für diese großartige Teamleistung. Die fachliche Kompetenz, das Engagement, die innovativen Ideen, die Flexibilität und die zunehmende Internationalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtige Erfolgsfaktoren. Deshalb bemühen wir uns, durch eine transparente Kommunikation und eine offene Feedbackkultur, ein faires Vergütungssystem, flexible Arbeitszeitleösungen und Mitarbeiterbindungsprogramme eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern und die Fluktuation gering zu halten. Das Knowhow jeder und jedes Einzelnen ist enorm wichtig und soll VERBIO langfristig erhalten bleiben. Diese Strategie stärkt die Innovationskraft unseres Unternehmens in Zeiten des aktuellen Fachkräftemangels.

Eine vorbildliche Mitarbeiterführung, eine innovative strategische Ausrichtung und eine zukunftsorientierte Unternehmenskultur bei hervorragenden finanziellen Kennzahlen: Diese Kriterien haben im Mai 2021 zur Auszeichnung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG mit dem „Axia Best Managed Companies Award 2021“ geführt. Deloitte, die WirtschaftsWoche, Credit Suisse und der Bundesverband der Deutschen Industrie vergeben das Gütesiegel jedes Jahr an hervorragend geführte mittelständische Unternehmen. Wir sind stolz und empfinden diese Auszeichnung als Wertschätzung und Anerkennung.

Die Signale für weiteres Wachstum stehen auf GRÜN – national und international

Die von der Bundesregierung Mitte 2021 beschlossenen Maßnahmen zur nationalen Umsetzung der RED-II können nach schwierigen Verhandlungen und Gesprächen im Ergebnis als durchweg zufriedenstellend bewertet werden. Das Gesetz wurde am 21. Mai 2021 vom Bundestag verabschiedet und am 17. September 2021 vom Bundesrat beschlossen. Es schreibt die schrittweise Erhöhung der Treibhausgasreduktionsquote von derzeit 6 Prozent auf 25 Prozent im Jahr 2030 vor und definiert erstmals eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe, wie Biomethan aus Schlempe und Stroh. Um einen besonderen Anreiz für Investitionen in neue Anlagen für mehr fortschrittliche Biokraftstoffe zu erreichen, werden Mengen aus einer Übererfüllung der Mindestquote sogar doppelt auf die Gesamtquote angerechnet.

Auf europäischer Ebene hat die EU-Kommission im Juli 2021 im Programm „Fit for 55“ ein Paket von zwölf Gesetzesvorhaben zur Änderung bestehender Verordnungen und Richtlinien bzw. für neue Rechtsakte vorgelegt. Damit soll das angehobene Klimaziel von netto 55 Prozent THG-Einsparung im Jahr 2030 gegenüber 1990 erreicht werden. Entscheidendes Gewicht wird auch die Überarbeitung der Energiebesteuerung haben: Kraftstoffe und Antriebe werden künftig nach Energiegehalt und Umweltleistung (THG-Emission) besteuert.

Die bis Ende 2023 in Deutschland geltende Mautbefreiung und ein Flottenaustauschprogramm des Bundesverkehrsministeriums für emissionsarme LKW haben endlich den von uns vorhergesagten Siegeszug von LKW mit CNG-/LNG-Antrieb eingeleitet. Diese Fahrzeuge können mit 100 Prozent Biomethan angetrieben werden. Insbesondere im LKW-Bereich ist dies unserer Meinung nach mittelfristig die einzige technisch verfügbare und die kostengünstigste klimafreundliche Alternative zum klassischen Dieselbetrieb. Es ist zu erwarten, dass sich der bereits sichtbare Trend zum Flottenaustausch fortsetzt und kurzfristig zahlreiche weitere Expeditionen mindestens Teile ihrer LKW-Flotten auf den CNG-/LNG-Antrieb umstellen, um die CO₂- und Effizienz-Vorteile aus dem Einsatz von Biomethan als Kraftstoff, aber auch die Kostenvorteile, die sich aus der Mautbefreiung und dem Flottenaustauschprogramm ergeben, zu nutzen.

Derzeit sind 10 Prozent der neu zugelassenen Sattelzugmaschinen mit einem Gasmotor ausgerüstet. Wir sind überrascht, dass der LNG-Antrieb dabei deutlich überwiegt, obwohl es aktuell nur 70 öffentliche LNG-Tankstellen in Deutschland gibt. Mit dem Bau einer großtechnischen Verflüssigungsanlage für BioLNG am Standort Zörbig und der Errichtung von bundesweit bis zu 20 VERBIO-eigenen LNG-Tankstellen wollen wir die Potentiale in diesem Wachstumssegment nutzen.

An unsere Aktionäre**Brief an die Aktionäre**

Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Mit einem umfangreichen Investitionsprogramm werden an den bestehenden Standorten Zörbig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow die Kapazitäten für die Produktion von Biodiesel, Bioethanol und Biomethan bis Ende 2023 massiv ausgebaut. Dabei liegt der Fokus auch bei Bioethanol und Biodiesel auf fortschrittlichen Biokraftstoffen nach Anhang IX Teil A der RED-II.

Die zunehmende Dynamik der Dekarbonisierung der Chemie-, Stahl- und Zementindustrie, aber auch die CO₂-Reduktionsziele im Flug- und Schiffsverkehr eröffnen für VERBIO weitere neue Vermarktungsperspektiven für Bioethanol, Biodiesel und Biomethan. Darauf haben wir uns beim Erwerb der XiMo eingestellt. Unser Fokus richtet sich nun auf geeignete Anwendungen für unsere Produkte in der organischen Chemie. Dazu brauchen wir die von XiMo entwickelten Katalysatoren. Neben dem Bau einer Anlage zur industriellen Katalysatorherstellung in Budapest planen wir die Errichtung unserer ersten Ethenolyseanlage in Deutschland.

Wie Sie sehen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bemühen wir uns weiterhin darum, unserer Zeit stets voraus zu sein. Die Investitionen in großtechnische Anlagen zur Herstellung von fortschrittlichem Biomethan in Deutschland, Indien und den USA waren und sind der richtige Weg. In den nächsten Jahren geht es nun darum, unseren Marktvorsprung zu erhalten und die Produktionskapazitäten in Europa massiv auszubauen – sowohl an den bestehenden als auch an neuen Standorten. Wir haben bereits wichtige Erfahrungen in den USA und Indien gesammelt und sind bereit, auch in diesen Märkten zu expandieren und profitabel zu werden. Wir haben

beispielsweise bereits mit der größten indischen Mineralölgesellschaft IndianOil eine Absichtserklärung zum Bau weiterer Anlagen in Indien abgegeben.

Besonders in Indien erfüllt die Nutzung von überschüssigem Reststroh für die regionale Herstellung hochwertiger grüner Energie die Klimaschutzanforderungen in besonderem Maße. Bisher wird das überschüssige Weizen- und Reisstroh nach der Ernte auf den Feldern verbrannt. Im April und Oktober ziehen stechende Rauchschwaden im Schatten des Himalaya über den gesamten Subkontinent, die besonders in den Millionenstädten Indiens den ohnehin starken Smog durch Verkehr und Industrie verschärfen. Mit unserer Technologie helfen wir der indischen Volkswirtschaft nicht nur dabei, unabhängiger von teuren Rohöl- und Erdgasimporten zu werden sondern tragen dazu bei, das Abbrennen des Stroh perspektivisch zu stoppen. Das ist zugleich effizienter Klimaschutz und Entwicklungshilfe für eines der bevölkerungsreichsten und ärmsten Länder der Welt.

Ausblick

Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreinsniveaus sowie der angestrebten Produktionsauslastung und der geplanten Investitionen geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2021/2022 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 150 Millionen zu erzielen. Beim Net-Cash wird zum Ende des Geschäftsjahres eine Größenordnung von EUR 50 Millionen erwartet.

Mit den neuen ambitionierten Zielen der Europäischen Union zur Dekarbonisierung unserer Gesellschaft, mit der zunehmenden Einbeziehung weiterer Teile der Industrie (Zement, Stahl, Chemie) und mit der Implementierung einer Treibhausgasbilanzierung für importierte industrielle Produkte (Carbon Boarder Adjustment Mechanism) werden wichtige Voraussetzungen geschaffen, den Jahrhundertkampf unserer Industriegesellschaft gegen den Klimawandel endlich anzugehen.

Kein Biokraftstoffhersteller weltweit hat das Potenzial der VERBIO AG. Wir sind in der Lage, alles, was die globale Landwirtschaft an Rohstoffen oder Reststoffen produziert, in einen erneuerbaren Energieträger umzuwandeln – von Hühnerkot über Stroh bis zu wertvollem Rapsöl. Darüber hinaus gehören hochwertige, besonders CO₂-effiziente Koppelprodukte für die chemische und pharmazeutische Industrie zu unserem Portfolio.

Wir sind der größte Produzent von fortschrittlichem Biomethan in Europa und vielleicht sogar in der Welt. Biomethan aus Stroh ist nicht nur klimaneutral, sondern sogar CO₂-negativ, wenn man die CO₂-Emissionen berücksichtigt, die das auf dem Feld verrottende Stroh ansonsten in die Atmosphäre abgibt. Bislang werden allerdings die vermiedenen CO₂-Emissionen in der Landwirtschaft bei der Bilanzierung von Biomethan aus Stroh nicht berücksichtigt. Hier ist also noch etwas zu tun. Die Inbetriebnahme unserer Anlagen in Indien und den USA ist mit einer pandemiebedingten geringen zeitlichen Verzögerung planmäßig angelaufen. Wir stehen in den Startlöchern, unsere Internationalisierungsstrategie zukünftig zu erweitern und einen signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung der Welt zu leisten.

An unsere Aktionäre**Brief an die Aktionäre**

Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

BioLNG wird ein globaler Megatrend. Wir wollen Treiber dieses globalen Marktes sein. Nicht nur die Produktion von Biomethan, sondern auch der Handel und die Logistik dieses neuen Produkts stehen in unserem Fokus für die nächsten zehn Jahre.

Gleichzeitig stellen wir die Weichen für neue Bereiche. Die Chemieindustrie wird schon bald einen bedeutenden Beitrag zu unserem Geschäft beisteuern.

Große Herausforderungen, große Chancen, aber auch gewisse Risiken liegen vor uns. Es ist unser Ziel, in den nächsten zehn Jahren die Chancen erfolgreich zu nutzen und dabei die Risiken stets im Auge zu behalten. VERBIO ist fest entschlossen, mit seinen hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit seinen führenden Technologien und mit seinen soliden finanziellen Möglichkeiten die Herausforderung aktiv zu gestalten und Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, sowie unseren Investoren und dem Kapitalmarkt weiterhin ein attraktives und nachhaltiges Investment zu bieten.



Ihr Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Die VERBIO-Aktie](#)**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch das Geschäftsjahr 2020/2021 stand weltweit im Zeichen der Corona-Pandemie. Diese stellte auch VERBIO vor zahlreiche Herausforderungen. Der Vorstand hat indes schnell, umsichtig und entschlossen reagiert. Rückblickend hat der Vorstand dabei die richtigen Maßnahmen getroffen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, den Produktionsbetrieb und die Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten und dadurch das Unternehmen bestmöglich durch die Pandemie zu führen. Der Aufsichtsrat stand dabei in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und hat sich von der Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen überzeugt.

Unsere Mitarbeiter weltweit waren durch die anhaltende Corona-Pandemie erheblichen Belastungen ausgesetzt. Dies galt neben den allgemeinen Einschränkungen vor allem für die besonderen Herausforderungen am Arbeitsplatz durch mobiles Arbeiten und fehlende persönliche Kontakte zu Kollegen sowie Kunden und Geschäftspartnern. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank, namentlich für die große Disziplin, mit der Infektionsschutzkonzepte im Arbeitsalltag gelebt werden, sowie den vorbildlichen Einsatz zur Vermeidung von Corona-Erkrankungen an sämtlichen VERBIO-Standorten.

Durch die fortschreitende Internationalisierung und die in diesem Zusammenhang durchgeführten verstärkten Investitionen konnte VERBIO weitere Fortschritte auf dem Weg zu einem internationalen Technologieunternehmen verzeichnen. Die nunmehr erreichte finanzielle

Stärke des Unternehmens, die sich in allen wesentlichen Kennzahlen des Konzerns ausdrückt, ermöglicht es weiterhin, die vom Aufsichtsrat nachdrücklich unterstützte Wachstumsstrategie konsequent fortzusetzen. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand auf diesem Weg weiterhin nach Kräften unterstützen, ihm beratend zur Seite stehen und seine Vorschläge und Entscheidungen im Interesse der Gesellschaft eingehend prüfen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Gute Unternehmensführung und -kontrolle sind mit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Interesse des Unternehmens und der Aktionäre verbunden. Das gemeinsame Ziel von Aufsichtsrat und Vorstand ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes.

Der Aufsichtsrat der VERBIO AG hat auch im Geschäftsjahr 2020/2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollumfänglich und gewissenhaft wahrgenommen. Die Berichtspflichten des Vorstands und das Erfordernis zum Erlass eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte sind im Gesetz definiert und in der Geschäftsordnung für den Vorstand konkretisiert.

Wir haben dem Vorstand insbesondere bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats

gestanden, haben seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und sorgfältig überwacht und uns intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven des Biokraftstoffmarktes im Allgemeinen und der VERBIO im Speziellen befasst. Der Aufsichtsrat war in alle von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen oder in die er kraft Gesetzes, Satzung und Geschäftsordnung einzu beziehen war, unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. In eilbedürftigen Fällen bestand für das Gremium die Möglichkeit, bei Bedarf auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Aufgrund der regelmäßigen, zeitnahen und ausführlichen Information durch den Vorstand konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion stets nachkommen.

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Die VERBIO-Aktie](#)**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit umfassenden, aussagekräftigen schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Sitzung erhielt, sodass der Aufsichtsrat stets ausreichend Gelegenheit hatte, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen einzubringen. Er hat sich dabei von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugt.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand war jederzeit durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet. Wir wurden regelmäßig, sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und eingehend über alle für das Unternehmen und den Konzern wichtigen Aspekte, insbesondere über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung, grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie die Risikolage einschließlich des Risikomanagements und relevante Compliance-Themen, unterrichtet. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand ausführlich erläutert. Die Gründe für die Abweichungen sowie die eingeleiteten Maßnahmen hat er mit dem Aufsichtsrat eingehend diskutiert. Den Berichtspflichten des § 90 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde vollumfänglich entsprochen.

Über die festgelegten Sitzungstermine hinaus stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde über die aktuelle

Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle, insbesondere auch im Hinblick auf die Corona-Pandemie, unterrichtet. Weiterhin befand ich mich zwischen den Sitzungsterminen im Berichtszeitraum im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und hier insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Den Aufsichtsrat hielt ich über diese Gespräche unterrichtet.

Aufgrund der ausführlichen Berichterstattung durch den Vorstand sind wir von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Führung des Unternehmens und des Konzerns überzeugt und sahen uns nicht veranlasst, von unseren Prüfungsrechten nach § 111 Absatz 2 AktG Gebrauch zu machen.

Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der VERBIO AG besteht satzungsgemäß aus nur drei Personen und hat damit die geeignete Größe, sämtliche Angelegenheiten im Gesamtaufichtsrat zu erörtern und zu entscheiden. Es wurde daher auch im vergangenen Geschäftsjahr von der Bildung von Ausschüssen abgesehen. Alle Fragen wurden im Gesamtplenum behandelt.

Nach dem durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität vom 3. Juni 2021 (Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz – FISG) neu eingeführten § 107 Absatz 4 AktG hat der Aufsichtsrat einer Gesellschaft, die ein Unternehmen von öffentlichem Interesse nach § 316 a Satz 2 HGB ist, einen Prüfungsausschuss einzurichten. Besteht der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern, ist dieser auch der Prüfungsausschuss. Aufgrund der dreiköpfigen Besetzung des Aufsichtsrats der VERBIO AG ist der Aufsichtsrat entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen demnach zugleich Prüfungsausschuss.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Die Corona-Pandemie hat sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auch auf die Tätigkeit und Arbeitsweise des Aufsichtsrats ausgewirkt. So waren im Geschäftsjahr 2020/2021 aufgrund von Kontakt- und Reisebeschränkungen Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats nicht möglich. Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, die Sitzungen des Aufsichtsrats als Videokonferenzen durchzuführen. Die Teilnehmer der Aufsichtsratsitzungen waren über eine sichere Online-Kommunikationsplattform verbunden, konnten die Präsentationen bildlich verfolgen und sich jederzeit mit Wortbeiträgen an den Beratungen beteiligen. Auch wenn aufgrund der außergewöhnlichen Situation die Aufsichtsratsitzungen nicht wie gewohnt als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden konnten, hat das Gremium gleichwohl auf virtueller Ebene sehr intensiv zusammengearbeitet.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 tagte der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen. Darüber hinaus fand eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung im Rahmen einer Videokonferenz statt. Weiterhin wurde sechsmal im schriftlichen Umlaufverfahren Beschluss gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei allen Sitzungen vollständig anwesend.

Gegenstand aller turnusmäßig stattgefundenen Aufsichtsratsitzungen war die Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage und -entwicklung der Gesellschaft, die politischen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe, die aktuelle Marktsituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Segmente sowie der Status der aktuellen Projekte. Gegenstand der Sitzungen ist immer

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Die VERBIO-Aktie](#)**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

auch ein Risikobericht, der Informationen zu bestehenden Risikopositionen im Hinblick auf Marktpreisänderungsrisiken sowie die Auswirkungen auf das damit verbundene Reporting- und Risikomanagementsystem enthält.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat intensiv und kritisch mit den Auslandsaktivitäten der VERBIO sowie den dort bestehenden Chancen und Risiken befasst. Er hat sich in jeder Aufsichtsratssitzung über die Entwicklungen der Auslandsprojekte und der internationalen Geschäftsfelder informiert. Die diesbezügliche Strategie des Vorstands wird nach wie vor unterstützt.

Weiterhin haben wir uns in allen Sitzungen vom Vorstand jeweils über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit des VERBIO-Konzerns berichten lassen, beispielsweise auf die Produktion oder die Infektionslage bei den Mitarbeitern.

Neben den zu jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung behandelten und bereits vorstehend aufgeführten standardisierten Tagesordnungspunkten hat sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum mit den nachfolgend zusammengefassten wesentlichen Themen befasst:

In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. August 2020 wurde über die aktuellen politischen Rahmenbedingungen und die geplante Erschließung neuer Geschäftsfelder informiert. Des Weiteren wurde ein mögliches Investitionsprojekt erörtert.

Am 18. September 2020 fand die Bilanz feststellende Sitzung statt. Gegenstand der Bilanzsitzung war die Prüfung und Billigung der Jahresabschlüsse und Lageberichte der VERBIO AG und des Konzerns. Die an dieser Sitzung teilnehmenden Jahresabschluss- und Wirtschaftsprüfer berichteten über Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender

Diskussion stellte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung insbesondere der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und sich dem Vorschlag angeschlossen. Daneben behandelten wir entsprechend § 90 Absatz 1 Nr. 2 AktG auch die Rentabilität der VERBIO AG sowie der VERBIO-Gruppe, verabschiedeten die abgegebene nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315 b HGB und befassten uns mit der Thematik der Corporate Governance. In dieser Sitzung haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam die gemäß § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die vom Vorstand vorgelegte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2020/2021. Ein weiteres Thema war die Beschlussfassung über die Festlegung der variablen Vergütungskomponenten der Vorstände entsprechend den Vorstandsanstellungsverträgen. Darüber hinaus wurde der Neugründung VERBIO Farm Services LLC mit Sitz in den USA (Michigan Law) zugestimmt. Diese Gesellschaft wird zukünftig insbesondere für die Rohstoffbeschaffung/-bereitstellung der Bioraffinerie in Nevada zuständig sein.

Die Sitzung am 2. November 2020 diente vornehmlich der Erörterung und Verabschiedung der Quartalsmitteilung zum 30. September 2020. Der Aufsichtsrat fasste zudem Beschluss zum einen über die situationsbedingte Durchführung der Hauptversammlung 2021 im virtuellen Format und zum anderen über die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2021. Des Weiteren wurden die überarbeiteten Fassungen der Geschäftsordnun-

gen für den Aufsichtsrat und den Vorstand verabschiedet. Darüber hinaus wurde über die Genehmigung von Non-Audit-Services durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, Beschluss gefasst. Weiterhin hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung in Abwesenheit des Vorstands seine Tätigkeit einer Effizienzprüfung unterzogen und die Ergebnisse der Selbstevaluierung ausgewertet.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 29. Januar 2021 abgehaltenen konstituierenden Sitzung hießen Aufsichtsrat und Vorstand Herrn Dr. Klaus Niemann willkommen, nachdem er von der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 als neues Mitglied des Aufsichtsrats anstelle von Herrn Dr. Pollert, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, gewählt worden war. Herr von Witzleben wurde in dieser Sitzung erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und Frau Krämer zu seiner Stellvertreterin. Neben der Erörterung und Verabschiedung des vorläufigen Halbjahresfinanzberichts zum 31. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat zudem den Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2021/2022 verabschiedet. Des Weiteren erstattete der Compliance Officer der VERBIO AG Bericht über relevante Compliance-Themen im Konzern.

Wesentliches Thema der am 3. Mai 2021 durchgeführten Sitzung war die Erörterung und Verabschiedung der Quartalsmitteilung zum 31. März 2021. Der Aufsichtsrat befasste sich in dieser Sitzung insbesondere auch mit der zukünftigen Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat und verabschiedete ein Kompetenz- und Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat. Zudem wurde ein Konzept für die Nachfolgeplanung des Vorstands erstellt und verabschiedet. Darüber hinaus wurde der Gründung der VERBIO India GmbH und der Gewährung eines Darlehens der

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Die VERBIO-Aktie](#)**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

VERBIO AG an die neue Gesellschaft zugestimmt. Weiterhin wurde über die Genehmigung von Non-Audit-Services durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, Beschluss gefasst. Der Aufsichtsrat verabschiedete des Weiteren den neuen Geschäftsverteilungsplan des Vorstands, der Teil der Geschäftsordnung für den Vorstand ist, legte fest, dass die Prüfung der „Nichtfinanziellen Erklärung“ für das laufende Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat selbst erfolgen soll und beschloss die Anpassung der Formulierung zur Benennung eines Ehrenmitglieds in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden sechs Umlaufbeschlüsse gefasst. Die Beschlussfassung vom 25. November 2020 hatte die Erweiterung des Investitionsvolumens, die Bioraffinerie in den USA betreffend, zum Gegenstand. Am 13. Oktober 2020 hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren Beschluss über die Ausgabe des Langfristbonus an die Vorstände in Form einer Kapitalerhöhung durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals gefasst und diesen Beschluss am 1. Februar 2021, 1. März 2021 sowie 25. Mai 2021 erweitert bzw. klarstellend korrigiert. Ein weiterer Beschluss wurde am 8. Juni 2021 im Umlaufverfahren gefasst und hatte die Ausschreibung für die Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021/2022 zum Gegenstand.

Hauptversammlung

Erstmals seit Gründung hat die VERBIO AG eine rein virtuelle Hauptversammlung abgehalten. Situationsbedingt wurde die Hauptversammlung im virtuellen Format durchgeführt. Obwohl wir damit rechtliches und organisatorisches Neuland betreten haben, verlief die Veranstaltung

reibungslos. Aufgrund von Reisebeschränkungen war eine persönliche Anwesenheit des Aufsichtsratsvorsitzenden an der Hauptversammlung nicht möglich. Daher erfolgte die Versammlungsleitung der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2021 durch die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Frau Ulrike Krämer.

Ich danke unseren Anteilseignern, die die Hauptversammlung gern besucht hätten, aber Verständnis dafür hatten, dass eine Präsenzveranstaltung nicht möglich war.

Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. In Erfüllung der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gemäß den Empfehlungen E.1 und E.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hätten offengelegt werden müssen und über die die Hauptversammlung mit diesem Bericht zu informieren wäre, bekannt.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsfunktionen bei nach Einschätzung der Gesellschaft wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Verträge mit Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die eines Beschlusses des Aufsichtsrats bedurft hätten, wurden nicht abgeschlossen.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand messen der Sicherstellung einer guten Corporate Governance große Bedeutung bei. Dazu gehört die regelmäßige und ausführliche Befassung des Aufsichtsrats mit den Corporate-Governance-Vorgaben für deutsche börsennotierte Gesellschaften, wie sie sich insbesondere aus dem Aktiengesetz und dem neu gefassten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 ergeben.

Der Aufsichtsrat hat sich daher auch im Geschäftsjahr 2020/2021 mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Über die Corporate Governance bei VERBIO berichtet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat jährlich gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Einklang mit der geänderten Empfehlung F.4 des DCGK wurde für das Geschäftsjahr 2020/2021 keine separate Entsprechenserklärung nach § 161 AktG mehr erstellt; die entsprechenden Angaben finden sich nun in der Erklärung zur Unternehmensführung. Sie steht den Aktionären zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations für die Dauer von fünf Jahren zur Verfügung.

In der Bilanzsitzung am 17. September 2021 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Abgabe einer aktualisierten Entsprechenserklärung nach § 161 AktG beschlossen. Mit den dort erläuterten Ausnahmen wurde und wird allen Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung entsprochen.

Vor dem Hintergrund des zum 1. Januar 2020 in Kraft getretenen Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie vom 12. Dezember 2019 (ARUG II) sowie der entsprechenden

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Anpassung des Deutschen Corporate Governance Kodex hatte der Aufsichtsrat das Vergütungssystem des Vorstands einschließlich der Vergütungshöhe bereits im Geschäftsjahr 2019/2020 geprüft. Eine Anpassung des Vergütungssystems schlägt sich in den neuen, seit 1. Juli 2020 laufenden Vorstandsanstellungsverträgen nieder. Das nach § 87 a AktG erstellte Vergütungssystem für den Vorstand wurde der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 vorgelegt und von dieser gebilligt. Die Einzelheiten des neuen Vorstandsvergütungssystems ergeben sich aus dessen Darstellung in der der Hauptversammlung 2021 zur Billigung nach § 120 a AktG vorgelegten Form. Die Einzelheiten der Vergütungssystems sind dem Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts des Geschäftsberichts 2020/2021 ist, zu entnehmen.

Effizienzprüfung

Gemäß der Empfehlung D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex beurteilt der Aufsichtsrat der VERBIO AG in regelmäßigen Abständen die Effizienz seiner Tätigkeit einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Vorstand in Form einer Selbstevaluierung auf Basis eines umfangreichen, unternehmensspezifischen Fragebogens (Effizienzprüfung). Der Fragebogen geht auf die dafür wesentlichen Aspekte ein, wie Zusammenwirken mit dem Vorstand, Vorbereitung und Ablauf der Sitzungen, Umfang und Inhalt der Unterlagen sowie rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, insbesondere zur Finanzberichterstattung, Compliance und Abschlussprüfung sowie zum Controlling und Risikomanagement.

Die Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020/2021 in seiner Sitzung am 2. November 2020 ausführlich überprüft und

bewertet. Die Selbstbeurteilung hatte die Noten „gut“ bis „sehr gut“ in den einzelnen abgefragten Kategorien zum Ergebnis.

Infolge der Neuwahlen der Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung am 29. Januar 2021 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verändert. Die Mitglieder haben daher beschlossen, im laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 keine Effizienzprüfung durchzuführen, sondern zunächst die Entwicklung der Tätigkeit des neu gewählten Gremiums abzuwarten.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich mit angemessener Unterstützung der VERBIO wahr und werden im Bedarfsfall von der Gesellschaft dabei unterstützt. Im vergangenen Geschäftsjahr 2020/2021 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam an einem durch ein externes Beratungsunternehmen durchgeführten Workshop teilgenommen, der die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die langfristigen Strategien, in das Tagesgeschäft sowie die Kommunikation mit Stakeholdern zum Gegenstand hatte (ESG-Roadmap). Daneben hat die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Frau Krämer, im Geschäftsjahr 2020/2021 noch an verschiedenen Webinaren teilgenommen, unter anderem „Auswirkungen der Neuerungen des Finanzmarktintegritätsgesetzes (FISG)“ und „2020 aus Sicht des Aufsichtsrats (Lehren, Herausforderungen, Perspektiven)“. Darüber hinaus halten sich die Aufsichtsratsmitglieder über aktuelle Aufsichtsratsthemen durch Abonnements von Online-Magazinen, Fachinformationen und Newsletter informiert.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Beendigung der Hauptversammlung vom 29. Januar 2021 endete die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder der VERBIO AG. Aus diesem Grund hatte der Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 Vorschläge für die Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat unterbreitet.

Herr von Witzleben und Frau Krämer stellten sich zur Wiederwahl und wurden jeweils mit über 90 Prozent des vertretenen Kapitals von der Hauptversammlung bestätigt. Im Sinne guter Corporate Governance erfolgte die Wahl zum Aufsichtsrat im Zug der Einzelwahl.

Nachdem Herr Dr. Georg Pollert mitgeteilt hatte, dass er mit Ablauf seiner Amtszeit für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stehen werde, hat es in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021 personelle Veränderungen gegeben. An seine Stelle trat Herr Dr. Klaus Niemann, der mit 99,69 Prozent des vorhandenen Kapitals von der Hauptversammlung gewählt wurde.

Damit gehören dem Aufsichtsrat seit dem 29. Januar 2021 für die nächste Amtsperiode, das heißt bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024/2025 beschließt, nachfolgende Personen an:

- Alexander von Witzleben (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Ulrike Krämer (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Dr. Klaus Niemann

Herr Christian Doll wurde zum Ersatzmitglied gewählt.

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Die VERBIO-Aktie](#)**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Frau Ulrike Krämer und Herr Dr. Klaus Niemann sind keine Mitglieder in einem gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrat oder vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien.

In der sich an die Hauptversammlung am 29. Januar 2021 anschließenden konstituierenden Sitzung wurde Herr von Witzleben zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Frau Krämer zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Mit Frau Krämer und Herrn von Witzleben verfügt die Gesellschaft über zwei Mitglieder des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Den Anforderungen des § 100 Abs. 5 AktG wird demnach entsprochen.

Mit der jetzigen Besetzung werden nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2020/2021 erarbeiteten Kompetenzprofils vollständig umgesetzt.

Dem aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Dr. Pollert danken wir für die langjährige konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die Beiträge zum Erfolg und zur Weiterentwicklung des Unternehmens. Aufgrund seines außerordentlichen Engagements für die VERBIO AG und seiner langjährigen Tätigkeit sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat wurde Herr Dr. Pollert nach Ablauf seiner Amtsperiode vom Aufsichtsrat zum Ehrenmitglied des Aufsichtsrats ernannt.

Dem Vorstand der VERBIO gehören im Berichtszeitraum nachfolgende Personen an:

- Claus Sauter (Vorstandsvorsitzender)
- Prof. Dr. Oliver Lüdtke (stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)
- Theodor Niesmann
- Bernd Sauter
- Stefan Schreiber

Die Ressortverantwortlichkeiten der einzelnen bisherigen Vorstandsmitglieder bestehen unverändert fort. Herr Schreiber zeichnet für das neue Ressort Nordamerika verantwortlich. Die einzelnen Ressorts sind unter der Rubrik „Organe der Gesellschaft“ dieses Geschäftsberichts zusammenfassend dargestellt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Durch die Hauptversammlung vom 29. Januar 2021 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, erneut als Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr 2020/2021 bestellt. Ihre Unabhängigkeit gegenüber der VERBIO und ihren Organmitgliedern hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung mit Schreiben vom 18. September 2020 bestätigt. Den Prüfungsauftrag hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 24. Juni 2021 erteilt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315 e HGB auf der Grundlage der Internationalen Rechnungs-

legungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Auch für den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem installiert hat, das dazu geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Einsicht zugegangen. In unserer Bilanzsitzung am 17. September 2021 haben wir die uns vorgelegten Abschlüsse, Berichte und den Gewinnverwendungsvorschlag ausführlich erörtert und insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. Insbesondere gab er Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns ab und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung ein. Nach eigener Prüfung und Diskussion sämtlicher Unterlagen im Aufsichtsrat haben wir festgestellt, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen entgegenstehen, und haben die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG und des Konzerns zum 30. Juni 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG ist damit festgestellt. Der

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Die VERBIO-Aktie](#)**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dabei wurden insbesondere die Liquidität der VERBIO AG bzw. des Konzerns, die steuerlichen Aspekte, die Finanz- und Ertragslage sowie die mittelfristige Investitionsplanung berücksichtigt. Des Weiteren wurde der Vorschlag auch unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik sowie der Aktionärsinteressen geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020/2021 eine Dividende in Höhe von 0,20 € je dividendenberechtigte Aktie bzw. insgesamt EUR 12.636.726,40 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Abhängigkeitsbericht

Auch im Geschäftsjahr 2020/2021 hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG als Konzernunternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Darin erklärt der Vorstand, dass die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als auch der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Beide Berichte wurden nach persönlichem Bericht der Abschlussprüfer in der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. September 2021 ausführlich erörtert.

Nach einer sorgfältigen eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020/2021, die unter Einbeziehung der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf die Vollständigkeit und Richtigkeit erfolgte, ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in der Sitzung am 17. September 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gesonderte nichtfinanzielle Erklärung

Im Zuge der Umsetzung des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes hat VERBIO eine gesonderte nichtfinanzielle Erklärung abzugeben. Diese wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und wird außerhalb des Lageberichts veröffentlicht. VERBIO stellt darin ausgewählte nichtfinanzielle Informationen

unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dar.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der nichtfinanziellen Erklärung des Unternehmens nach §§ 289 b, 315 b HGB ausführlich auseinandergesetzt und diese in seiner Bilanzsitzung am 17. September 2021 im Plenum gemeinsam mit dem Vorstand eingehend geprüft und diskutiert. Er hat seine Prüfungspflicht nach § 171 Abs. 1 Satz 4 AktG in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft zur Corporate Social Responsibility wahrgenommen und keine Beanstandungen festgestellt, so dass die nichtfinanzielle Erklärung in der Bilanzsitzung am 17. September 2021 verabschiedet wurde. Der Aufsichtsrat hat den Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung keiner freiwilligen Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen, da der erforderliche Sachverstand im Gremium vertreten ist.

Schlussbemerkungen

VERBIO hat ein Geschäftsjahr erneut erfolgreich abgeschlossen – trotz der anhaltend volatilen Marktbedingungen und der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Zu diesem Erfolg, auf den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stolz sein können, haben alle beigetragen: vom Vorstand über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats spreche ich jeder und jedem Einzelnen meinen Dank für die geleistete Arbeit und das dabei gezeigte persönliche Engagement aus!

Es sind die Mitarbeiter des VERBIO-Konzerns, die die Basis für den Erfolg des Unternehmens bilden. Ihr tatkräftiger Einsatz und ihr besonderes Engagement lassen den Konzern weiterhin

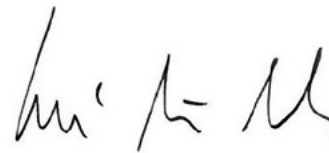
An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Die VERBIO-Aktie](#)**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

erfolgreich wachsen. Die wesentlichen Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2020/2021 und nicht zuletzt die Entwicklung des Aktienkurses im Jahresverlauf belegen diese Leistung auf eindrucksvolle Weise.

Mein Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands für die jederzeit gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und für ihre erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies zeigt: Mit der konsequenten Umsetzung unserer Wachstumsstrategie ist und bleibt unser Unternehmen auf dem richtigen Kurs.

Zörbig, 17. September 2021

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)**Die VERBIO-Aktie**[Konzernlagebericht](#)[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)[Weitere Informationen](#)

Die VERBIO-Aktie

Die Aktien der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG sind im Prime Standard der Deutschen Börse AG unter dem Kürzel VBK gelistet und werden unter anderem im elektronischen Wertpapierhandels-system Xetra gehandelt.

2020/2021 – Aktienmarkt – ein Überblick

Nachdem es im März 2020 zu einem Kurseinbruch aufgrund der sich ausbreitenden Corona-Pandemie kam, hofften im zweiten Halbjahr viele Marktteilnehmer auf eine schnelle Erholung. An der Börse hat die Angst vor einem zweiten Lockdown jedoch die Kurse im Herbst 2020 auf breiter Front erneut einbrechen lassen.

Unsicherheiten im Hinblick auf die Reaktion der Notenbanken auf die verschärfte Situation bestehen bis heute.

Wachsender Optimismus, dass die Unternehmen 2020 wesentlich geringere Umsatz- und Gewinneinbußen hinnehmen mussten als ursprünglich befürchtet, konnten den Markt Ende 2020 wieder positiver stimmen.

Nach einer seitdem anhalten Rallye konnte der DAX am 15. Juni 2021 trotz rückläufiger Börsenumsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ca. 27 Prozent (1. Juli 2020 – 30. Juni 2021) einen neuen Höchststand von 15.729,52 Punkten erreichen.

Den Börsenmonat Juni 2021 beendete der deutsche Leitindex bei einem Stand von 15.531,04 Punkten.

2. Halbjahr 2020 – Zweite Welle schwächt den Markt – rasche Erholung erzielt Rekorde

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik ist im dritten Quartal 2020 gegenüber dem zweiten Quartal 2020 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 8,5 Prozent gestiegen. Damit konnte die deutsche Wirtschaft einen großen Teil des durch die Corona-Pandemie bedingten massiven Rückgangs des BIP im zweiten Quartal 2020 wieder aufholen. Allerdings lag das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP im dritten Quartal 2020 noch um 4,0 Prozent niedriger als im vierten Quartal 2019, dem Quartal vor der globalen Corona-Krise.

Im gesamten Jahr 2020 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge mit –5,7 Prozent insgesamt weniger stark aus als 2009.

1. Halbjahr 2021 – Wirtschaft auf erneutem Erholungskurs

Die zweite Corona-Welle und der zweite harte Lockdown haben die Erholung der deutschen Wirtschaft zum Jahresende 2020 gestoppt. Eine mit dem drastischen Einbruch der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2020 vergleichbare Entwicklung ist im ersten Quartal 2021 aufgrund der aktuell vorliegenden amtlichen Konjunkturindikatoren jedoch nicht zu erwarten.

Dies liegt vor allem am soliden Start der produktionsnahen Bereiche ins neue Jahr. Wie Destatis mitteilt, ist die Produktion im produzierenden Gewerbe im Januar 2021 nach vorläufigen Ergebnissen real, saison- und kalenderbereinigt zwar um 2,5 Prozent gegenüber Dezember 2020 gefallen und lag damit um 4,2 Prozent niedriger als vor der Corona-Krise im Februar 2020. Das hohe Niveau der Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe und die Nachfrage nach deutschen Waren zeigen aber, dass der zweite Lockdown die produktionsnahen Bereiche längst nicht so hart traf wie der erste im Frühjahr 2020.

Der zusammengesetzte Einkaufsmanagerindex von J. P. Morgan/IHS Markit verbesserte sich im April erneut und notierte mit 56,3 Punkten (März: 54,8 Punkte) klar oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Ein Grund für die Zuversicht dürften die fortschreitenden weltweiten Impfkampagnen sein. Die Stimmung bei den Dienstleistern verbesserte sich deutlich und war erstmals wieder besser als in der Industrie.

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)**Die VERBIO-Aktie****Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Dass sich die Stimmung in den Industrieunternehmen weniger stark verbesserte, ist im Zusammenhang mit den weltweiten Engpässen bei Vorprodukten wie zum Beispiel Computerchips und Holz zu sehen.

Im Rückblick hat die konjunkturelle Erholung im Schlussquartal 2020 durch eine zweite Pandemiewelle und die daraufhin vorgenommenen Maßnahmen zur Eindämmung deutlich an Schwung verloren. Dennoch wird für das Gesamtjahr 2021 ein Aufschwung erwartet, auch wenn die dritte Welle der Pandemie für ein schwaches erstes Quartal 2021 gesorgt hat (–1,7 Prozent laut Schnellmeldung des Statistischen Bundesamts). Umso stärker können jedoch die Wachstumsimpulse sein, wenn die Beschränkungen aufgehoben werden und alle Bürgerinnen und Bürger ein Impfangebot bekommen haben. Dann dürfte auch der zuletzt schwächelnde private Konsum wieder anziehen, der besonders stark auf soziale Kontakte angewiesen ist. Gleichzeitig zeigt sich der deutsche Außenhandel und die damit eng verbundene Industriekonjunktur robust. Auch der Arbeitsmarkt konnte trotz der Belastungen durch die Pandemie eine Frühjahrsbelebung verzeichnen. Die Anzeigen für Kurzarbeit deuten aktuell darauf hin, dass der Höhepunkt überschritten sein könnte und von nun an mit rückläufigen Zahlen zu rechnen ist.

Die VERBIO-Aktie 2020/2021

Die VERBIO-Aktie startete am 1. Juli 2020 mit einem Kurs von EUR 9,40 (Xetra) in das Geschäftsjahr 2020/2021. Im Zeitraum von Anfang Juli 2020 bis Ende Juni 2021, konnte die VERBIO-Aktie einen Kursanstieg von 352,06 Prozent verzeichnen. In dieser Periode erreichte die VERBIO-Aktie ihr Geschäftsjahreshoch 2020/2021 am 31. Mai 2021 bei EUR 46,24. Die Rallye der VERBIO-Aktie wurde unter anderem von der positiven Entwicklung im Segment Biodiesel unterstützt.

Am 3. Februar 2021 musste die VERBIO-Aktie Verluste hinnehmen. Der Auslöser war die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das erste Geschäftshalbjahr 2020/2021. Die Ethanolpreise waren im Winter eingebrochen, nachdem die Benzinabsätze in Europa aufgrund der zweiten COVID-19-Welle und der damit verbundenen Lockdown-Maßnahmen zurückgegangen waren.

Der Kursverlust der VERBIO-Aktie wurde am 8. März 2021 mit EUR 28,30 gestoppt, während das Geschäftsjahrestief 2020/2021 bei EUR 9,34 lag (2019/2020: EUR 6,34).

Kumuliert konnte VERBIO in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode zulegen. Dank deutlich gestiegener Absatzmengen von Biodiesel und Bioethanol zog der Umsatz von Juli 2020 bis Ende März 2021 im Vergleich zum Vorjahr um knapp neun Prozent auf EUR 717 Millionen an. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte in diesem Zeitraum um 16 Prozent auf EUR 113 Millionen zu.

VERBIO hatte bereits Mitte April 2021 die Prognose für das operative Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr 2020/2021 um EUR 20 Millionen auf EUR 150 Millionen erhöht, was eine positive Auswirkung auf die Kursentwicklung hatte und zu einem neuen Jahreshoch von EUR 41,92 führte.

Basierend auf den Ergebnissen konnte das EBITDA im Geschäftsjahr 2020/2021 nochmals gesteigert werden auf EUR 166,3 Millionen (Vorjahr EUR 122,1 Millionen).

Die Aktie schloss im vergangenen Geschäftsjahr am 30. Juni 2021 mit einem Kurs von EUR 42,72.

VERBIO war im vergangenen Jahr zum Anlegerliebling avanciert und im Dezember 2020 in den Nebenwerteindex SDAX eingezogen. Allein in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres ging es für die Papiere um ca. 38 Prozent nach oben – nach einem Plus von ca. 160 Prozent bezogen auf das Kalenderjahr 2020.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 stieg das Handelsvolumen auf der Handelsplattform Xetra auf durchschnittlich 163.162 gehandelte Aktien pro Tag. Das zweite Halbjahr verzeichnete täglich durchschnittlich 189.206 gehandelte Aktien. Insgesamt stieg damit das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 175.979 gehandelte Aktien pro Tag (2019/2020: Durchschnitt 88.483).

Handelsumsatz (durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag) 1. Halbjahr 2020: 107.267 Stück / 2. Halbjahr 2020: 163.162 Stück / 1. Halbjahr 2021: 189.206 Stück.

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

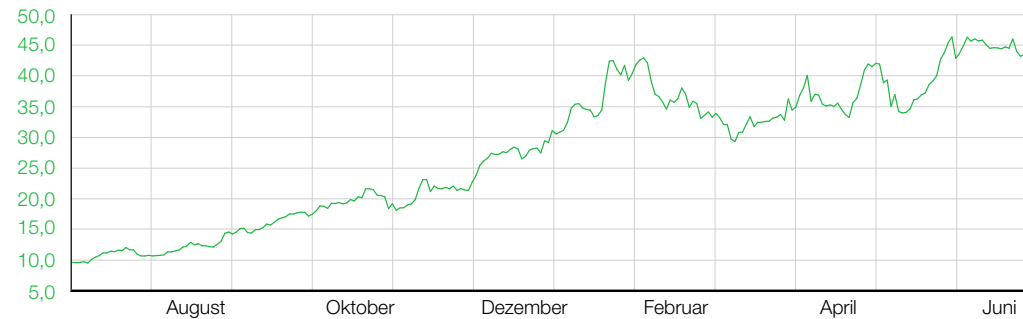
Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

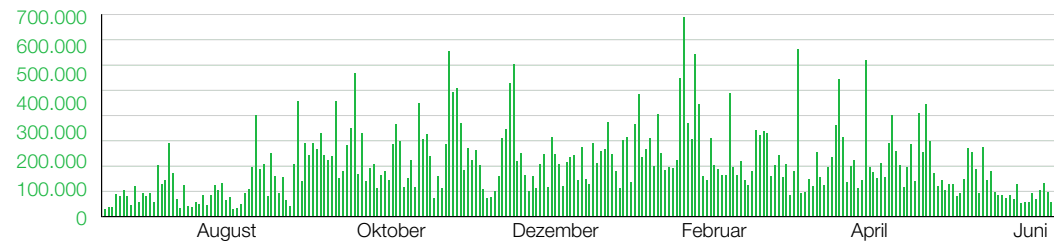
Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Kursverlauf und Handelsvolumen der VERBIO-Aktie vom 01.07.2020 bis 30.06.2021

Kursverlauf (Xetra) der Verbio-Aktie vom 01.07.2020 bis 30.06.2021 (in EUR)



Handelsvolumen (XETRA) vom 01.07.2020 bis 30.06.2021 (Volumen in Stück)

Analysten Coverage

Derzeit besteht eine laufende Analysten-Coverage durch die MATELAN Research GmbH, die von der VERBIO AG beauftragt wurde. Des Weiteren erfolgen Analysten-Coverages durch Hauck & Aufhäuser Investmentbanking und Stifel Europe Bank AG. Die Erstellung dieser Analysen erfolgt unabhängig von den Analysten der jeweiligen Gesellschaften auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen. Diese Analysen geben die Meinungen, Einschätzungen bzw. Empfehlungen des

Analystenhauses wieder und unterliegen keinerlei Einflussnahme oder Kontrolle durch die VERBIO AG.

Hauptversammlung 2021

Die ordentliche Hauptversammlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG fand als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am 29. Januar 2021 Leipzig statt. Vom stimmberechtigten Grundkapital waren 53.327.732 Stückaktien mit ebenso

vielen Stimmen (Stimmrechtsvertreter und Briefwahl) vertreten (84,65 Prozent des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft). Vorstand und Aufsichtsrat stellten sich den bis zum Vortag über das InvestorPortal eingereichten Fragen der Aktionäre und informierten über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie, die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklungen. Auf der Tagesordnung stand neben Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Billigung des neuen Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder, der Bestätigung der Aufsichtsratsvergütung und der Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/2021 auch die Wahl der Mitglieder zum Aufsichtsrat auf der Agenda.

Es wurde allen von der Verwaltung vorgelegten Beschlussvorschlägen mit den erforderlichen Mehrheiten durch die Stimmrechtsvertreter oder über die Briefwahl zugestimmt. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG dokumentieren diese Abstimmungsergebnisse das große Vertrauen der Aktionäre in das Management des Unternehmens. Die ausführlichen Abstimmungsergebnisse sowie weitere Informationen rund um die Hauptversammlung 2021 sind auf der Website [verbio.de](https://www.verbio.de) unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020/2021 wird am 4. Februar 2022 in Leipzig stattfinden.

Kapitalmarktkommunikation

In der Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern verfolgt VERBIO den Grundsatz der Gleichbehandlung. Daher veröffentlichen wir kursrelevante und aktuelle Informationen immer zeitnah, konsistent und transparent – sowohl über

An unsere Aktionäre

[Brief an die Aktionäre](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

ein elektronisches Verteilungssystem als auch auf der Website der VERBIO AG.

Auf der Website [verbio.de](#) werden unter der Rubrik Investor Relations wichtige Informationen wie Finanzberichte, Börseninformationen, Analysten-Researchs, Finanzkalender und Unternehmenspräsentationen dem interessierten Kapitalmarktteilnehmer zur Verfügung gestellt. Kapitalmarktrelevante Pflichtmitteilungen wie zum Beispiel Ad-hoc-Meldungen und Corporate News werden dort umgehend in deutscher und englischer Sprache publiziert. Gleichermassen finden sich dort die Stimmrechtsmitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG sowie die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung („Managers' Transactions“). Um IR-News regelmäßig per E-Mail zu erhalten, können sich Interessenten durch Anmeldung über die VERBIO-Website auf den IR-Verteiler setzen lassen. Darüber hinaus finden zur Veröffentlichung des Halbjahres- und des Geschäftsberichts regelmäßig Presse- bzw. Analystenkonferenzen im Rahmen von Telefonkonferenzen statt.

Daneben steht die Investor-Relations-Abteilung bestehenden und potenziellen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern für einen persönlichen oder telefonischen Informationsaustausch zur Verfügung. Regelmäßig informiert VERBIO über aktuelle Unterneh-

mensnachrichten auf der Website [verbio.de](#) sowie auf den Social-Media-Kanälen des Unternehmens auf Facebook, YouTube und Instagram. Darüber hinaus äußert sich der VERBIO-Vorstandsvorsitzende Claus Sauter zu aktuellen politischen Entwicklungen, Hintergründen und den Marktbedingungen in seinem Blog und Podcast [#strohklug \(strohklug.de\)](#). Des Weiteren unterrichtet VERBIO interessierte Kapitalmarktteilnehmer in Form von Interviews, Fachbeiträgen und Vorträgen über die allgemeine Unternehmensentwicklung bzw. durch die Teilnahme an Branchenveranstaltungen und Diskussionsrunden auf Konferenzen über die Marktentwicklungen bzw. das regulatorische Umfeld und seine Auswirkungen auf die Biokraftstoffbranche. Im vergangenen Geschäftsjahr hat VERBIO wieder verstärkt an von Investmentbanken organisierten Roadshows (aufgrund der COVID-19-Restriktionen alle virtuell) teilgenommen, um auf dem Kapitalmarkt die VERBIO-Aktie in den Fokus zu bringen. Die tiefgreifenden Änderungen im weltweiten Verständnis für Klimaschutz haben die Politik, getrieben von der Wirtschaft, Klimaverbänden und -initiativen, dazu veranlasst, das regulatorische Umfeld auch für mehr Dekarbonisierung im Verkehr zu innovieren. Um dies zu kommunizieren, nahm VERBIO über das Geschäftsjahr hinweg an insgesamt acht Veranstaltungen mit einer Unternehmenspräsentation teil und führte eine Vielzahl

sogenannter virtueller „1on1“- und „Gruppen“-Gespräche mit interessierten Analysten und Investoren über den Globus verteilt.

Den Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen für das Geschäftsjahr 2021/2022 finden Sie auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts und auf der Website [verbio.de](#) unter der Rubrik Investor Relations.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG verfolgen eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik, deren Ziel es ist, einen fairen Ausgleich zwischen den Aktionärsinteressen einerseits und der Wachstumsfinanzierung des Unternehmens andererseits zu schaffen. Danach sollen die Aktionäre über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Zugleich liegen ausreichend Barmittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts sowie eine solide Eigenkapitalausstattung und die Nutzung von Expansionsmöglichkeiten für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ebenfalls im Interesse der Aktionäre. Daher prüfen Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG ihren Dividendenvorschlag jedes Jahr sehr sorgfältig unter Abwägung von Aktionärs- und Unternehmensinteressen.

EUR	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021 ¹⁾
Gewinn je Aktie (unverwässert)	0,77	0,82	0,24	0,84	1,01	1,48
Dividende je Aktie	0,15	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Dividendenausschüttung in Mio.	9,5	12,6	12,6	12,6	12,6	12,6

¹⁾ Vorgeschlagene Dividende vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung im Februar 2022

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Bericht des Aufsichtsrats

Die VERBIO-Aktie

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Dividendenzahlung von EUR 0,20 je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2019/2020

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wies die VERBIO AG im Einzelabschluss nach HGB bei einem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von EUR 230.801.128,87 einen Bilanzgewinn von EUR 230.801.128,87 aus. Vorstand und Aufsichtsrat hatten der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Stückaktie, somit EUR 12.600.000,00, auszuschütten und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 218.201.128,87 auf neue Rechnung vorzutragen.

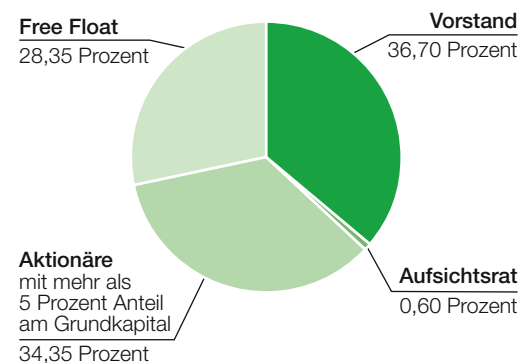
Die Hauptversammlung der VERBIO AG folgte am 29. Januar 2021 mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum fünften Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2019/2020 an die Aktionäre auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der VERBIO-Aktie am 30. Juni 2020 in Höhe von EUR 9,30 ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,15 Prozent.

Die Aktie auf einen Blick

Kürzel	VBK	
Kürzel Bloomberg (Xetra)	VBK:GR	
Kürzel Reuters (Xetra)	VBKG.DE	
ISIN	DE000A0JL9W6	
Marktsegment	Prime Standard	
Designated Sponsor	Stifel Europe Bank AG	
Anzahl Aktien	63.183.632	
Gattung	Stückaktien	
Nennwert je Stück	EUR 1,00	
	2020/2021	2019/2020
Schlusskurs (Xetra, 30.06.2019, 30.06.2018)	EUR 42,72	EUR 9,30
52-Wochen-Hoch (Xetra)	EUR 46,24	EUR 13,28
52-Wochen-Tief (Xetra)	EUR 9,34	EUR 6,30
Börsenkapitalisierung (Basis: Schlusskurs Xetra)	EUR 2,70 Mrd.	EUR 585,90 Mio.
Free Float	28,35 Prozent	28,06 Prozent
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR 1,48/1,47	EUR 1,01/1,01
Operativer Cashflow je Aktie	EUR 1,85	EUR 1,14
Buchwert je Aktie	EUR 8,04	EUR 6,18

An unsere Aktionäre[Brief an die Aktionäre](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)**Die VERBIO-Aktie**[Konzernlagebericht](#)[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)[Weitere Informationen](#)**Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020/2021**

Wir haben auch im Berichtsjahr 2020/2021 wieder unsere finanziellen Ziele erreicht bzw. übertroffen und wollen dementsprechend unsere Aktionäre am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Die Gremien der VERBIO AG sind daher übereingekommen, der Hauptversammlung am 4. Februar 2022 die Ausschüttung einer im Vorjahresvergleich unveränderten Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzuschlagen und den verbleibenden Betrag des erzielten Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividendensumme entspricht einem Auszahlungsbetrag in Höhe von EUR 12,6 Mio. (2019/2020: EUR 12,6 Mio.). Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung entspricht dieser Ausschüttungsvorschlag einer unveränderten Dividende im Vergleich zum Vorjahr (2019/2020: EUR 0,20). Der Schlusskurs der VERBIO-Aktie betrug zum 30. Juni 2021 EUR 42,72 sodass eine Dividendenrendite von 0,47 Prozent ausgewiesen werden würde.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2021

Für die VERBIO AG ist Deutschland Herkunftsmitgliedstaat und es gelten die Meldeschwellen gemäß §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bei der Änderung bedeutender Beteiligungen. Im Berichtszeitraum hat die VERBIO AG eine Meldung zu Änderungen von bedeutenden Beteiligungen an der Gesellschaft erhalten. Dies betraf den Verkauf von Aktien durch die GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A., der zu einer Unterschreitung des mitteilungspflichtigen Schwellenwertes von 3 Prozent führte. Die Informationen zu mitteilungspflichtigen Geschäften von Aktien mit Stimmrechten sind unter [verbio.de](https://www.verbio.de) unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht. Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Georg Pollert aus dem Aufsichtsrat kam es zu einer Verschiebung der Stimmrechtsanteile zwischen Aufsichtsrat und Aktionären mit mehr als 5 Prozent Anteil am Grundkapital im Vergleich zum Vorjahr.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	24	Vergütungsbericht	36
Konzernstruktur	24		
Geschäftsmodell	24	Nachtragsbericht	43
Ziele und Strategien	25		
Steuerungssystem	27	Prognose-, Chancen-, Risikobericht	43
Forschung und Entwicklung	27		
Mitarbeitende	28	Sonstige Berichtspflichten	53
Wirtschaftsbericht	29	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	53
Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen	29	Erklärung zur Unternehmensführung	54
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns	32	Gesonderte nichtfinanzielle Erklärung	54
Segmentberichterstattung	34	Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	54
		Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 HGB	54

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht**Grundlagen des Konzerns**

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (nachfolgend auch „VERBIO AG“ oder „Gesellschaft“), Zöbzig, ist die Konzernobergesellschaft des VERBIO-Konzerns (nachfolgend auch „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“).

Der VERBIO haben im Berichtszeitraum, neben der VERBIO AG selbst, folgende wesentliche Gesellschaften angehört:

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEB“
- VERBIO Zöbzig GmbH, Zöbzig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES“ oder „VES (D)“ (Bereich Biodiesel), oder „VES (E)“ (Bereich Bioethanol)
- VERBIO Agrar GmbH, Zöbzig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VAgrar“
- VERBIO Logistik GmbH, Zöbzig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VLogistik“
- VERBIO Polska Sp. z o.o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VPL“
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEP“

- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEI“
- VERBIO North America Corporation, Livonia, Michigan (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA“
- VERBIO Nevada LLC, Nevada, Iowa (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEN“
- VERBIO Diesel Canada Corporation, Welland, Ontario (Kanada); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDC“
- XiMo Kft., Budapest (Ungarn); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „XiMo“

Darüber hinaus hält die VERBIO AG Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“.

Geschäftsmodell

VERBIO ist biofuel and technology. VERBIO stellt in großindustriellen Bioraffinerien Biokraftstoffe, Biodünger, Futtermittel, Desinfektionsmittel sowie Sterole und Pharmaglycerin als Rohstoffe für die Kosmetik-/Pharma- und Nahrungsmittelindustrie her. Die angewandten Technologien sind von VERBIO selbst entwickelt. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, um einerseits die bestehende Produktion zu optimieren und andererseits die Herstellung neuer hochwertiger biogener Produkte aus den eingesetzten Rohstoffen voranzutreiben.

Der Vertrieb unserer Produkte und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe in Deutschland erfolgen durch die VERBIO AG. Hergestellt werden die Produkte durch die Tochtergesellschaften an den deutschen Standorten Zöbzig, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow sowie in Kanada.

Die VPL und die VAgrar sind innerhalb der VERBIO-Gruppe für die Beschaffung der für die Produktion benötigten Agrarrohstoffe zuständig und vermarkten für die VERBIO AG Futter- und Düngemittel, die als Koppelprodukte bei der Bioethanol- und Biomethanherstellung anfallen.

Der Vertrieb von Biodiesel und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe für die im Juli 2019 erworbene Biodieselanlage in Kanada erfolgen durch die VNA.

Es befinden sich derzeit weitere Anlagen zur Produktion von Biomethan und Bioethanol in den USA und Biomethan in Indien im Aufbau. Die

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Grundlagen des Konzerns**

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Biomethananlagen in Indien und den USA werden zum aktuellen Zeitpunkt für die Erstproduktion angefahren.

Vertrieben werden Biodiesel, Bioethanol und Biomethan in Europa, Biodiesel seit August 2019 auch in Nordamerika, Pharmaglycerin und Sterole weltweit. Die Inbetriebnahme der Auslandsstandorte in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 wird dazu führen, dass die Vermarktung der Biokraftstoffe internationaler wird.

Als Technologieunternehmen ist VERBIO ständig auf der Suche nach neuen Technologien, die sich mit den in den Kernprozessen verwendeten Rohstoffen, mit den Endprodukten Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sowie mit anfallenden Koppelprodukten vereinbaren lassen. Ziel dieser Strategie ist die Entwicklung und Herstellung neuer Produkte zur Verbesserung der Wertschöpfungstiefe und damit der Profitabilität. Zu diesen Projekten gehören beispielsweise der Aufbau von Produktion und Vertrieb von pflanzenbasierten Ethanol spezialitäten und Proteinprodukten für verschiedene industrielle und pharmazeutische Anwendungen sowie für den Einsatz in der Futter- und Nahrungsmittelindustrie. Ebenfalls zählt die geplante großtechnische Herstellung von BioLNG für den Güterverkehrsbereich zu diesen Entwicklungsprojekten.

Durch die zunehmende, konkreter werdende Dynamik einer Dekarbonisierung auch anderer Bereiche wie Chemie-, Stahl- und Zementindustrie, aber auch der Dekarbonisierung des Flug- und Schiffsverkehrs sieht VERBIO zukünftig noch weitere Anwendungen für die Basisprodukte Bioethanol, Biodiesel und Biomethan. Insbesondere für Biomethan als kleinsten erneuerbaren Kohlenwasserstoff werden sich weitere Anwendungen in der Chemie ergeben.

In diesen Bereich gehört auch das Technologieunternehmen XiMo. XiMo ist auf dem Gebiet der organischen Chemie ein Hightechunternehmen. Der Schwerpunkt von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren. Für die VERBIO AG bietet die Metathese die Möglichkeit, künftig auf Basis von Pflanzenöl neben Biodiesel auch weitere chemische Grundstoffe herzustellen. Mittelfristig ist es das Ziel, gemeinsam mit der XiMo die dazu erforderlichen Katalysatoren und die erforderliche Prozesstechnik zu entwickeln, um neue Absatzwege für Pflanzenölmethylester außerhalb des Biodieselmärktes zu erschließen.

Ziele und Strategien

VERBIO ist einer der führenden europäischen Bioenergieproduzenten und zugleich globaler Hersteller für Biodiesel, Bioethanol und Biomethan im großtechnischen Maßstab. Das Management setzt auf selbst entwickelte innovative Verfahrens- und Produktionstechnologien und eine hohe Qualität und maximale CO₂-Effizienz der hergestellten Produkte. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte –, bei einer Maximierung der CO₂-Einsparung ist die Grundlage für alle unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. So verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und Klimaschutz. Durch unsere fortschrittlichen Technologien und das Konzept geschlossener Kreisläufe von der Rohstoffbeschaffung bis zur Veredelung anfallender Koppelprodukte als Futter- und Düngemittel oder als hochwertige Rohstoffe für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie leisten wir einen

maßgeblichen Beitrag zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft sowie zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft.

Wir verfügen über die notwendigen Voraussetzungen, um erfolgreich zu sein und führende Wettbewerbspositionen einzunehmen. Dazu gehören neben flexiblen Anlagenstrukturen, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes auch eine ausgeprägte Innovationsfähigkeit sowie engagierte und qualifizierte Mitarbeitende.

Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse kosteneffizienter und energiesparender zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Produkte weiter zu verbessern. Mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Entwicklung neuer, klimaschonender Produkte und das Erschließen neuer Absatzmärkte.

Einen besonderen Fokus legen wir auf die führende Rolle bei der Entwicklung und Markteinführung von sogenannten fortschrittlichen Biokraftstoffen der 2. Generation. Dazu zählt insbesondere unsere Technologie zur Gewinnung von fortschrittlichem Biomethan aus 100 Prozent Stroh in unseren Bioraffinerien in Schwedt/Oder und Pinnow. Der dabei anfallende Biodünger ist ein wichtiges Produkt für eine CO₂-arme und nachhaltige Landwirtschaft. Diese Technologie bildet den Schwerpunkt unserer Expansionsprojekte in Indien und Nordamerika.

Insbesondere in Indien erfüllt unsere Strohbiomethan-Technologie noch eine weitere wichtige Funktion. Bislang wird Weizenstroh und Reisstroh auf den Feldern Indiens nach der Ernte verbrannt. Im April und Mai ziehen stechende

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Grundlagen des Konzerns**

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

Rauchschwaden im Schatten des Himalaya über den gesamten Subkontinent und machen das Atmen fast unerträglich. Der gesundheitsschädliche Rauch in den Millionenstädten Indiens verschärft in diesen Monaten den ohnehin starken Smog durch Verkehr und Industrie. Unsere Technologie hilft dabei in zweierlei Hinsicht. Zum einen helfen wir der indischen Volkswirtschaft, die nach China der zweitgrößte Importeur von fossilem Erdgas und Rohöl ist, energieunabhängiger zu werden und zum anderen stoppen wir das Verbrennen von Getreide- und Reisstroh. Das ist nicht nur ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz, sondern gleichzeitig reale Entwicklungshilfe für eines der bevölkerungsreichsten und ärmsten Länder der Welt.

Biomethan aus Stroh ist aus unserer Sicht ein globaler Megatrend. Biomethan aus Stroh ist der kleinste, erneuerbare Kohlenwasserstoff. Biomethan aus Stroh ist nicht nur klimaneutral, sondern sogar CO₂-negativ, denn Stroh, das auf den Feldern bleibt und dort verrottet oder verbrannt wird, produziert ebenfalls große Mengen an CO₂. Man kann davon ausgehen, dass 1.000 kg Stroh bis zu 1.500 kg schädliche Klimagase wie CO₂ oder frei emittierendes Methan produziert.

Glücklicherweise haben das mittlerweile auch die EU-Kommission sowie die Bundesregierung verstanden, wenngleich die wirkliche klimaschonende Tragfähigkeit von Biomethan aus Stroh in der aktuellen Gesetzgebung noch nicht vollständig reflektiert wird.

Die bis Ende 2023 in Deutschland geltende Mautbefreiung und ein Flottenaustauschprogramm des Bundesverkehrsministeriums für emissionsarme LKW – darunter CNG/LNG-LKW – sowie die im Bundestag im Mai 2021 verabschiedete Erhöhung der THG-Quote von derzeit sechs Prozent auf 25 Prozent bis 2030

eröffnen für VERBIO endlich auch neue Wachstumschancen in Deutschland und Europa. Dabei steht Biomethan aus agrarischen Reststoffen und Stroh als Biokraftstoff in Form von BioCNG und BioLNG ganz klar im Fokus.

Alle CNG/LNG-Fahrzeuge können mit 100 Prozent Biomethan aus Reststoffen oder Stroh angetrieben werden. Insbesondere im LKW-Bereich ist dies unserer Ansicht nach in den nächsten fünf bis zehn Jahren die einzige technisch verfügbare und bezahlbare klimafreundliche Langstrecken-Alternative zum klassischen Dieselmotor. Es ist zu erwarten, dass sich der bereits sichtbare Trend zum Flottenaustausch fortsetzt und kurzfristig zahlreiche weitere Expeditionen mindestens Teile ihrer LKW-Flotten auf den CNG/LNG-Antrieb umstellen, um die CO₂- und Effizienz-Vorteile aus dem Einsatz von Biomethan als Kraftstoff, aber auch die Kostenvorteile, die sich aus der Mautbefreiung und dem Flottenaustauschprogramm ergeben, zu nutzen.

Die rasante Entwicklung bei den Zulassungszahlen für CNG-/LNG LKW seit dem Inkrafttreten der ersten Phase der Mautbefreiung eröffnet neues Vertriebs- und Vermarktungspotential für Biomethan als BioCNG und als BioLNG, das wir nutzen wollen.

Auch VERBIO setzt in zunehmendem Maße auf den CNG-/LNG-Antrieb im Güterfernverkehr und ist dabei seine knapp 100 LKW umfassende unternehmenseigenen Flotte vollständig umzustellen.

Aber es sind nicht nur die Transportunternehmen, die hier Verantwortung tragen und zunehmend auch übernehmen. Es sind viel mehr die Auftraggeber für Transportleistungen aus allen Bereichen der Industrie, die zukünftig ihren Fokus auf CO₂-arme Transporte verstärken müssen. Dabei geht es gar nicht darum, dass für die Auftraggeber höhere Transport- bzw. Logistikkosten

entstehen. Das System der THG-Quote in Deutschland und Europa ist so gewählt, dass die Mehrkosten für mehr Dekarbonisierung im Verkehr auf Diesel und Benzin gewälzt werden. Ziel muss es sein, dass bei Kostengleichheit das Transportunternehmen den Zuschlag bekommt, dass die bessere CO₂-Bilanz bietet. Einige Unternehmen aus der Automobilindustrie gehen hier bereits mit gutem Beispiel voran.

Die vom Bundestag bereits verabschiedete ambitionierte Anhebung der THG-Quote ab 2022 sowie die durch die Bundesregierung verabschiedete Wasserstoff-Strategie tragen zu deutlich verbesserten Rahmenbedingungen für VERBIO in Deutschland und Europa bei.

VERBIO hatte bereits seit Langem eine Anhebung der THG-Quote auf mindestens 10 Prozent gefordert, um eine Dekarbonisierung im Verkehr mit Biokraftstoffen der ersten und zweiten Generation zu erreichen. Überdies bietet die Wasserstoff-Strategie neues Absatzpotenzial für Biomethan, denn dieses kann zur Herstellung von sogenanntem grünen Wasserstoff verwendet werden.

Bei der Nutzung neuer Wachstumschancen steht für uns stets ein nachhaltig profitables Wachstum im Fokus, damit wir unseren Investoren, Aktionären und dem Kapitalmarkt ein attraktives Investment bieten können.

Die Eckpfeiler unserer Strategie gelten unverändert seit mehreren Jahren. Wir stellen im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung die strategischen Weichen für die Folgejahre und formulieren die konkreten Ziele für das nächste Geschäftsjahr. Im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im September jeden Jahres geben wir einen Ausblick auf die wesentlichen Leistungsindikatoren des dann laufenden neuen Geschäftsjahres.

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Grundlagen des Konzerns**

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

Mit den neuen ambitionierten Zielen der Europäischen Union zur Dekarbonisierung unserer Gesellschaft, mit der zunehmenden Einbeziehung weiterer Teile der Industrie (Zement, Stahl, Chemie) und mit der Implementierung einer Treibhausgasbilanzierung für importierte industrielle Produkte (Carbon Border Adjustment) werden wichtige Voraussetzungen für einen breiteren Dekarbonisierungsansatz unserer Industriegesellschaft geschaffen, den Jahrhundertkampf gegen den Klimawandel endlich anzugehen.

VERBIO ist fest entschlossen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit seinen Technologien und mit seinen finanziellen Möglichkeiten diese Herausforderung aktiv mit zu gestalten.

Steuerungssystem

Die VERBIO AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der VERBIO AG bestand bis zum 30. Juni 2020 aus vier und besteht mit der Ernennung von Stefan Schreiber seit dem 1. Juli 2020 aus fünf Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies tut der Vorstand in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger

Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind. Herr Stefan Schreiber verantwortet als Vorstandsmitglied das Ressort Nordamerika.

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft im Bereich der Biokraftstoffproduktion ausgerichtet. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung unserer Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol ist das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Gross Margin, das EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktionsspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und damit verbunden die Kapazitätsauslastung herangezogen. Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums des VERBIO-Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Net-Cash (Zahlungsmittelbestand abzüglich Bankdarlehen und sonstiger Darlehen).

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter verstehen wir die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-,

Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) der VERBIO liefert mit der Entwicklung neuer, innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren haben wir deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Treibhausgasbilanz, das heißt Verringerung der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus werden ständig neue Forschungsprojekte initiiert, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern.

Mit unseren F&E-Teams, bestehend aus Verfahrensingenieuren, Chemikern, Biotechnologen, Laboranten und Chemikanten, sind wir in der Lage, an vielen Ideen theoretisch und praktisch zu arbeiten.

In Versuchen in unseren Laboren und Technikum-Anlagen bereiten wir die großtechnische Umsetzung von Verfahrensneu- und -weiterentwicklungen vor und werten Wirtschaftlichkeitsparameter wie Ausbeuten, Verbräuche, Produktqualitäten etc. aus. Erweist sich in den Untersuchungen die Wirtschaftlichkeit des

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Grundlagen des Konzerns**[Wirtschaftsbericht](#)[Vergütungsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognose-, Chancen-, Risikobericht](#)[Sonstige Berichtspflichten](#)**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Verfahrens bzw. der Verfahrensmodifikation, so wird der Produktionsprozess entsprechend angepasst. Realisierung und Inbetriebnahme von prozesstechnischen Änderungen in den Produktionsbetrieben werden durch Mitarbeitende der Abteilung F&E begleitet. Die Nähe und Flexibilität unserer Produktionsbetriebe gewährleisten dabei eine schnelle Umsetzung unserer Forschungsergebnisse.

Fester Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind auch Forschungskooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

Seit 2019 ist das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Oliver Lüdtke aktiver Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Hamburg.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 6,2 Mio. (2019/2020: EUR 5,4 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 51 Mitarbeitende (2019/2020: 44) in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen.

Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Unsere Verfahren im Segment Biodiesel unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, arbeitet die F&E-Abteilung des Segments Biodiesel sehr eng mit der Produktion zusammen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten unserer Abteilung F&E im Geschäftsjahr 2020/2021 lag in der Entwicklung eines neuartigen Produktionsprozesses von Grundchemikalien für die chemische Industrie auf Basis von Rapsölmethylester (Biodiesel) unter Einsatz von Katalysatoren unserer ungarischen Tochtergesellschaft XiMo. Parallel wurden die Grundlagen für die Dimensionierung einer Katalysatorproduktion in industriellem Maßstab erarbeitet.

Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol

Die ständige Verbesserung der Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich Forschung und Entwicklung. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration der einzelnen Anlagenteile in unserer gesamten Bioraffinerie haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben unsere F&E-Teams die Entwicklungsarbeiten im Bereich der Gewinnung von hochwertigen Produkten wie zum Beispiel Protein aus den eingesetzten Rohstoffen unserer Bioethanol-Raffinerien weiter vorangetrieben. Neben diesen Schwerpunkten wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 weiter an Verbesserungen zur Herstellung von Ethanol für Desinfektionsmittel gearbeitet.

Wir beobachten und bewerten ständig die relevanten Technologie- und Marktentwicklungen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und um neue Technologieansätze für unsere Bioraffinerien zu finden.

Mitarbeitende

Zum 30. Juni 2021 beschäftigte die VERBIO insgesamt 820 Mitarbeitende (30.06.2020: 725 Mitarbeitende), davon 459 Angestellte (30.06.2020: 377 Angestellte), 337 gewerbliche Arbeitnehmende (30.06.2020: 328 gewerbliche Arbeitnehmende), 23 Auszubildende (30.06.2020: 17 Auszubildende) und ein geringfügig beschäftigter Mitarbeitende (30.06.2020: drei geringfügig beschäftigte Mitarbeitende).

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und politische
Rahmenbedingungen

Marktsituation in Deutschland

Biodiesel und Bioethanol

Aktuell liegen Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für das Kalenderjahr 2021 bis zum Monat Mai 2021 vor.

Aus den BAFA-Zahlen geht deutlich hervor, dass sich die Verbräuche beim Ottokraftstoff erst im März und April gegenüber dem Vorjahr erholt haben, jedoch noch unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen. Der Gesamtverbrauch von Januar bis Mai 2021 ist um ca. –4,9 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Absätze im Dieselmotorkraftstoff haben im gleichen Zeitraum ca. 7,9 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum verloren und liegen deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Grund hierfür ist, dass die Lockdown-Maßnahmen im Herbst/Winter 2020 und in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2021 sowohl die Wirtschaft als auch die Individualmobilität erheblich beeinflusst haben und der Verbrauch von Otto- und Dieselmotorkraftstoff von November 2020 bis einschließlich Februar 2021 das Minimum im Fünfjahresvergleich darstellt. Daher ist die Sorge der Kraftstoffindustrie hoch, dass eine weitere Infektionswelle und ein damit verbundener Lockdown im Herbst die Absatzmengen für 2021 limitieren wird. Entsprechend vorsichtig bewegten und bewegen sich die Quotenverpflichteten beim Abschluss von längerfristigen Versorgungsverträgen für die Beimischung der Biokraftstoffe.

Hinzu kommt, dass die Mineralölindustrie mit einem Quotenüberhang von über 1 Mio. Tonnen

CO₂-Einsparungen in das Quotenjahr 2021 starten konnte, da die Beimischungsverpflichtung der letzten Jahre bei Weitem unter den technischen Möglichkeiten zur CO₂-Einsparung lag und damit aktuell keine Notwendigkeit besteht, die maximalen Beimischungsmöglichkeiten auszuschöpfen oder auf Kraftstoffe mit höheren Bio-Anteilen auszuweichen (B100, B20, E85). Lediglich der E10-Anteil konnte im oben aufgeführten Zeitraum um ca. 3 Prozent zulegen, bewegt sich aber mit 16,7 Prozent (Mai 2021) im Vergleich zu Frankreich mit ca. 50 Prozent noch nicht in einem signifikanten Marktanteil.

Trotz des „Quotenpolsters“ wurde die Beimischung im Vergleich zum Vorjahr in den Monaten Januar bis Mai 2021 lediglich um 0,6 Prozent beim Biodiesel reduziert und beim Bioethanol um 0,1 Prozent erhöht. Das lag vor allem daran, dass Ethanol im Jahr 2021 durchweg die günstigste Komponente war, um die Treibhausgaseinsparungsverpflichtung zu erfüllen.

Für die Mengen bedeutet diese Situation jedoch einen Rückgang von fast 15 Prozent bei Biodiesel/HVO und ca. 4,6 Prozent bei Bioethanol im Zeitraum Januar bis Mai 2021 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

CNG (Compressed Natural Gas)/Biomethan

Der Biomethananteil, der dem Kraftstoff Erdgas beigemischt wird, schwankt seit Einführung der Anrechenbarkeit von Biomethan auf die deutsche THG-Quote stark und war nach einem kurzen Peak im Jahr 2017 mit 449 GWh insbesondere in den Jahren 2018 mit 389 GWh und 2019 mit 341 GWh rückläufig. Durch die Einführung der 38. BImSchV, die unter anderem die Anrechnung von fossilem Erdgas auf die THG-Quote ermöglicht, hat Biomethan im Verkehr einen schmerzhaften Rückschlag erfahren. Für das Jahr 2020 ist durch die von 4 Prozent auf 6 Prozent gestie-

gene Treibhausgas-Minderungsverpflichtung jedoch mit einer erheblichen Steigerung des Biomethananteils im Transportbereich zu rechnen, da der Anteil von Bio-CNG mittlerweile 80 Prozent des getankten Kraftstoffs ausmacht und an über der Hälfte der CNG-Stationen angeboten wird. Die Fortsetzung dieses Trendwechsels sehen wir im Jahr 2021 und er wird sich ab dem 1. Januar 2022 beschleunigen.

In Deutschland gab es gegen Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 881 Gas-Tankstellen. Davon waren bereits 70 LNG-Tankstellen (2019/2020: 24), bei acht Stationen wurde ein Anteil von 10 Prozent Bio-LNG beigemischt, eine Tankstelle vermarktet ausschließlich Bio-LNG. Von den 811 CNG-Stationen, boten 538 100 Prozent Bio-CNG an. Ausschließlich *verbiogas* konnte an 198 (2019/2020: 117) Stationen getankt werden.

Marktsituation außerhalb Deutschlands

Die europäischen Absatzmärkte für Biokraftstoffe außerhalb Deutschlands waren massiv von den Lockdowns in den Mitgliedsstaaten belastet.

In den agrarisch geprägten Ländern Asiens und Südamerikas gewinnen die Biokraftstoffe weiter an Bedeutung, das heißt, dort werden Anreize für die Verwendung durch steuerliche Vorteile oder eine verpflichtende Zumischung gegeben. Im Vordergrund steht dabei weniger der Umweltschutz, sondern vielmehr die Unterstützung der heimischen Landwirtschaft. Durch die Nutzung heimischer Rohstoffe wird die regionale Wertschöpfungskette verbessert und Energieimporte werden reduziert, sodass sich die Handelsbilanzen verbessern. In der Folge werden Investitionen in neue lokale Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe vor allem in Südostasien getätigt sowie Arbeitsplätze in der regionalen Landwirtschaft gesichert bzw. neu geschaffen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Absatzpreis- und Rohstoffpreisentwicklung

Die Großhandelspreise für FAME liegen für das Geschäftsjahr 2020/2021 ca. 173 EUR/Tonne über den Durchschnittswerten für den Vorjahreszeitraum; dabei lag Rapsöl ca. 193 EUR/Tonne über den Preisen des vergleichbaren Vorjahresvergleichszeitraums.

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe (Durchschnittspreise)

	2019/ 2020	Q1 2020/ 2021	Q2 2020/ 2021	Q3 2020/ 2021	Q4 2020/ 2021	2020/ 2021
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	52	43	44	61	69	54
Dieselmotorkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	437	307	307	411	462	371
Biodiesel (FAME -10 RED; EUR/Tonne)	841	843	884	1.058	1.270	1.011
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	426	333	327	464	545	415
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	590	740	571	521	626	615
Ethanol USA (CBOT; EUR/Tonne)	308	286	312	371	506	368
Rapsöl (EUR/Tonne)	786	783	855	1.017	1.257	975
Palmöl (EUR/Tonne)	564	596	715	903	967	792
Sojaöl (CBOT; EUR/Tonne)	581	593	678	889	1.163	827
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	183	186	208	227	220	210
Weizen (CBOT; EUR/Tonne)	173	166	185	197	208	189
Zucker (EUR/Tonne)	244	233	270	297	309	277

Politisches Umfeld und rechtliche Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe

Aktuelle Rechtslage in der Europäischen Union

RED-II-Umsetzung zufriedenstellend

Die von der Bundesregierung Mitte 2021 beschlossenen Maßnahmen zur nationalen Umsetzung der RED-II können nach schwierigen

Bioethanol lag für das Geschäftsjahr 2020/2021 bei ca. 25 EUR/cbm über den Werten des Vorjahresvergleichszeitraums, dabei lag der Weizenkurs an der MATIF 27 EUR/Tonne über den Werten des Vorjahres.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Produkte an internationalen Märkten:

Verhandlungen und Gesprächen im Ergebnis als durchweg zufriedenstellend (vor allem im Hinblick auf die Ausgangslage) bewertet werden; sie sind allerdings nur ein Zwischenschritt.

„Fit for 55“-Paket der EU-Kommission

Vor dem Hintergrund der inzwischen angehobenen Klimaziele hat die EU-Kommission am 14. Juli 2021 mit ihrem „Fit for 55“ ein Paket von

Vorschlägen, bestehend aus zwölf Gesetzesvorhaben zur Änderung bestehender Verordnungen und Richtlinien bzw. neue Rechtsakte vorgelegt. Damit soll das angehobene Klimaziel der THG-Einsparung von netto 55 Prozent im Jahr 2030 gegenüber 1990 erreicht werden.

Konkret geht es unter anderem um Anpassungen des europäischen Emissionshandelssystems (ETS), der Lastenteilungsverordnung (ESR) und der Verordnung zur Einbeziehung der Treibhausgase aus Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft.

Beim ETS ist eine Anhebung der THG-Reduktion von 40 Prozent auf 61 Prozent bis 2030 vorgesehen. Dazu eine Ausweitung des bisherigen Emissionshandels auf den Schiffsverkehr. Wichtig ist, dass für die Bereiche Verkehr und Gebäude ein separater Emissionshandel ab 2026 kommen soll. Dabei wird die Reduzierung der Treibhausgase in diesen Bereichen bis 2030 um 43 Prozent gegenüber 2005 gefordert. Nachhaltige Bioenergien (RED-II-Kriterien) haben den Emissionsfaktor null. Zusätzlich ist ein Klimasozialfonds von 2025 bis 2032 zur Kostenabfederung der Maßnahmen im Umfang von EUR 23,7 Mrd. bis 2027 bzw. EUR 48,5 Mrd. für die Jahre danach vorgesehen.

Für die Lastenteilungsverordnung ist unter anderem ein neuer linearer Reduktionspfad ab 2023 vorgesehen.

Weitere Änderungen betreffen die RED-III, eine Energiesteuerrichtlinie und neue Flottengrenzwerte für PKW.

Bei der RED-III wird die Anhebung des Ziels für erneuerbare Energien im Jahr 2030 von 32 auf 40 Prozent vorgesehen. Die energetische Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (Annex 9, Teil A) wird wie folgt festgelegt: 0,2 Prozent 2022; 0,5 2025; 2,2 Prozent 2030. Übererfüllungen bei

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Vergütungsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognose-, Chancen-, Risikobericht](#)[Sonstige Berichtspflichten](#)**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

fortschrittlichen Biokraftstoffen (Annex 9, Teil A) werden doppelt auf die Quote angerechnet, was praktisch bedeutet, dass der doppelte Quoten-erlös entsteht. Die Deckelung von Anbaubiomas-sekraftstoffen bleibt wie in RED-II bestehen. High ILUC-risk- Biokraftstoffe bleiben auf dem Niveau von 2019 eingefroren.

Des Weiteren wird es eine verbindliche Quote für synthetische Kraftstoffe bzw. Renewable Fuels Non Biological Origen (REFNBO) geben. VERBIO arbeitet an einem Prozess für die Herstellung von synthetischem Methan (CH_4) aus erneuerbarem Wasserstoff und CO_2 .

Die CO_2 -Emissionsnormen für PKW (Flotten-ziele) werden für 2030 von 37,5 auf 55 Prozent und für leichte Nutzfahrzeuge von 31 auf 50 Prozent gegenüber den Zielwerten von 2021 angehoben. Als neues Ziel wird für 2035 die 100-prozentige CO_2 -Reduktion gegenüber 2021 vorgesehen. Da eine Anrechnung erneuerbarer Kraftstoffe im Vorschlag der Kommission nicht enthalten ist (soll aber im Jahr 2026 überprüft werden), bedeutet dies, dass ein Verbrennungsmotor nicht mit null Emission zu betreiben ist (de facto ein Verbot des Verbrennungsmotors).

Entscheidendes Gewicht wird auch die Überarbeitung der Energiebesteuerung haben. Kraftstoffe und Antriebe werden künftig nach Energiegehalt und Umweltleistung (THG-Emission) besteuert.

Aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit wird ein europäischer Grenzausgleich (European Carbon Border Adjustment Mechanism "CBAM") eingeführt. Dies wird allerdings international zu erheblichen Diskussionen führen.

Aktuelle Rechtslage in den USA und Kanada

In den Vereinigten Staaten von Amerika unterliegt der Biokraftstoffmarkt dem „Renewable Fuel Standard“-Programm (RFS), das 2005 vom Kongress verabschiedet und anschließend in den Jahren 2007 und 2010 (RFS 2) überarbeitet wurde. Die Gesetzgebung schreibt die Verwendung von Biokraftstoffen vor, um einen Teil des Gesamtvolumens der im Verkehrssektor verwendeten fossilen Kraftstoffe zu ersetzen. Das vorgeschriebene Mindestvolumen erhöht sich jährlich und muss sowohl mittels konventioneller Biokraftstoffe (z.B. Bioethanol aus Mais) und fortschrittlicher Biokraftstoffe (Biomethan oder Diesel auf Biomassebasis) erfüllt werden. Der „RFS 2“ bestimmt für die verschiedenen erneuerbaren Kraftstoffkategorien jährliche Zielgrößen, während die EPA (Umweltschutzbehörde) die jährlichen Volumenverpflichtungen (Mandate) für die Raffineriebetreiber festlegt, die sich an den verfügbaren Kapazitäten, dem Kraftstoffabsatz insgesamt und an „RFS 2“-Zielwerten orientieren.

Damit der erneuerbare Kraftstoff auf das Mandat angerechnet werden kann, muss dieser nach einem von der EPA genehmigten Verfahren hergestellt werden sowie eine Mindestreduzierung der Treibhausgasemissionen gegenüber der für Erdöl, bezogen auf das Basisjahr 2005, aufweisen.

Ergänzend zu diesem Programm gibt es in Kalifornien und entlang der Ostküste (Oregon, Washington, British Columbia) den LCFS (Low Carbon Fuel Standard), der vom Grundsatz der deutschen Treibhausgasquote entspricht. Während im Rest der USA/Kanada die Treibhausgasbilanz der Biokraftstoffe keine Rolle spielt, setzt der LCFS klare Standards zur Treibhausgasreduzierung. Biokraftstoffproduzenten, die besonders treibhausgas-effizient Biokraftstoffe produzieren, also eine hohe Treibhausgasreduzierung erzielen

(wie z.B. VERBIO), erhalten insbesondere in Kalifornien einen Bonus von bis zu 200 USD/Tonne CO_2 -Einsparung.

Dieser Trend scheint sich im Rest der USA fortzusetzen, sodass in den nächsten Jahren mit erheblich verbesserten Treibhausgaseinsparungen im größten Biokraftstoffmarkt der Welt zu rechnen sein wird.

Am 19. Dezember 2019 hat die EPA die finalen Volumenverpflichtungen (RVO) nach RFS für 2020 bekanntgegeben. Die RVO für 2020 für alle erneuerbaren Kraftstoffe, fortschrittlichen Biokraftstoffe und zellulosebasierte Kraftstoffen sind geringer als die Zielgrößen laut „RFS 2“ für das Jahr 2020; allerdings sind die RVO für zellulosebasierte Biokraftstoffe, wie zum Beispiel Biome- than aus Stroh, höher ausgefallen als im voran- gegangenen Jahr. Die RVO zellulosebasierter Biokraftstoffe hat sich von 418 Mio. Gallonen 2019 auf 590 Mio. Gallonen 2020 um 41 Prozent erhöht. Zukünftige Volumenverpflichtungen für 2021 und 2022 wurden noch nicht festgelegt. Diese werden voraussichtlich erst Ende 2021 ver- fügbar sein. Die RVO für Diesel auf Biomasse- basis ist 2020 um 16 Prozent, von 2,1 Mrd. Gal- lonen auf 2,43 Mrd. Gallonen gestiegen, wobei die Menge i 2021 unverändert bei 2,43 Mrd. Gallonen bleibt. Zugleich wurde der Anteil für andere fortschrittliche Biokraftstoffe in gleicher Höhe reduziert. Da Biodiesel und erneuerbarer Diesel (HVO) zusammen betrachtet werden müs- sen, hat sich die Volumenverpflichtung 2020 in Summe der beiden Kategorien nicht erhöht. Gleichzeitig sind in diesem Zeitraum die Kapazi- täten für erneuerbaren Diesel (HVO) gestiegen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich in den Folgejahren fortsetzen, da mehrere Unter- nehmen Großprojekte für erneuerbaren Diesel angekündigt haben.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Die Umsetzung des RFS in die jährlichen Volumenverpflichtungen stellt regelmäßig eine Herausforderung dar, da Interessenvertreter verschiedener Branchen Einfluss auf diesen Prozess nehmen. Zu den administrativen Herausforderungen zählen u. a. die Einordnung zulässiger erneuerbarer Kraftstoffe, die Berechnung der jährlichen Quotenhöhe und die Ausnahmeregeln für kleinere Raffinerien vom RFS. Zahlreiche politische Akteure haben verschiedene Aspekte des RFS aktiv in Frage gestellt, was in den letzten Jahren eine große Unsicherheit auf den Märkten nach sich zog. Bisher hat der Oberste Gerichtshof der USA die Gültigkeit des RFS immer bestätigt.

Für zellulosebasierte Biokraftstoffe ist ein Zielwert von 44 Prozent am Gesamtmandat für erneuerbare Kraftstoffe 2022 gesetzlich vorgesehen. Damit müsste die Gesetzgebung für 2020 10,5 Mrd. Gallonen zellulosebasierter Biokraftstoffe (z. B. Biomethan aus Stroh) vorsehen. Die EPA hat das 2020-er Ziel bei 590 Mio. Gallonen festgelegt. Das Defizit ist Resultat verschiedener Faktoren, unter anderem das Fehlen privater Investitionen, logistische Herausforderungen, technologische Rückschläge und ausbleibende Unterstützung der US-Bundesregierung. Andererseits bietet dieses Defizit eine Chance für gut kapitalisierte Unternehmen, die in der Lage sind, Technologien zur Herstellung fortschrittlicher Biokraftstoffe in großem Maßstab einzusetzen.

In Kanada arbeitet die Regierung an einem Clean Fuel Standard, dessen Einführung, coronabedingt auf 2023 verschoben wurde. Durch die kürzlich angekündigten Neuwahlen bleibt abzuwarten, ob sich dieser Prozess weiter verzögert.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2020/2021 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol betrug 834.541 Tonnen nach 796.411 Tonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2019/2020. Dies entsprach insgesamt einer Kapazitätsauslastung von 90,7 Prozent (2019/2020: 86,6 Prozent). Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 mit 794.817 MWh Biomethan wiederholt eine Rekordmenge produziert (2019/2020: 784.414 MWh).

Der Konzernumsatz 2020/2021 belief sich auf EUR 1.026,0 Mio. (2019/2020: EUR 872,4 Mio.) und lag damit erstmals bei über EUR 1,0 Mrd. Darin enthalten sind Erlöse aus Handelsgeschäften mit biogenen Kraftstoffen in Höhe von EUR 13,1 Mio., die sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/2020 (EUR 11,6 Mio.) nur wenig verändert haben. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist dagegen überwiegend auf den starken Anstieg der Preise für Biodiesel im Verlauf des Geschäftsjahres zurückzuführen. Im Übrigen wird auf die Analyse der einzelnen Segmente verwiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei für das Biokraftstoffgeschäft vor allem in Europa günstigen Rahmenbedingungen bei EUR 166,3 Mio. und damit um EUR 44,2 Mio. über dem des Vergleichszeitraumes (2019/2020: EUR 122,1 Mio.).

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) beträgt EUR 136,6 Mio. und liegt ebenfalls deutlich über dem des Vergleichszeitraumes (2019/2020: EUR 91,9 Mio.). Das durch tatsächliche und latente Steuern in Höhe von EUR 41,8 Mio. (2019/2020: EUR 27,2 Mio.) beeinflusste Periodenergebnis wird mit EUR 93,5 Mio. (2019/2020: EUR 63,8 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Periodenergebnis resul-

tiert ein Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) von EUR 1,48/1,47 (2019/2020: EUR 1,01/1,01).

Die Berichterstattung zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der einzelnen Segmente erfolgt im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandsposten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 12,7 Mio. (2019/2020: EUR 16,1 Mio.) enthalten im Wesentlichen Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen (EUR 4,4 Mio.; 2019/2020: EUR 6,2 Mio.), Strom- und Energiesteuererstattungen (EUR 3,3 Mio.; 2019/20: EUR 3,0 Mio.) sowie in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2019/2020: EUR 3,0 Mio.) Erträge aus Kursgewinnen.

Der Materialaufwand beträgt EUR 779,5 Mio. und liegt entsprechend den erhöhten Erlösen über dem für das Vergleichsjahr 2019/2020 ausgewiesenen Materialaufwand (2019/2020: EUR 692,6 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich jedoch eine überproportional gestiegene Rohmarge in Höhe von EUR 269,1 Mio. (2019/2020: EUR 197,5 Mio.).

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2020/2021 beläuft sich auf EUR 54,4 Mio. und liegt damit um ca. 21 Prozent über dem des Vorjahres (2019/2020: EUR 44,9 Mio.). Der Anstieg ist vor allem auf eine höhere Mitarbeiterzahl bedingt durch den Aufbau der neuen Geschäftsbereiche zurückzuführen. Insgesamt war wiederum ein Anstieg bei den durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter zu verzeichnen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf Umsatz, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) beträgt 5,2 Prozent und liegt damit leicht über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraumes (2019/2020: 5,0 Prozent).

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 46,4 Mio. (2019/2020: EUR 45,6 Mio.). Sie beinhalten vor allem Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, Währungskursverluste, Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge, Kraftfahrzeugkosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Dabei haben sich vor allem die Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten sowie für Kursverluste erhöht, während sich die weiteren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise nur wenig verändert haben.

Die Abschreibungen enthalten im Geschäftsjahr 2020/2021 in Höhe von EUR 5,7 Mio. (2019/2020: EUR 3,7 Mio.) Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16. Damit haben sich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt geringfügig vermindert, da weite Teile der Bestandsanlagen bereits abgeschrieben und die Investitionen der letzten beiden Jahre zum großen Teil noch nicht abgeschrieben werden.

Das Finanzergebnis wird mit EUR –1,3 Mio. (2019/2020: EUR –0,9 Mio.) ausgewiesen und beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2019/2020: EUR 1,6 Mio.), denen Zinserträge in Höhe von lediglich EUR 0,1 Mio. (2019/2020: EUR 0,7 Mio.) gegenüberstehen. Im Finanzergebnis sind EUR 0,3 Mio. (2019/2020: EUR 0,2 Mio.) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 enthalten.

Der Anstieg bei den Ertragsteuern (EUR 41,8 Mio.; 2019/2020: EUR 27,2 Mio.) korrespondiert mit dem höheren Ergebnis vor Steuern. Die

Steuerquote liegt mit 30,9 Prozent (2019/2020: 29,9 Prozent) im Geschäftsjahr 2020/2021 auf einem erwarteten Niveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme wird zum 30. Juni 2021 mit EUR 678,6 Mio. (30.06.2020: EUR 529,2 Mio.) ausgewiesen. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite insbesondere der Erhöhung der Sachanlagen, der Vorräte sowie der Derivate geschuldet. Auf der Passivseite zeigt sich die Erhöhung vor allem beim Eigenkapital sowie auch hier bei den Derivaten.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 38,6 Mio. und betragen zum Stichtag EUR 312,3 Mio. (30.06.2020: EUR 273,8 Mio.). Die Veränderung ergibt sich vor allem aus wiederum höheren Zugängen zu den Sachanlagen (EUR 67,7 Mio.), denen leicht gesunkene planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 23,7 Mio. (2019/2020: EUR 24,7 Mio.) sowie Abgänge mit Restbuchwerten in Höhe von EUR 1,0 Mio. gegenüberstehen. Die im Vorjahr erstmals ausgewiesenen langfristigen Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Rahmen der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von EUR 16,2 Mio. haben sich dagegen kaum verändert.

Kurzfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2021 belaufen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 366,3 Mio. (30.06.2020: EUR 255,4 Mio.), die sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 110,9 Mio. erhöht haben.

Bei den Vorräten ist gegenüber dem Vorjahr wiederum ein Bestandsaufbau zu verzeichnen (30.06.2021: EUR 101,4 Mio.; 30.06.2020:

EUR 78,8 Mio.). Die Zunahme der Vorräte gegenüber dem 30. Juni 2020 resultiert insbesondere aus mengen- und wertmäßig höheren Beständen an Fertigerzeugnissen, wobei sich vor allem der Bestand an Biomethanquoten deutlich erhöht hat.

Ebenfalls erhöht, wenn auch vergleichsweise in geringem Umfang, haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (30.06.2021: EUR 69,6 Mio.; 30.06.2020: EUR 64,7 Mio.). Der Anstieg spiegelt vor allem das erhöhte Preisniveau bei Biodiesel und Bioethanol zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr wider.

Deutlich erhöht dagegen stellen sich mit EUR 44,2 Mio. (30.06. 2020: EUR 4,1 Mio.) auch die Derivate zum 30. Juni 2021 dar. Überwiegend handelt es sich dabei um den Stand der Derivate zur Absicherung von Pflanzenöleinkäufen, deren Wertveränderungen bis zum 30. Juni 2021 aus der Behandlung als Cashflow-Hedges direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Bezüglich der Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes im Einzelnen wird auf die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt EUR 509,9 Mio. (30.06.2020: EUR 390,8 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt bei 75,1 Prozent und damit oberhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2020: 73,9 Prozent).

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden haben sich um EUR 3,8 Mio. von EUR 49,3 Mio. (30.06.2020) auf EUR 45,5 Mio. (30.06.2021) vermindert. Während sich dabei die Leasingverbindlichkeiten und die anderen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduziert haben, gab es einen Anstieg der latenten Steuern.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahresende ebenfalls erhöht (30.06.2021: EUR 123,3 Mio.; 30.06.2020: EUR 89,1 Mio.). Dies resultiert vor allem aus dem Anstieg bei den Derivaten (EUR 22,5 Mio.; 30.06.2020: EUR 3,1 Mio.) und aus höheren sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Veränderung der Derivate auf der Passivseite (30.06.2021: EUR 22,5 Mio.; 30.06.2020: EUR 3,1 Mio.) spiegelt insbesondere das Ergebnis aus dem Abschluss von Derivaten zur Absicherung von Verkaufsgeschäften wider, wobei diese als freistehende Derivate bilanziert wurden und daher das Ergebnis aus Warentermingeschäften beeinflusst haben.

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 117,2 Mio. und liegt damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (2019/2020: EUR 71,7 Mio.). Ursache ist zum einen das höhere Periodenergebnis; zusätzlich wirken sich vor allem nicht zahlungswirksame Aufwendungen sowie die nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate aus. Andererseits wurden mit EUR 44,5 Mio. (2019/2020: EUR 13,5 Mio.) deutlich höhere Ertragsteuerzahlungen geleistet.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit sind im Berichtszeitraum 2020/2021 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 46,6 Mio. (2019/2020: EUR 87,7 Mio.) zu verzeichnen. Dabei stehen neben den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 67,1 Mio.) insbesondere Einzahlungen aus der Auflösung von Termingeldanlagen (EUR 20,0 Mio.) zu Buche. Im Vorjahr standen den in etwa gleich hohen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 68,0 Mio.) Auszahlungen für Termingeldanlagen (EUR 20,0 Mio.) gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR – 18,8 Mio. (2019/2020: EUR 2,2 Mio.). Er beinhaltet vor allem die Zahlung von Dividenden (EUR 12,6 Mio.; 2019/2020: EUR 12,6 Mio.). Darüber hinaus ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aufgrund der Anwendung von IFRS 16 in Höhe von EUR 5,9 Mio. (2019/2020: EUR 5,3 Mio.) aus der Auszahlung für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beeinflusst.

Vor diesem Gesamthintergrund hat sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 um EUR 51,9 Mio. erhöht. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel betragen zum 30. Juni 2021 EUR 105,0 Mio.

Net-Cash

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von EUR 30,0 Mio. stehen flüssige Mittel in Höhe von EUR 105,0 Mio. und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von EUR 25,2 Mio. gegenüber, sodass zum Stichtag ein Net-Cash in Höhe von EUR 100,2 Mio. (30.06.2020: EUR 55,9 Mio.) ausgewiesen wird.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Investitionen in Höhe von EUR 67,8 Mio. (2019/2020: EUR 66,7 Mio.) getätigt. Im Wesentlichen betreffen diese Investitionen mit EUR 67,7 Mio. das Sachanlagevermögen (2019/2020: EUR 66,5 Mio.).

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in den einzelnen Segmenten sind in den Erläuterungen zu den Segmenten Biodiesel und Bioethanol dargestellt.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020/2021 insgesamt als sehr zufriedenstellend dar. Die Entwicklungen des EBITDA mit EUR 166,3 Mio. und des Net-Cash mit EUR 100,2 Mio. liegen jeweils deutlich oberhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr 2020/2021 aufgestellten Planungen. Die im Vorjahr veröffentlichte Prognose sah ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 130 Mio. vor. Beim Net-Cash ging das Unternehmen von einem Nettofinanzvermögen zum Geschäftsjahresende 2020/2021 in einer Größenordnung von EUR 50 Mio. aus. Die ursprüngliche Prognose für das EBITDA und das Net-Cash zum Geschäftsjahresende wurde zum Ende des Geschäftsjahres mit der am 23. Juli 2021 erfolgten Bekanntmachung korrigiert.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin äußerst stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 4. Februar 2022 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Segmentberichterstattung

Biodiesel

Erneut konnten die hohen Produktionsmengen der vorherigen Geschäftsjahre erreicht werden. Im Geschäftsjahr 2020/2021 erreichte die Biodieselproduktion erstmals einen Wert von über 600.000 Tonnen und stieg auf 601.257 Tonnen

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

(2019/2020: 559.735 Tonnen). Aufgrund vorgenommener Prozessoptimierungen für die inländischen Anlagen sowie einer verbesserten Auslastung der Biodieselanlage in Kanada lag die Gesamtauslastung bei insgesamt 91,1 Prozent nach 84,8 Prozent im Vorjahr. Der Absatz erreichte mit 669.645 Tonnen ebenfalls eine neue Höchstmarke.

Die im Segment Biodiesel im Geschäftsjahr 2020/2021 erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 729,9 Mio. nach EUR 588,2 Mio. im Geschäftsjahr 2019/2020. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist bei vergleichsweise wenig gestiegenen Absatzmengen vor allem auf die im Durchschnitt im Verlauf des Geschäftsjahres stark gestiegenen Verkaufspreise für Biodiesel zurückzuführen.

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 586,2 Mio. (2019/2020: EUR 511,9 Mio.) und lag damit entsprechend der Umsatzentwicklung über dem Niveau des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich die Rohmarge insgesamt von EUR 79,8 Mio. auf EUR 148,6 Mio. erhöht.

Die Personalkosten im Geschäftsjahr 2020/2021 betrugen EUR 19,7 Mio. (2019/2020: EUR 16,2 Mio.). Der Anstieg ist vor allem auf eine höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl im gesamten Segment zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 22,1 Mio. (2019/2020: EUR 20,1 Mio.) an. Das von Aufwendungen aus Termingeschäften in Höhe von EUR 17,5 Mio. (2019/2020: EUR 1,7 Mio.) beeinflusste Segment-EBITDA beträgt EUR 93,2 Mio. (2019/2020: EUR 46,1 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2020/2021 sind im Segment Biodiesel EUR 4,7 Mio. (2019/2020: EUR 30,6 Mio.) in Sachanlagen investiert worden.

	1. HJ 2019/ 2020	2. HJ 2019/ 2020	2019/ 2020	1. HJ 2020/ 2021	2. HJ 2020/ 2021	2020/ 2021
Biodiesel						
Produktionskapazität (t)	330.000	330.000	660.000	330.000	330.000	660.000
Produktion (t)	280.993	278.742	559.735	307.230	294.027	601.257
Auslastung Produktionskapazität (%)	85,1	84,5	84,8	93,1	89,1	91,1
Mitarbeiter zum Stichtag	199	208	208	219	224	224

Bioethanol

Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 lag die Produktion mit 233.284 Tonnen (2019/2020: 236.676 Tonnen) Bioethanol wiederum nur wenig unter der des Vorjahresvergleichszeitraumes. Dagegen gab es bei der Produktion von Biomethan in Relation zum Geschäftsjahr 2019/2020 (784,4 GWh) mit 794,8 GWh im Geschäftsjahr 2020/2021 eine geringfügige Erhöhung.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2020/2021 im Segment Bioethanol Umsatzerlöse in Höhe von EUR 286,6 Mio. (2019/2020: EUR 275,2 Mio.) erzielt, welche damit leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Im Segment Bioethanol ist der leichte Umsatzanstieg bei etwas geringeren Verkaufsmengen auf das höhere durchschnittliche Absatzpreisniveau zurückzuführen, wobei nach einem starken Einbruch im dritten Quartal die Marktpreise zum Ende des Geschäftsjahres hin wieder deutlich angezogen haben. Der Umfang an Handelsgeschäften blieb dabei wie im Vorjahr auf einem relativ niedrigen Niveau (2020/2021: EUR 12,6 Mio.; 2019/2020: EUR 9,4 Mio.).

Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend der Entwicklung bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 187,2 Mio. (2019/2020: EUR 174,7 Mio.), wodurch unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen

für das Segment die Rohmarge auf EUR 117,1 Mio. verglichen mit EUR 116,8 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum gestiegen ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment betrugen in der Berichtsperiode EUR 9,2 Mio. (2019/2020: EUR 12,5 Mio.) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund geringerer Zuschüsse gesunken.

Der Personalaufwand wird mit EUR 29,9 Mio. (2019/2020: EUR 24,1 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg ist vor allem auf eine höhere Mitarbeiterzahl bedingt durch den Ausbau der Aktivitäten im Bereich Biomethan zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 28,1 Mio. nach EUR 29,2 Mio. im Geschäftsjahr 2019/2020. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten und Instandhaltungsaufwendungen, wobei sich sowohl diese Aufwendungen als auch die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen kaum verändert haben.

Das Segment-EBITDA des Geschäftsjahres 2020/2021 beträgt EUR 70,6 Mio. nach EUR 74,0 Mio. im Geschäftsjahr 2019/2020.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 61,1 Mio. (2019/2020: EUR 29,6 Mio.) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau von Biomethananlagen in den USA und Indien sowie die Optimierung der

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

bestehenden Anlagen in Schwedt/Oder, Zöbzig und Pinnow.

	1. HJ 2019/ 2020	2. HJ 2019/ 2020	2019/ 2020	1. HJ 2020/ 2021	2. HJ 2020/ 2021	2020/ 2021
Bioethanol						
Produktionskapazität (t)			260.000			260.000
Produktion (t)	121.795	114.881	236.676	118.396	114.888	233.284
Auslastung Produktionskapazität (%)	93,7	88,4	91,0	91,1	88,4	89,7
Biomethan						
Produktionskapazität (MWh)			750.000			900.000
Produktion (MWh)	376.918	407.496	784.414	414.172	372.156	794.817
Auslastung Produktionskapazität (%)	100,5	98,2	95,3	92,0	82,7	88,3
Mitarbeiter zum Stichtag	338	340	340	371	401	401

Übrige

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden im Segment Übrige – insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen – Umsatzerlöse in Höhe von EUR 16,7 Mio. (2019/2020: EUR 15,8 Mio.) erzielt. Das Segmentergebnis wird mit EUR 0,8 Mio. (2019/2020: EUR 0,6 Mio.) ausgewiesen.

Im Segment Übrige waren zum Stichtag 30. Juni 2021 130 Mitarbeiter (30.06.2020: 119 Mitarbeiter) beschäftigt.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht fasst die Grundsätze des Vergütungssystems der VERBIO für Vorstand und Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung.

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem Aktiengesetz in seiner aktuellen Fassung sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Auf-

sichtsrat der Gesamtaufsichtsrat zuständig. Laut § 120a Abs. 1 AktG in der seit dem 1. Januar 2020 gültigen Fassung gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vom 12. Dezember 2019 beschließt die Hauptversammlung einer börsennotierten Gesellschaft über die Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder bei jeder wesentlichen Änderung des Systems, mindestens jedoch alle vier Jahre. Nach der Übergangsvorschrift in § 26j Abs. 1 EGAktG hat die erstmalige Beschlussfassung nach § 120a Abs. 1 AktG spätestens bis zum Ablauf der ersten ordentlichen Hauptversammlung nach dem 31. Dezember 2020 zu erfolgen. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Gesetzesänderung und im Hinblick auf die Ende Oktober 2020 auslaufenden Vorstandsansetzungsverträge am 1. April 2020 ein neues Vergütungssystem für neu abzuschließende Vorstandsansetzungsverträge beschlossen. Das seit dem 1. Juli 2020 geltende Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 mit einer Mehrheit von 90,39 Prozent des vertretenen Kapitals gebilligt.

Das Vergütungssystem der VERBIO AG setzt sich aus nachfolgenden erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten zusammen:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden Herr Claus Sauter, Herr Prof. Dr. Oliver Lüttke, Herr Theodor Niesmann und Herr Bernd Sauter als „Altvorstand“ und Herr Stefan Schreiber als „Neuvorstand“ bezeichnet.

Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsabhängige Vergütung
Festvergütung	Jahresbonus (einjährig) Short Term Incentive (STI)
Nebenleistungen	Langfristbonus (mehrjährig) Long Term Incentive (LTI)
Treuebonus (nur für Altvorstand)	

Mit dieser Vergütung sind alle Tätigkeiten für die Gesellschaft sowie, sofern keine anderslautende Vereinbarung getroffen wird, für Tätigkeiten für die mit der Gesellschaft nach den §§ 15 ff. Aktiengesetz verbundenen Unternehmen und Funktionen bei Verbänden abgegolten. Die Übernahme von konzernfremden Aufsichtsratsmandaten bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Zuge dessen wird der Aufsichtsrat entscheiden, ob und inwieweit eine Vergütung anzurechnen ist.

1. Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

1.1 Festvergütung (jährliche Grundvergütung)

Jedes Vorstandsmitglied erhält eine erfolgsunabhängige Festvergütung, die in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt wird.

1.2 Nebenleistungen

Neben der Festvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dabei handelt es sich um die Zurverfügungstellung eines auch

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

privat nutzbaren Dienstwagens. Sämtliche mit dem Unterhalt und dem Gebrauch des Fahrzeugs verbundenen Kosten trägt die VERBIO AG. Darüber hinaus werden den Vorstandsmitgliedern die im Zusammenhang mit der Erfüllung ihrer Dienstpflichten entstehenden Auslagen und Reisekosten im Rahmen der bei der Gesellschaft jeweils bestehenden Richtlinien erstattet. Die Steuerlast aufgrund der Nebenleistungen trägt das betreffende Vorstandsmitglied.

1.3 Treuebonus

Den Mitgliedern des Altvorstands wird zudem zur Honorierung der Betriebstreue ein sogenannter Treuebonus, den die Vorstände anstelle einer klassischen Versorgungsleistung erhalten, gewährt.

Der Treuebonus wird zur Hälfte in Aktien der VERBIO AG ausgegeben. Die andere Hälfte kann nach Wahl des Vorstands bar oder ebenfalls in Aktien ausbezahlt werden. Für die Berechnung der Anzahl der auszugebenden Aktien wird der in Aktien auszugebende Treuebonus dividiert durch den gewichteten 3-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der VERBIO-Aktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) (Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate (April bis Juni) des betreffenden Geschäftsjahres. Der Vorstand darf erst nach Ablauf des Anstellungsvertrages (Halterfrist) über die Aktien der VERBIO AG frei verfügen.

Im Falle einer unterjährigen Beendigung des Anstellungsvertrages erfolgt die Gewährung zeitanteilig. Die VERBIO AG ist berechtigt, die als Treuebonus ausgegebenen Aktien ganz oder teilweise zurückzufordern, wenn der Anstellungs-

vertrag aufgrund eines groben pflichtwidrigen Verhaltens des Vorstands vorzeitig beendet wird. Ein Rückforderungsanspruch besteht jedoch nicht für Aktien, die dem Vorstand aufgrund seines ausgeübten Wahlrechts zugeteilt worden sind.

2. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

2.1 Jahresbonus (STI)

Der Jahresbonus wird sämtlichen Vorstandsmitgliedern gewährt, basiert jedoch für Alt- und Neuvorstände auf unterschiedlichen Bewertungsgrundlagen.

Der Jahresbonus des Altvorstands beträgt 1 Prozent des in dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Periodenergebnisses zuzüglich der im Konzern-Periodenergebnis bereits berücksichtigten Aufwendungen für den an sämtliche Vorstände zu zahlenden Jahresbonus, das und soweit es einen Betrag von 16.000.000,00 EUR überschreitet. Der Jahresbonus beträgt für den Altvorstand höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap).

Der Jahresbonus des Neuvorstands basiert auf jährlich vom Aufsichtsrat festzulegenden gewichteten Zielvorgaben. Die Vorgaben sind bis zum 30. Mai eines Jahres für das folgende Geschäftsjahr der Gesellschaft vom Aufsichtsrat zu beschließen und dem Neuvorstand mitzuteilen. Es müssen mindestens drei Ziele, maximal können jedoch fünf Ziele vereinbart werden. Die Gewichtung je Ziel bedarf einer Einteilung in Zehnerschritten jeweils zwischen 10 und 50 Prozent. Die Gesamtsumme hat 100 Prozent zu betragen. Finanzielle und nichtfinanzielle Ziele können sich sowohl an operativen als auch an strategischen

Vorgaben orientieren. Für die Zielauswertung ist es erforderlich, Erfüllungskriterien zu definieren, woraus sich ergibt, wann das Ziel übertroffen, erfüllt, teilweise erfüllt oder verfehlt ist. Die Zielbewertung führt zu einer Gewichtung der jeweiligen Ziele, je nach Erfüllungsgrad (übererfüllt = doppelte Anrechnung, erfüllt = einfache Anrechnung, teilweise erfüllt = hälftige Anrechnung, verfehlt = keine Anrechnung). Der Jahresbonus beträgt für den Neuvorstand höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap).

Der Jahresbonus berechnet sich sodann nach folgendem Schema:

Jahresbonus = 50 Prozent x Festvergütung x Zielerreichungsfaktor

Der Zielerreichungsfaktor wird dabei aus der gewichteten Auswertung der Ziele ermittelt.

Liegt der Zielerreichungsfaktor unter 0,5 entfällt der Jahresbonus.

Sowohl für Alt- als auch für Neuvorstand gilt:

Der Aufsichtsrat kann den Jahresbonus durch eine zusätzliche, nachträgliche Anerkennungsprämie für besondere Leistungen im Referenzjahr erhöhen, soweit dies angemessen ist.

Bei Beendigung des Anstellungsvertrages vor Ablauf des Geschäftsjahres wird der Jahresbonus zeitanteilig gewährt.

2.2 Langfristbonus (LTI)

Die Basis des Langfristbonus beträgt für jedes Geschäftsjahr die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Referenzbonus). Die Referenzperiode beträgt drei Jahre. Der Langfristbonus wird sämtlichen Vorstandsmitgliedern gewährt, basiert jedoch für Alt- und Neuvorstände auf unterschiedlichen Bewertungsgrundlagen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

a) Für den Altvorstand gilt folgende Regelung:

Der Referenzbonus wird zum 30. September eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Geschäftsjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der VERBIO AG (Fiktive Aktien), indem der Referenzbonus dividiert wird durch den gewichteten 3-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der VERBIO-Aktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) (Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate des betreffenden Geschäftsjahres.

Drei Jahre nach dem jeweiligen Stichtag, also am 30. September dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl dieser Fiktiven Aktien multipliziert wird mit dem Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate des dem Zahlungsjahr vorausgegangenen abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Der Langfristbonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf das Doppelte der jährlichen Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap).

Der Aufsichtsrat hat die Befugnis, die Auszahlung des Langfristbonus durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Fiktiven Aktien an den Vorstand zu ersetzen.

Diese Ersetzungsbefugnis kann vom Aufsichtsrat für die jeweiligen Fiktiven Aktien für jedes Geschäftsjahr gesondert ausgeübt werden; wird sie ausgeübt, kann der Aufsichtsrat sie jeweils nur einheitlich für alle Fiktiven Aktien des betreffenden Geschäftsjahres ausüben. Werden dem Vorstand Aktien zugeteilt, so darf er diese erst nach Ablauf einer Haltefrist von einem weite-

ren Jahr ab Zuteilung veräußern, frühestens jedoch nach Ablauf des Anstellungsverhältnisses. Die VERBIO AG hat dies sicherzustellen. Der langfristige Bonus-Cap gilt nicht bei Ausübung der Ersetzungsbefugnis.

Bei Beendigung des Anstellungsvertrages vor Ablauf des Geschäftsjahres wird der Referenzbonus zeitanteilig zugrunde gelegt.

Für den Langfristbonus, der noch nicht bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages ausbezahlt wurde, gelten die im Anstellungsvertrag geregelten Fälligkeitszeitpunkte und Haltefristen weiterhin fort. Demzufolge ist die Einhaltung der Referenzperiode von drei Jahren und eine Haltefrist von einem weiteren Jahr bei Zuteilung von Aktien auch nach Ablauf des Anstellungsvertrages gewährleistet.

b) Für den Neuvorstand gilt folgende Regelung:

Der Referenzbonus wird zum 30. September eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Geschäftsjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der VERBIO North America Corporation (Fiktive Aktien VNA), indem der Referenzbonus dividiert wird durch einen fiktiven Aktienkurs der VERBIO North America Corporation (Fiktiver VNA-Aktienkurs).

Der Fiktive VNA-Aktienkurs errechnet sich wie folgt:

- Es wird das EBITDA-Multiple der VERBIO AG ermittelt. Dafür wird der gewichtete 3-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der VERBIO-Aktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems) (Xetra-Kurs) im Zeitraum April bis Juni des

Geschäftsjahres mit der gesamten Anzahl der Aktien der VERBIO AG multipliziert und durch das im Geschäftsjahr erzielte EBITDA der VERBIO AG dividiert.

- Der Fiktive VNA-Aktienkurs ergibt sich aus der Multiplikation des EBITDA der VNA mit dem EBITDA-Multiple der VERBIO AG dividiert durch das Eigenkapital der VNA zuzüglich des Fremdkapitals, das der VNA von der VERBIO AG (oder einer ihrer Tochtergesellschaften) zur Verfügung gestellt wurde. Sämtliche der Berechnung zugrunde liegende Daten beziehen sich jeweils auf das Geschäftsjahr bzw. auf den 30. Juni des Geschäftsjahres.
- Der Referenzbonus wird anschließend durch den Fiktiven VNA-Aktienkurs dividiert, woraus sich die Anzahl der Fiktiven Aktien VNA ergibt.

Drei Jahre nach dem jeweiligen Stichtag, also am 30. September dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven VNA-Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl der Fiktiven VNA-Aktien multipliziert wird mit dem Fiktiven VNA-Aktienkurs des Zahlungsjahres. Dieser errechnet sich entsprechend den vorstehenden Vorgaben unter Zugrundelegung der Daten des dem Zahlungsjahr vorausgegangenen abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Der Langfristbonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf die Höhe der Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap).

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages oder im Falle einer dauerhaften Freistellung des Neuvorstands wird für die gesamte Vertragslaufzeit kein Langfristbonus gewährt.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Sonstige vertragliche Leistungen

Leistungen bei Vertragsbeendigung

Die Vorstandsanstellungsverträge sehen Begrenzungen für Abfindungszahlungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit, die nicht auf einem zur Kündigung des Anstellungsvertrages berechtigten wichtigen Grund beruht, vor. Abfindungszahlungen dürfen demnach den Wert von zwei Jahresvergütungen (abzustellen auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr) nicht übersteigen (Abfindungs-Cap) und die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages nicht überschreiten. Für die Altvorstände gilt darüber hinaus eine allgemeine Abfindungshöchstgrenze von EUR 1.500.000. Weiterhin sehen die Vorstandsanstellungsverträge bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit, die das Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, für sechs Monate einen Anspruch auf Zahlung der Festvergütung, längstens jedoch bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages vor. Im Todesfall des Vorstandsmitglieds haben dessen Witwe beziehungsweise dessen Kinder, soweit diese das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als Gesamtgläubiger Anspruch auf Fortzahlung der Festvergütung für den Sterbemonat und drei darauffolgende Monate, längstens jedoch bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages.

bergehender Arbeitsunfähigkeit, die das Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, für sechs Monate einen Anspruch auf Zahlung der Festvergütung, längstens jedoch bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages vor. Im Todesfall des Vorstandsmitglieds haben dessen Witwe beziehungsweise dessen Kinder, soweit diese das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als Gesamtgläubiger Anspruch auf Fortzahlung der Festvergütung für den Sterbemonat und drei darauffolgende Monate, längstens jedoch bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages.

„Change of Control“-Regelung

Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung) hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer

Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vergütungskomponenten, nicht überschreiten darf.

Gesamtvergütung

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2020/2021 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 5.195 (2019/2020: TEUR 3.042). Davon entfielen TEUR 3.219 (2019/2020: TEUR 1.541) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 1.976 (2019/2020: TEUR 1.501) auf die variablen Gehaltsbestandteile.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden den Vorstandsmitgliedern folgende Zuwendungen gewährt:

Werte der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr

Beträge in TEUR	Claus Sauter 2020/2021	Prof. Dr. Oliver Lüdtke 2020/2021	Theodor Niesmann 2020/2021	Bernd Sauter 2020/2021	Stefan Schreiber 2020/2021
Fixe Bezüge	768	700	700	700	300
Sonstige Vergütungsbestandteile	15,3	1,5	8,1	15,7	10,1
Variable Bezüge (Jahresbonus)	234	200	200	200	150
Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	236	202	202	202	150
Planbezeichnung/Planlaufzeit	Fiktive Aktien 11 07/2020–06/2024	Fiktive Aktien 11 07/2020–06/2024	Fiktive Aktien 11 07/2020–06/2024	Fiktive Aktien 11 07/2020–06/2024	Fiktive Aktien VNA 1 07/2020–06/2024
Gesamtbezüge	1.253	1.104	1.110	1.118	610

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

Die Hauptversammlung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hatte am 29. Januar 2016 beschlossen, dass eine Offenlegung der individuellen Bezüge und sonstigen Bezüge und sonstigen zugesagten und empfangenen Leistungen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds für die Dauer von fünf Jahren, also für die Jahresabschlüsse 2015/2016 bis einschließlich 2019/2020, weder im

Jahresabschluss noch im Konzernabschluss erfolgt. Aus diesem Grund wird im Vergütungsbericht von den Angaben zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder für das Vorjahr abgesehen.

Die im Berichtszeitraum an die Vorstandsmitglieder tatsächlich ausgezahlte Vergütung (Auszahlungsbetrag) stellt sich wie folgt dar:

Werte der tatsächlich ausgezahlten Vergütungen im Berichtsjahr

Beträge in TEUR	Claus Sauter 2020/2021	Prof. Dr. Oliver Lüttke 2020/2021	Theodor Niesmann 2020/2021	Bernd Sauter 2020/2021	Stefan Schreiber 2020/2021
Fixe Bezüge	468	400	400	400	300
Sonstige Vergütungsbestandteile	15,3	1,5	8,1	15,7	10,1
Variable Bezüge (Jahresbonus)	210	180	180	180	0
Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	908	760	760	760	0
Planbezeichnung/Planlaufzeit	Fiktive Aktien 6 und 7 07/2015–06/2020	Fiktive Aktien 6 und 7 07/2015–06/2020	Fiktive Aktien 6 und 7 07/2015–06/2020	Fiktive Aktien 6 und 7 07/2015–06/2020	
Gesamtbezüge	1.601	1.342	1.348	1.356	310

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

Darüber hinaus bestehen im Rahmen der variablen Vergütungsvereinbarungen mit den Vorständen bereits in Vorjahren gewährte, jedoch noch nicht ausgezahlte Vergütungen bzw. noch nicht ausgegebene Aktien:

Werte der bereits gewährten und noch nicht ausgezahlten aktienbasierten Vergütungen

	Claus Sauter 2020/2021	Prof. Dr. Oliver Lüdtke 2020/2021	Theodor Niesmann 2020/2021	Bernd Sauter 2020/2021	Stefan Schreiber 2020/2021
Beträge in TEUR					
Fiktive Aktien 8					
Anzahl gewährte Aktien	44.607	38.235	38.235	38.235	0
Zugrunde liegender Aktienkurs (EUR/Aktie)	14,99	14,99	14,99	14,99	–
Wert fiktive Aktien 8 (TEUR)	669	573	573	573	0
Fiktive Aktien 9					
Anzahl gewährte Aktien	27.784	23.815	23.815	23.815	0
Zugrunde liegender Aktienkurs (EUR/Aktie)	15,83	15,83	15,83	15,83	–
Wert fiktive Aktien 9 (TEUR)	440	377	377	377	0
Fiktive Aktien 10					
Anzahl gewährte Aktien	23.596	20.225	20.225	20.225	0
Zugrunde liegender Aktienkurs (EUR/Aktie)	15,44	15,44	15,44	15,44	–
Wert fiktive Aktien 10 (TEUR)	364	312	312	312	0
Gesamtzahl Aktien	95.987	82.275	82.275	82.275	0
Gesamtwert Aktien	1.473	1.262	1.262	1.262	0

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung bestimmt und ist in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

Nach dem durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vom 12. Dezember 2019 neu gefassten § 113 Abs. 3 AktG hat die Hauptversammlung mindestens alle vier Jahre über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Beschluss zu fassen. Hierbei kann der Beschluss auch eine bestehende Vergütung bestätigen. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig und fortlaufend überprüfen und der Hauptversammlung in Übereinstimmung mit § 113 Absatz 3 Satz 1 und 2 AktG mindestens alle vier Jahre zur – ggf. bestätigenden – Beschlussfassung vorlegen.

Das aktuelle System der Aufsichtsratsvergütung und insbesondere die Höhe basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Januar 2020. Im Sinne eines zeitlichen Gleichlaufs mit dem Beschluss über das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder wurde der Beschlussvorschlag über die Bestätigung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 vorgelegt und mit einer Mehrheit von 98,60 Prozent der abgegebenen Stimmen angenommen.

Das System zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sieht eine reine Festvergütung ohne erfolgsorientierte variable Bestandteile und ohne aktienbasierte Vergütung vor. Eine reine Festvergütung von Aufsichtsratsmitgliedern ist auch in der Anregung G.18 Satz 1 des DCGK vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demzufolge nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 45 p.a. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Entsprechend der Empfehlung G.17 Satz 1 des DCGK wird damit der höhere zeitliche Aufwand für den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat bei der Bemessung der Vergütung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 202,5 (2019/2020: TEUR 202,5) gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrates 2020–2021

Beträge in TEUR	Alexander von Witzleben	Ulrike Krämer	Dr.-Ing. Georg Pollert bis 28.01.2021	Dr. Klaus Niemann seit 29.01.2021	Gesamtsumme
Fixe Vergütung Geschäftsjahr 2020/2021	90,0	67,5	26,1	18,9	202,5
AR-Vergütung 2020/2021 gesamt	90,0	67,5 €	26,1	18,9	202,5

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Ferner erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden angemessenen Auslagen. Den im Geschäftsjahr 2020/2021 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt TEUR 2 (2019/2020: TEUR 4) an baren Auslagen erstattet.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden keine sonstigen Vergütungen bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt oder Vorteile gewährt. Im vorausgegangenen Geschäftsjahr 2019/2020 gewährte die Gesellschaft der Aufsichtsrätin Ulrike Krämer für im Rahmen einer bestehenden Beratungsvereinbarung persönlich erbrachte Leistungen TEUR 5. Die Beratungsvereinbarung wurde über den 30. Juni 2020 hinaus nicht verlängert.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die D&O-Versicherung sieht für Vorstände einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG.

Die gesetzlichen Regelungen über die Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern einer Aktiengesellschaft werden durch diese abgeschlossene Verpflichtungserklärung weder eingeschränkt

noch erweitert. Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex wird damit vollumfänglich entsprochen.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Prognosebericht

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des VERBIO-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der durch die derzeitige COVID-19-Pandemie in erheblichem Maße beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auch wenn sich in den letzten Wochen durch die fortschreitenden Impfungen eine Stabilisierung der Situation und ein Überwinden der Pandemie abgezeichnet hat.

Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Publikationsvorschriften eine gesonderte Verpflichtung, in diesem Bericht enthaltene zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach

dem Erscheinen dieses Konzernlageberichts anzupassen.

Markt- und Branchenentwicklung

Der Vorstand sieht den Markt für Biokraftstoffe der 2. Generation unverändert als Wachstumsmarkt. Dazu zählen insbesondere das von VERBIO produzierte Biomethan aus Stroh und der auf Basis von Abfall- und Reststoffen hergestellte Biodiesel. Eine stabile Geschäfts- und nachhaltige Unternehmensentwicklung in der Biokraftstoffbranche, inklusive des Ergebnisbeitrags der konventionellen Biokraftstoffe wie Biodiesel und Bioethanol, setzen jedoch voraus, dass verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen. Durch das Bundes-Immissionsschutzgesetz und die darin festgelegten THG-Quoten ist derzeit ein Rahmen fixiert, an dem sich die weitere Unternehmensplanung orientiert. Die Anhebung der THG-Quote von 6 Prozent auf nominell 25 Prozent bis 2030 stellt eine Vervielfachung des Marktbedarfes dar und ist eine Entwicklung, auf die VERBIO seit dem Börsengang 2006 drängt.

Rohstoffpreisentwicklung

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika (United States Department of Agriculture, USDA) weist in seinem WASDE,-Report (World Agricultural Supply and Demand Estimates) vom 12. Juli 2021 eine weltweite Weizenverfügbarkeit für das Erntejahr 2020/2021 (Anfangsbestände und Ernten) von 1,0826 Mrd. Tonnen aus. (WASDE, Ausgabe 614, Seite 8).

Dabei reduziert USDA die Produktionszahlen zum letzten Bericht für das laufende Wirtschaftsjahr auf nun 792,40 Mio. Tonnen.

Die Getreideproduktion insgesamt wurde auf 2,7953 Mrd. Tonnen geschätzt, die Korrektur von Januar wurde zurückgenommen. Auf Weizen ent-

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

fielen 792,4 Mio. Tonnen (2019/20: 763,49 Mio. Tonnen) und auf Mais 1,1948 Mrd. Tonnen (WASDE, Ausgabe 614, Seite 23) (Vorjahr: 1,1164 Mrd. Tonnen). Die Getreideendbestände wurden im Dezember 2020 mit 814 Mio. Tonnen angegeben, im Juli-Report lagen diese nur noch bei 776,86 Mio. Tonnen, davon war Weizen mit 291,68 Mio. Tonnen (Dezember 2020-Report: 316,50 Mio. Tonnen) im Bestand geführt.

Der weltweite Verbrauch an Weizen wird laut Schätzungen für 2021/2022 auf 790,89 Mio. Tonnen von 784,95 Mio. 2020/2021 und 748,29 Mio. Tonnen in der Saison 2019/2020 steigen. Maisbestände werden für Ende 2021/2022 auf 291,18 Mio. Tonnen gegenüber 2020/2021 (Schätzung) mit 279,86 Mio. Tonnen geschätzt. (WASDE, Ausgabe 614, Seite 23)

Die Preisentwicklung im Kalenderjahr 2021 war von einem festen Gesamteindruck der Märkte gekennzeichnet. Weizen erreichte an der Börse in Chicago 284 USD/Tonne im Mai 2021 und damit den höchsten Stand seit Februar 2013. (laut Reuters). US-Mais wurde im Mai 2021 mit 304 USD/Tonne gehandelt und auch diese Kurse wurden zuletzt im Februar 2013 erreicht.

Für die Ölsaatenproduktion geht die USDA im Bericht vom 12. Juli 2021 von 600,2 Mio. Tonnen für 2020/2021 (12. Januar 2021: 594,48 Mio. Tonnen) weltweit aus. Für 2021/2022 wurde die Ernteprognose auf 635,41 Mio. Tonnen angehoben, im Juni lag das USDA noch bei 632,86 Mio. Tonnen.

Die Produktion der Ölschrote wird für die Ernte 2020/2021 auf 353,57 Mio. Tonnen geschätzt, für 2021/2022 auf 365,54 Mio. Tonnen und die Pflanzenölproduktion steigt nach 231,87 Mio. Tonnen 2019/2020 auf 239,51 2021/2022.

Der Pflanzenölverbrauch (WASDE, Ausgabe 614, Seite 10) soll 2020/2021 weiter ansteigen auf 207,78 Mio. Tonnen und 2021/2022 auf 213,34 Mio. Tonnen, der Schrotverbrauch soll von 349,25 Mio. Tonnen 2021/2022 auf 357,99 Mio. Tonnen ansteigen.

Für Sojabohnen wird mit einer guten Versorgung gerechnet, 363,57 Mio. Tonnen werden im Erntejahr 2020/2021 voraussichtlich weltweit geerntet. Die Ernten in den USA wurden auf 112,55 Mio. Tonnen geschätzt, Brasilien auf 137 Mio. Tonnen, und in Argentinien wurde die diesjährige Erntemenge von ursprünglich 50 auf nun 46,5 Mio. Tonnen weiter gegenüber der Januarschätzung 2021 reduziert. Gegenüber der Januarschätzung 2021 hat die USDA ihre Endbestände bei Soja deutlich angehoben (WASDE, Ausgabe 614, Seite 28). Im Januar wurden für die Saison 2021/2022 nur noch 84,32 Mio. Tonnen erwartet, im Juli 2021 dagegen hob USDA die Menge auf 94,49 Mio. Tonnen an.

Oil World geht jedoch weiterhin von einer angespannten Marktsituation für Rapsöl weltweit aus (Oil World, Nr. 30/64): Die Verfügbarkeit für Canola in Kanada im Anbaujahr 2021/2022 wird etwa 4,2 Mio. Tonnen niedriger sein als im Vorjahr und gar 6,2 Mio. Tonnen niedriger als vor zwei Jahren. Das hat zu einem deutlichen Aufschlag für Canola gegenüber Sojabohnen von 192 USD/Tonne im Zeitraum 1.–29. Juli 2021 geführt. Die Rapsverarbeitung in Europa wird auf 22,2 Mio. Tonnen in der laufenden Saison 2021/2022 geschätzt, ca. 400–500 Kilotonnen unter der Vorjahresmenge. Die Rapsernte in den Staaten der Europäischen Union schätzt man bei Oil World auf 16,73 Mio. Tonnen.

Absatzpreisentwicklung

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung des Rohölpreises hängt wesentlich von der politischen Stabilität der Förderländer, der Bereitschaft, die Fördermengen zu reduzieren, sowie der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage ab. Das weitere Infektionsgeschehen aufgrund der COVID-19-Pandemie könnte Lockdown-Maßnahmen nach sich ziehen und die gerade wieder steigende Nachfrage erheblich reduzieren.

Eine Erholung der Weltwirtschaft würde eine deutliche Steigerung der Nachfrage nach sich ziehen, wobei es für die an den Börsen notierten Mineralölunternehmen zunehmend schwierig wird, Investitionen in der Förderung und Verarbeitung von fossilem Rohöl vorzunehmen. Die massive Kritik der Öffentlichkeit an den Mineralölkonzernen erleichtert es den OPEC-Ländern, ihre Förderdisziplin aufrechtzuerhalten, ohne dabei Marktanteile zu verlieren, wie das in der Vergangenheit der Fall war.

Markierten die weltweiten Bestände im letzten Jahr mit Beginn der COVID-19-Pandemie das Maximum des Fünfjahresbereichs, so befinden sich die Bestände momentan am unteren Ende.

Ein Preisanstieg aus einer erhöhten Nachfrage und einem reduzierten Angebot der fossilen Roh- und Kraftstoffe führt zu höheren Preisen und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe allgemein.

Die Einführung der THG-Quote seit 1. Januar 2015 hat zur Reduzierung der Beimischung von Biokraftstoffen geführt. Grund dafür ist die gute CO₂-Effizienz der Biokraftstoffe, die wesentlich besser ist als vom Gesetzgeber erwartet. Die Treibhausgasreduktion ist zum wesentlichen, preisbildenden Faktor geworden. Die Mineralöl-

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Vergütungsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognose-, Chancen-, Risikobericht](#)[Sonstige Berichtspflichten](#)**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Industrie kauft bevorzugt denjenigen Biokraftstoff, der einen hohen Reduktionswert aufweist, um möglichst wenig Biokraftstoff zur Treibhausgasreduktion einsetzen zu müssen. Mit der Erhöhung der Quotenverpflichtung von 4,0 Prozent auf 6,0 Prozent zum 1. Januar 2020 stieg die Nachfrage nach Biokraftstoffen mit hohen THG-Einsparungen an.

Die Lockdown-Maßnahmen haben die Nachfrage nach Kraftstoffen temporär jedoch erheblich einbrechen lassen, was wiederum den Bedarf an Biokraftstoffen für das gesamte Kalenderjahr 2021 reduzieren wird.

Politische Rahmenbedingungen in der Europäischen Union

Es ist davon auszugehen, dass die im Wirtschaftsbericht unter „Politisches Umfeld und rechtliche Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe“ erläuterten Vorschläge der EU-Kommission noch intensiv beraten werden. Das könnte bis zu zwei bis drei Jahre dauern, bis es zu Entscheidungen und Beschlüssen von EU-Rat und EU-Parlament kommt.

Diskussionenpunkte werden sicherlich auch sein, wie die erhöhten Zielgrößen mit den jeweils gegebenen Erfüllungspotentialen aufgrund der Vorgaben in RED-II bzw. III erreicht werden können und welche Rolle dabei den Biokraftstoffen zukommen muss. Ebenso wichtig ist die Frage der Verfügbarkeit bzw. der Nutzungskonkurrenzen von grünem Strom zum Beispiel für die Elektromobilität, E-Fuels und die in der Wasserstoffstrategie angesprochenen zahlreichen Verwendungen, die entscheidend sind für die Frage realistischer Erfüllungsoptionen.

Neben den Fragen in Bezug auf die Kosten der sozialen Abfederung und die Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung gibt es unter

anderem folgende inhaltlich wichtige Diskussionspunkte:

- Wie sollen die Ziele mit bzw. mit welchem Umfang von Biokraftstoffen erfüllt werden?
- Welche realistischen und wirtschaftlich darstellbaren Entwicklungen werden für alternative Kraftstoffe angenommen?
- Wie ist die Aussage zum Ende des Verbrennungsmotors bzw. des fossilen Verbrenners vor dem Hintergrund der Diskussion um hybride Antriebe zu interpretieren?
- Welche Optionen müssen für die Bestandsflotte vorgesehen werden?

Es wird sich also zeigen, wie das Europäische Parlament und der Europäische Rat sich positionieren. Dabei wird die deutsche Position entscheidend von der Zusammensetzung der zukünftigen Bundesregierung nach den Bundestagswahlen am 26. September 2021 abhängen. Es ist jedenfalls davon auszugehen, dass für die nächsten Jahre eine Übergangsphase im Wesentlichen auf Status-Quo-Basis zu erwarten ist.

Für die Zukunft der gesamten Biokraftstoffwertschöpfungskette ist es entscheidend, wie sich die politischen Vorgaben innerhalb und außerhalb der Europäischen Union und der Bundesregierung nach 2020 entwickeln werden. Hier bedarf es verlässlicher, klarer und ambitionierter Ziele für den Verkehrssektor, die mit Biokraftstoffen erfüllt werden können und müssen.

Politische Rahmenbedingungen in den USA

Das Renewable Fuel Standard (RFS) Programm läuft in seiner jetzigen Form zum Jahr 2022 aus. Bis Ende 2021 oder Anfang 2022 soll bekannt gegeben werden, wie die Regeln zur Bestimmung der jährlichen Quotenhöhen (RVO) für die einzelnen Biokraftstoffarten nach 2022 gegebenenfalls

angepasst werden. Die EPA wird das Programm weiterhin nach den derzeitigen Regelungen handhaben. Der Umfang dieser Anpassung wird ebenfalls vom jetzt gültigen RFS festgelegt, d. h., es gibt Mindest- und Maximalgrenzen für die einzelnen Biokraftstoffarten. Im Wesentlichen wird erwartet, dass die bestehenden Regelungen auch nach 2022 fortgeführt werden. Eine grundlegende Änderung der Regularien ist erst mit einem neuen RFS zu erwarten, dessen Verabschiedung mittelfristig, aber unwahrscheinlich ist. Die derzeitige Regierung hat keine eindeutigen Erklärungen zur weiteren Zukunft (RFS 3) der erneuerbaren Kraftstoffe abgegeben, und bis jetzt wurde dafür auch keine Frist gesetzt.

Die vorige US-Administration machte großzügig von den zulässigen Ausnahmen von den jährlichen Quotenhöhen für kleine Raffinerien Gebrauch. Das mit den Ausnahmen verbundene Wegfallen von Nachfrage nach Biokraftstoffen hat die Margen fast aller Biokraftstoffarten bis Ende 2020 beeinträchtigt. Inzwischen hat die EPA die Sicherheit auf dem Markt wiederhergestellt, indem sie zuvor genehmigte Ausnahmeregelungen aufhob, was zu etwas besseren Margen als in der Vergangenheit geführt hat.

Politische Rahmenbedingungen in Kanada

In Kanada wird der Biokraftstoffmarkt durch das Interesse der einzelnen Provinzen bezüglich des Einsatzes erneuerbarer Kraftstoffe definiert, wobei British Columbia als die führende Provinz gilt. Andere wesentliche Provinzen wie Ontario und Quebec haben ein Interesse daran geäußert, die weitere Entwicklung erneuerbarer Kraftstoffe zu unterstützen; allerdings haben Veränderungen in den Provinzregierungen für Unsicherheit gesorgt und zu einer Verzögerung im Einsatz erneuerbarer Energien geführt.

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Vergütungsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)**Prognose-, Chancen-, Risikobericht**[Sonstige Berichtspflichten](#)**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Die kanadische Bundesregierung hatte 2016 Pläne zur Entwicklung eines National Clean Fuel Standard (CFS) angekündigt, mit dem bis 2030 eine jährliche Treibhausgasminderung von bis zu 30 Mio. Tonnen erreicht werden soll. Der Plan zielt auf den vermehrten Einsatz weniger CO₂-intensiver Kraftstoffe ab, wobei es separate Vorgaben für flüssige, gasförmige sowie feste fossile Kraftstoffe gibt.

Die für die Umsetzung des CFS verantwortliche Behörde, Environment and Climate Change Canada, hat eine Verzögerung des ursprünglichen Zeitrahmens aufgrund der COVID-19-Pandemie verkündet. Erste Regularien zur Emissionsreduzierung für flüssige Kraftstoffe werden derzeit erarbeitet und voraussichtlich im Dezember 2022 implementiert, danach folgen weitere Regelungen für gasförmige und feste Kraftstoffe.

Insgesamt kommt die Umsetzung des CFS nur langsam voran, mit einer Beschleunigung ist nicht zu rechnen. Viele Marktteilnehmer vermuten, dass die geplante Neuwahl auf Bundesebene zu zusätzlicher Unsicherheit und damit zu Verzögerungen führen könnte.

Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Die kontinuierliche Optimierung und Erweiterung der bestehenden Produktionsanlagen mit den dafür erforderlichen Investitionen ist Bestandteil der VERBIO-Strategie. Auch in dem herausfordernden Krisenumfeld des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde dies praktiziert und wird weiterhin Teil der Zukunftssicherung sein.

Ein wesentlicher Teil der Zukunftssicherung ist auch die Entwicklung von Prozessen zur Produktion von Basischemikalien für die chemische Industrie unter Nutzung von Pflanzenöl und Biodiesel als Rohstoff. Auch für den Bereich Bioethanol bearbeitet VERBIO vielversprechende

Projekte zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe sowie neuer Anwendungen für chemische Prozesse. Diese Produkte werden die VERBIO weiter unabhängig vom Biokraftstoffmarkt machen sowie die Profitabilität erhöhen.

Vor dem Hintergrund der teilweise bereits konkret umgesetzten ambitionierten Dekarbonisierungsziele im Verkehr und der neu entstehenden Märkte in der Industrie ist ein erhebliches Marktwachstum bei CO₂-armen Rohstoffen und Produkten bis 2030 zu erwarten. Dieses Marktwachstum wird VERBIO durch den Ausbau bestehender sowie neuer Produktionskapazitäten für fortschrittliche Biokraftstoffe in Form von Greenfield und Brownfield aktiv begleiten.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die mit Wirkung vom 1. Januar 2015 in Deutschland in Kraft getretene THG-Quote wurde von der VERBIO gut umgesetzt und zu einer eindrucksvollen Erfolgsgeschichte genutzt. Fast jedes Geschäftsjahr wurden immer wieder neue Rekordabsätze und -ergebnisse erreicht, so auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021.

Der Vorstand erwartet auch für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2021/2022 eine gute Auslastung der VERBIO-Produktionsanlagen in beiden Segmenten. Die Höhe der Umsatzerlöse ist sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen.

Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung sowie der geschilderten Unsicherheiten geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2020/2021 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 150 Mio. zu erzielen. Beim

Net-Cash wird zum Ende des Geschäftsjahres insbesondere aufgrund der hohen und mit Eigenmitteln finanzierten Investitionen eine Größenordnung von EUR 50 Mio. erwartet. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie auch weiterhin keine erheblichen negativen Effekte auf den Biokraftstoffmarkt haben wird.

*Chancen- und Risikobericht**Risikomanagementsystem*

Der Geschäftserfolg der VERBIO wird beeinflusst vom reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen, von einer optimalen Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie vom Vertrieb und von der Qualität inklusive der erzielten Treibhausgasminderung der hergestellten Produkte. Weitere entscheidende Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die gesamtwirtschaftlichen, quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg der VERBIO zu beeinflussen. Die Abwägung von Risiken und das Nutzen von Chancen dienen somit der Sicherung des Unternehmens und dem Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

Risikostrategie und Risikopolitik

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Diese Vorschrift

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

wird für börsennotierte Aktiengesellschaften durch § 317 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) ergänzt. Um geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, hat der Vorstand der VERBIO daher ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert.

Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem der VERBIO entspricht den gesetzlichen Anforderungen und steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten bzw. Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet ist.

Der gesamte Risikomanagementprozess wird von einem Risikomanager, dessen Aufgabe die kontinuierliche Umsetzung, die Koordination und laufende Verbesserung des Prozesses ist, evaluiert und durchgeführt.

Jedem Risikobereich sind verantwortliche Personen zugeordnet, die für die Überwachung und die Mitteilung von Risiken einschließlich der Meldung von Überschreitungen der Schwellenwerte des Frühwarnsystems in ihrem Bereich zuständig sind. Dafür hat jede Gesellschaft der

VERBIO-Gruppe einen Risikobeauftragten benannt, der als „Meldestation“ bekannt ist und die Einhaltung der periodischen und/oder Ad-hoc-Meldungen gewährleistet.

Die Risikoberichterstattung (Ad-hoc- und/oder periodische Meldung) erfolgt anhand von Risikoerfassungsbogen halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und die weiteren innerhalb des Meldeprozesses definierten verantwortlichen Mitarbeiter an den Risikomanager des Konzerns. Das Reporting umfasst alle Risiken, sofern die spezifizierten Wesentlichkeitsgrenzen überschritten und damit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu erwarten sind. Diese Wesentlichkeitsgrenzen wurden vom Vorstand der VERBIO festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, wobei sie gegebenenfalls bei Veränderung der Bezugsgrößen im Zeitablauf eine Anpassung erfahren.

Diese Informationen bilden die Basis für den Konzernrisikobericht, der dem Vorstand durch den Risikomanager in aggregierter Form inklusive einer Risk Map mit den wichtigsten neuen oder veränderten Risiken quartalsweise zur Verfügung gestellt wird. Treten neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken solche mit umgehendem Handlungserfordernis auf, werden diese unverzüglich und formlos an den Risikomanager adressiert und wird der Vorstand unverzüglich informiert.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die davon abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst; letztmals wurden zum 4. Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 die Risikoklassen, die Risikokategorien und die Eintrittswahrscheinlichkeiten auf eine marktgerechtere und mehr die aktuelle Situation

der VERBIO reflektierende Formulierung und Größe geändert; siehe nächstes Kapitel. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Verweise auf die bei VERBIO implementierten Compliance-Regularien im Risikohandbuch aufgenommen. Eine ausführliche Risikoinventur in einem persönlichen oder aufgrund der Kontaktbeschränkungen notwendigen telefonischen Gespräch des Risikomanagers mit den Risikomeldenden wurde turnusgemäß im 2. Halbjahr des vorangegangenen Geschäftsjahres 2019/2020 durchgeführt. Planungsgemäß steht eine solche Inventur im Zwei-Jahres-Rhythmus für das Ende des laufenden Geschäftsjahres 2021/2022 wieder an. Zusätzlich berichten auf Halbjahresbasis alle Risikobeauftragten der Tochtergesellschaften und der Holding (schriftlich, unter Nutzung des Risikoerfassungsbogens) an den Konzern-Risikomanager. Dieser führt die Meldungen zusammen und berichtet mit der aggregierten Risikodarstellung und der Darstellung der darin enthaltenen Risiken – neue oder in einem Punkt geänderte – direkt an den Vorstand.

Daneben setzt VERBIO weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -vermeidung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

Risiken

Risikobewertung

Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikokategorie“ herangezogen. Bezogen auf die Unternehmensziele werden die Risiken dann entsprechend ihrer potenziellen Schadenshöhe als

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

""gering", "mittel", "hoch" oder "sehr hoch" kategorisiert. Dabei gelten nachfolgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 5 \%$	Sehr gering
$5 \% < x \leq 25 \%$	Gering
$25 \% < x \leq 50 \%$	Mittel
$x > 50 \%$	Hoch

Risikokategorie	Beschreibung
Gering	$x \leq 1$ Mio. EUR
Mittel	$1 \text{ Mio. EUR} < x \leq 5 \text{ Mio. EUR}$
Hoch	$5 \text{ Mio. EUR} < x \leq 15 \text{ Mio. EUR}$
Sehr hoch	$x > 15 \text{ Mio. EUR}$

In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) zur Chancen- und Risikoberichterstattung wurde für die VERBIO-Gruppe eine Kategorisierung nach folgenden Chancen- und Risikofeldern vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Organisation, Recht und Gesetz zuzüglich Compliance und anderer Ereignisse.

Im Folgenden werden alle für den VERBIO-Konzern identifizierten (wesentlichen) Unternehmensrisiken und -chancen, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, dargestellt und beschrieben.

Unternehmensrisiken

Markt und Absatz

Risiken auf der Vertriebsseite	Hoch	Hoch
Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionschutzgesetz	Gering	Mittel

Beschaffung

Risiken der Rohstoffbeschaffung	Gering	Gering
---------------------------------	--------	--------

Umwelt

Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr gering	Gering
---	-------------	--------

Steuern und Handelsrecht

Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Sehr gering	Gering
Risiken aus Betriebsprüfungen	Gering	Gering

Produktion und Technologie

Produktions- und technologische Risiken	↑ Mittel	Sehr hoch
---	----------	-----------

Finanzwirtschaft

Finanz- und Liquiditätsrisiken	Sehr gering	Mittel
Zins- und Währungsrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Derivaten	Gering	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Gering	Gering

Recht und Gesetz

Regulatorische Risiken	Mittel	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gering	Gering

Andere Risiken

IT-Risiken	↑ Mittel	↑ Hoch
Pandemie	Hoch	Hoch

Personal (neu in Bewertung)

Risiken aus Personalmanagement	Mittel	Gering
--------------------------------	--------	--------

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen**

Für die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestandsgefährdende Risiken.

*Markt und Absatz**Risiken auf der Vertriebsseite*

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für die VERBIO aus dem möglichen Zustrom von Biodiesel und Bioethanol bzw. Rest- und Abfallstoffen, wie UCO (Used Cooking Oil), die zu Dumpingpreisen am Markt angeboten werden und damit zu massiven Wettbewerbsverzerrungen respektive Wettbewerbsnachteilen führen können.

Die Risiken aus der Aufhebung der Importzölle für Biodiesel aus Argentinien und Indonesien werden im Abschnitt „Recht und Gesetz/Regulatorische Risiken“ beschrieben.

Sollte es zu einem erhöhten Import von ausländischen Biokraftstoffen kommen, wird die inländische Produktion weiter verdrängt. Derzeit besteht für den deutschen Markt eine ausgeglichene Angebots- und Nachfragesituation.

Hinzu kommt für den deutschen Markt ein hoher Anreiz zum Betrug bei der Ermittlung von Treibhausgas-Einsparungen für Biokraftstoffe und das damit verbundene Absatzrisiko in Deutschland. Dieser Anreiz wird durch die Erhöhung der THG-Quote auf 7 Prozent im Jahr 2022 weiter gestärkt.

In den USA und Kanada wird sich bei ausbleibender jährlicher Anpassung der Volumenverpflichtungen (RVO) der so entstandene Angebotsüberhang negativ auf den Biodieselabsatz und generell auf die Margen bei Diesel ersetzenden Biokraftstoffen auswirken.

Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden, wenn diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

VERBIO stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BlmSchG) fordert seit dem Jahr 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen um 3,5 Prozent, seit dem Jahr 2017 um 4,0 Prozent und ab dem Jahr 2020 um 6,0 Prozent durch Biokraftstoffe oder andere Treibhausgas mindernde Maßnahmen (Dekarbonisierungsquote).

Der Gesetzgeber hat in der jüngsten Zeit einige neue Verordnungen erlassen, welche den Biokraftstoffmarkt und die Treibhausminderung der fossilen Kraftstoffe regeln und an die aktuellen europäischen Richtlinien anpassen sollen. So wurden mit der 37. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BlmSchV) vom 15. Mai 2017, der 38. BlmSchV vom 8. Dezember 2017 sowie der Upstream-Emissionsminderungs-Verordnung (UERV) vom 22. Januar 2018 einschneidende Veränderungen veröffentlicht. All diese Verordnungen mit ihren

Bestimmungen zur Anrechnung von strombasierter Mobilität und mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie (37. BlmSchV), den weiteren Bestimmungen zur Anrechnung von Biokraftstoffen und Erdgas (38. BlmSchV) sowie der Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) bedingen das Risiko auf der Absatzseite. Das Risiko, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch durch andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfes führen könnte, ist damit erheblich gestiegen.

*Beschaffung**Risiken der Rohstoffbeschaffung*

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

Aktuelle Marktentwicklungen werden intensiv beobachtet. Auffällige Marktentwicklungen werden unverzüglich kommuniziert und es wird eine Risikobegrenzung vorgenommen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)**Weitere Informationen***Umwelt**Risiken aufgrund von Altlasten und andere Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken*

Die VERBIO trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

*Steuern und Handelsrecht**Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen*

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist die VERBIO insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Zusätzliche Risiken ergeben sich dabei aus Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der Tätigkeit selbst im Ausland.

Risiken aus Betriebsprüfungen

Die VERBIO ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich als Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen berücksichtigte Beträge hinaus keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

Die VERBIO begegnet diesem Risiko durch entsprechende interne Tax-Compliance-Maßnahmen und die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

*Produktion und Technologie**Produktions- und technologische Risiken*

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomethan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von VERBIO, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem aktuellsten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden versichert.

*Finanzwirtschaft**Finanz- und Liquiditätsrisiken*

Damit die Zahlungsfähigkeit sowie finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sichergestellt werden können, hält die VERBIO eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln sowie freie Kreditlinien in Höhe von EUR 45 Mio. vor.

Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar. Soweit kreditvertragliche Covenants bestehen, werden diese laufend überwacht.

Zins- und Währungsrisiken

Hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegt die VERBIO Risiken, die aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen resultieren. Allgemeine Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe eines systematischen Risiko-Managements gesteuert und gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert. Währungsrisiken resultierend aus Gesellschafterdarlehen zugunsten ausländischer Tochtergesellschaften werden nur bedingt abgesichert. Die liquiditätswirksamen Auswirkungen einer Neubewertung der Fremdwährungs-Gesellschafterdarlehen sind als gering einzuschätzen, jedoch sind die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung als mittel bis hoch einzustufen.

Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungs-

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Vergütungsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)**[Prognose-, Chancen-, Risikobericht](#)**[Sonstige Berichtspflichten](#)**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

geschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und zugeordnet. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität beim entsprechenden Grundgeschäft und bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie zum Beispiel NYMEX, ICE, CBOT, EURONEXT, sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement gewährleistet jedoch eine Minimierung dieser Risiken auf einen überschaubaren Umfang. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter „9 Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die

Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement gewährleistet eine Minimierung dieser Risiken.

Risiken aus Wertminderungen von Vermögenswerten

Die Wertansätze einzelner langfristiger Vermögenswerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der Nutzungswerte ausgesetzt. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen vorliegen, wird jeweils ein sogenannter Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als nichtzutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig weitere ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden langfristigen Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen.

*Recht und Gesetz**Regulatorische Risiken*

Die VERBIO unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingun-

gen, deren Änderung direkten Einfluss auf die Ertragslage der VERBIO haben können.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten der VERBIO auswirken.

Regulatorischen Risiken begegnet die VERBIO durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit der VERBIO.

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2 ab 2021 (RED-II), welche im Dezember 2018 veröffentlicht wurde, sieht eine Begrenzung für die Nutzung von Anbaubiomasse von 7 Prozent vor. Innerhalb dieser Grenze liegt die maximale Nutzung von Anbaubiomasse für konventionelle Biokraftstoffe (1. Generation) für jeden Mitgliedsstaat beim Absatzniveau dieser Biokraftstoffe von 2020, plus 1 Prozent Flexibilität. Insbesondere für VERBIO als technologisch führendes Unternehmen sollte dieses Ergebnis Marktchancen auch nach 2020 eröffnen. Weiterhin wird es mit der RED-II erstmals eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation) geben, was der VERBIO als führendem Biomethan-Produzenten auf Stroh- und Schlempebasis potenziell zusätzliche Marktchancen eröffnet.

Der Prozess der RED II-Umsetzung in Deutschland hat begonnen und sollte ursprünglich bis Juni 2021 abgeschlossen sein. Das Gesetz wurde am 21. Mai 2021 vom Bundestag verabschiedet, der Bundesrat hat diesem Gesetz

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Vergütungsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)**Prognose-, Chancen-, Risikobericht**[Sonstige Berichtspflichten](#)**Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

am 17. September 2021 zugestimmt. Unsicherheiten ergeben sich jedoch aus der Umsetzung der RED II in anderen europäischen Ländern.

Die EU-Kommission hat im Rahmen des „Fit-for-55“-Paket inzwischen bereits einen Entwurf zur erneuten Anpassung der RED-II vorgelegt, welcher ambitioniertere THG-Einsparungsziele als die RED-II vorsieht. Diese Änderungen werden vermutlich zu einer erneuten Anpassung der deutschen RED-II-Umsetzungsbeschlüsse führen. Wir rechnen mit diesen Änderungen aber erst in den Jahren 2023 oder 2024.

Wir werden diesen Prozess konstruktiv als Unternehmen und im Rahmen unserer Verbandsaktivitäten begleiten.

In den USA läuft die jetzige Gesetzesgrundlage zur Förderung von erneuerbaren Energien im Transportsektor zum Jahresende 2022 aus. Der Renewable Fuel Standard (RFS 2) enthält aber Klauseln, wie danach fortzufahren ist, falls es keine Gesetzeserneuerung gibt. Die neue amerikanische Regierung hat nicht erkennen lassen, dass es einen neuen RFS 3 in absehbarer Zeit geben wird, sondern dass man auf Basis des RFS 2 Regelungen für die Zeit nach 2022 treffen wird. Erste Vorschläge sind zum Ende 2021 angekündigt. Derzeit gehen wir davon aus, dass das gegenwärtige Niveau der Volumenverpflichtungen nicht unterschritten wird und dass es im Rahmen der RFS-2-Regelungen weitere Steigerungen der Verpflichtungen, insbesondere im Bereich der zellulosebasierten Biokraftstoffe geben wird,

In Kanada gibt es bis zur Einführung des Clean Fuel Standards, derzeit geplant für 2023, keine Änderung des Status Quo. Deshalb wird auch in den kommenden Jahren der Hauptabsatzmarkt für in Kanada produzierten Biodiesel in den USA sein.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Nennenswerte Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht. Diese Risiken versucht VERBIO durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren.

*Andere Risiken**Risiken durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus*

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Januar 2020 zu einem internationalen Gesundheitsnotstand erklärt, mit erheblichen Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Wirtschaft.

VERBIO hat sofort umfassende Maßnahmen ergriffen, diesen Risiken bestmöglich entgegenzuwirken, um einerseits Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Geschäftspartner zu schützen und andererseits das operative Geschäft aufrechtzuerhalten.

Neben den allgemeinen Risiken, die die Verbreitung des Coronavirus mit sich bringt, besteht das Risiko, dass es beispielsweise im Falle von Erkrankungsfällen im Unternehmen oder gar Standortschließungen zu Einschränkungen oder Ausfällen von Unternehmensfunktionen sowie zu einem Nichterreichen von geplanten finanziellen Unternehmenszielen kommen kann.

IT-Risiken

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen nicht verfügbar oder fehlerhaft sind. Die Auswirkungen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens eingesetzt werden, und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

werden trotz der getroffenen migrierenden Maßnahmen und einer funktionsfähigen Kontinuitätsplanung insgesamt als "hoch" eingeschätzt, da die Cyber-Kriminalität immer besser und vor allem professioneller agiert und dadurch auch die Eintrittswahrscheinlichkeit auf "mittel" eingeschätzt werden muss. Genau daher werden seitens VERBIO weitere Maßnahmen ergriffen, um diesen erhöhten Risiken stärkeren Schutz entgegenzustellen.

*Chancen**Chancen der Rohstoffbeschaffung*

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Dadurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. VERBIO ist in der Lage, die Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen.

Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

Chancen auf der Vertriebsseite

Neben Deutschland wird insbesondere in den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen gerechnet.

Es ist zu beobachten, dass im Rahmen der Umsetzung der RED-II immer mehr Länder E10 als Standardkraftstoff für den Ottomotor einführen und die energetische Biokraftstoffquote durch eine Treibhausgasquote ersetzen oder ergänzen. Damit steigt die Nachfrage nach Ethanol und Kraftstoffen mit geringen Emissionen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Mit der Umsetzung der RED-II werden in allen Mitgliedsstaaten separate Quoten für fortschrittliche Biokraftstoffe eingeführt, was zu einem Nachfrageschub für diese neue Biokraftstoffkategorie führen wird.

Die internationalen Rohölmärkte kommen zunehmend wieder in eine Balance; die Preise für fossile Kraftstoffe steigen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

Produktions- und technologische Chancen

Die deutschen Produktionsanlagen der VERBIO sind technisch auf dem aktuellsten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrens-Knowhow konzipiert und gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an weitere Rohstoffe anzupassen, ist daher durch eigene Ressourcen möglich.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden laufend weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits zu höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt.

Für die derzeit im Bau befindlichen Stroh-Biomethan-Anlagen, deren Inbetriebnahme bevorsteht, und die übernommene Biodieselanlage in Kanada gilt die identische Zielrichtung. Für Kanada wird ein technisches Niveau analog den deutschen Anlagen angestrebt.

Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung der VERBIO eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen. Durch die derzeit vorhandenen erheblichen Cash-Reserven und trotz des herausfordernden Marktumfelds und der pandemischen Unsicherheiten wird eine zusätzliche Risikominimierung erreicht – eventuelle Schäden könnten wesentlich leichter verkraftet werden. Auch die mit Übernahme der XiMo eingeleitete stärkere Diversifizierung hin zu anderen Märkten abseits der dominierenden Kraftstoffkunden trägt künftig zur Risikominimierung bei.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung der VERBIO-, insbesondere auch das Erschließen neuer Märkte durch die bereits umgesetzte Expansionsstrategie-, bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2020/2021 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

Sonstige Berichtspflichten

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch im Bereich Rechnungslegung.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme, insbesondere auch der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich weiterentwickelten BI-(Business-Intelligence-)Oberfläche, die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens, der Konzernfinanzierung und des Controllings sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc. eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert.

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Vergütungsbericht](#)[Nachtragsbericht](#)[Prognose-, Chancen-, Risikobericht](#)**Sonstige Berichtspflichten****Konzernabschluss (nach IFRS)****Weitere Informationen**

Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems werden im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung beurteilt. Die interne Überwachung wird vom Konzerncontrolling durchgeführt, das direkt an den Vorstand berichtet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung der VERBIO gemäß §§ 315 d i. V. m. 289 f HGB wird auf der Internetseite der VERBIO Vereinigte Bio-Energie AG unter [verbio.de](https://www.verbio.de), Rubrik Investor Relation veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Gesonderte nichtfinanzielle Erklärung

Die im Zuge der Umsetzung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes abzugebende gesonderte nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289 c, 315 c HGB, die nicht Bestandteil des Konzernlageberichts ist, wird auf der Internetseite der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter [verbio.de](https://www.verbio.de) unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

In der Erklärung werden ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der VERBIO AG ist zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflich-

tet. Die VERBIO hat einen solchen Abhängigkeitsbericht erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 a HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO AG besteht nach einer am 1. Juni 2021 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 63.183.632 Stück nennwertlose Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Alle Aktien haben eine volle Dividendenberechtigung in Euro.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart; weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte

oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde eine neue Poolvereinbarung geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre Albertina und Alois Sauter unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die Poolvereinbarung konnte erstmals zum 5. April 2021 gekündigt werden und verlängert sich seither automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten über direkte und indirekte Beteiligungen insgesamt 49,14 Prozent der ausgegebenen Aktien. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO Anteile am Grundkapital in Höhe von 61,77 Prozent; für 68,77 Prozent besteht eine Stimmbindung im Rahmen eines Poolvertrages.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 95, 179 AktG) i. V. m. §§ 6, 13 und 18 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Januar 2020 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2025 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu EUR 31.316.368,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Vergütungsbericht

Nachtragsbericht

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Sonstige Berichtspflichten

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

zu einem Betrag von EUR 9.450.000,0- das entspricht 15 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals-, auszuschließen. Davon erfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Diese Art der Aktienausgabe setzt voraus, dass der Aufsichtsrat in Bezug auf die derzeitige Vergütungsregelung zuvor jeweils von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, die aktienbasierte Vergütung nicht in bar, sondern durch die Ausgabe von Aktien zu erfüllen oder eine neue aktienbasierte Vergütungsform eingeführt hat.

Die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2024 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung jeweils beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern bestehen nicht.

Zöribg, 21. September 2021



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Oliver Lüdtkke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand



Stefan Schreiber
Vorstand

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung	57
Konzernbilanz	58
Konzernkapitalflussrechnung	60
Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	62
Konzernanhang	63

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

TEUR	01.07.2020– 30.06.2021	01.07.2019– 30.06.2020	Anhang
1. Umsatzerlöse einschließlich enthaltener Energiesteuer	1.027.363	873.572	
Abzüglich Energiesteuer	– 1.328	– 1.174	
Umsatzerlöse	1.026.035	872.398	3.15/5.1
2. Bestandsveränderungen	22.508	17.696	
3. Aktivierte Eigenleistungen	2.579	1.475	5.2
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.696	16.076	5.3
5. Materialaufwand	– 779.482	– 692.630	5.4
6. Personalaufwand	– 54.450	– 44.896	5.5
7. Abschreibungen	– 29.696	– 30.220	3.2/3.3/5.6/6.1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 46.377	– 45.613	5.7
9. Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte	91	351	5.8/9.4.3
10. Ergebnis aus Warendermingsgeschäften	– 17.276	– 2.712	5.9
11. Betriebsergebnis	136.628	91.925	
12. Zinserträge	157	678	3.17/5.10/9.4
13. Zinsaufwendungen	– 1.435	– 1.625	3.17/5.10/9.4
14. Finanzergebnis	– 1.278	– 947	3.17/5.10/9.4
15. Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	
16. Ergebnis vor Steuern	135.350	90.978	
17. Ertragsteuern	– 41.802	– 27.184	2.3/3.6/5.11
18. Periodenergebnis	93.548	63.794	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	93.203	63.381	
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	345	413	6.3.7
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge: Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	– 2.905	90	
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	38.825	868	6.3.3/9.3
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	– 6.537	– 246	
19. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	29.383	712	
20. Gesamtergebnis	122.931	64.506	
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	122.586	64.093	
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	345	413	6.3.7
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,48	1,01	3.18/6.3.6
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	1,47	1,01	3.18/6.3.6

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2021

TEUR	30.06.2021	30.06.2020	Anhang
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	602	673	3.2/3.5/6.1.1
II. Sachanlagen	290.554	249.756	3.3/3.5/6.1.2
III. Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	16.228	17.829	3.4/6.1.3
IV. Finanzielle Vermögenswerte	2.816	2.806	3.8/9.2
V. Latente Steuern	2.077	2.688	3.6/5.11
Summe langfristige Vermögenswerte	312.277	273.752	
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen	101.463	78.810	3.7/6.2.1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.565	64.688	3.8/6.2.2/9.2
III. Derivate	44.172	4.073	3.9/6.2.3/9.3
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	28.506	14.655	3.8/6.2.4/9.2
V. Ertragsteuererstattungsansprüche	73	1.348	3.6/6.2.5
VI. Sonstige Vermögenswerte	17.540	17.989	3.8/6.2.6
VII. Termingeldanlagen	0	20.000	3.10/6.2.7
VIII. Zahlungsmittel	105.025	53.885	3.11/6.2.8/9.2
Summe kurzfristige Vermögenswerte	366.344	255.448	
Bilanzsumme	678.621	529.200	



An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

TEUR	30.06.2021	30.06.2020	Anhang
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	63.184	63.000	6.3.1
II. Kapitalrücklage	495.692	487.681	6.3.2
III. Andere Rücklagen	33.680	1.392	6.3.3
IV. Gewinnrücklagen	-81.727	-162.855	6.3.5
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	-2.980	-75	6.3.4
Summe langfristige Vermögenswerte	507.849	389.143	
VI. Nicht beherrschende Anteile	2.023	1.680	6.3.7
Summe Eigenkapital	509.872	390.823	
B. Langfristige Schulden			
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	30.000	30.136	3.14/6.4.1/9.2
II. Leasingverbindlichkeiten	11.125	12.665	3.4/6.4.2
III. Rückstellungen	131	131	3.13/6.4.3
IV. Investitionszuwendungen	2.172	3.012	3.12/6.4.4
V. Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	222	3.316	3.14/6.4.5/9.2
VI. Latente Steuern	1.806	59	3.6/5.11
Summe langfristige Schulden	45.456	49.319	
C. Kurzfristige Schulden			
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	0	100	3.14/6.5.1/9.2
II. Leasingverbindlichkeiten	5.356	5.344	3.4/6.5.2
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.382	41.130	3.14/6.5.3/9.2
IV. Derivate	22.508	3.140	3.9/6.5.4/9.3
V. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.235	11.963	3.14/6.5.5/9.2
VI. Ertragsteuerschulden	18.993	18.096	3.6/6.5.6
VII. Rückstellungen	9.656	2.973	3.13/6.5.7
VIII. Investitionszuwendungen	859	998	3.12/6.4.4
IX. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.304	5.314	3.14/6.5.8
Summe kurzfristige Schulden	123.293	89.058	
Bilanzsumme	678.621	529.200	

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

KonzernkapitalflussrechnungKonzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

TEUR	01.07.2020– 30.06.2021	01.07.2019– 30.06.2020	Anhang
Periodenergebnis	93.548	63.794	
Ertragsteuern	41.802	27.184	5.11
Zinsergebnis	1.278	947	5.10/9.4
Abschreibungen	29.696	30.220	5.6/6.1.1/6.1.2/6.1.3
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	1.113	1.005	6.1
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungen	3.607	0	
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie dem Abgang von Investitionszuwendungen	– 158	– 431	
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	– 979	– 1.021	6.4.4
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	13.029	– 429	9.3
Zunahme des Vorratsvermögens	– 22.654	– 15.733	3.7/6.2.1
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 4.877	– 16.148	3.8/6.2.2
Zunahme der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	– 8.004	– 7.516	6.2.4/6.2.5/6.2.6
Zunahme (Vj. Abnahme) der Rückstellungen	6.602	– 3.762	6.4.3/6.5.7
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.354	1.785	6.5.3
Zunahme der übrigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten	5.265	5.935	6.4.5/6.5.5/6.5.6/ 6.5.8
Gezahlte Zinsen	– 1.129	– 1.297	6.4.4/6.5.4/ 6.5.5/6.5.7
Erhaltene Zinsen	157	677	
Gezahlte Ertragsteuern	– 44.467	– 13.532	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	117.183	71.678	

Fortsetzung der Tabelle



An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

KonzernkapitalflussrechnungKonzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

TEUR

Einzahlungen aus Termingeldauflösung

**01.07.2020–
30.06.2021**

20.000

**01.07.2019–
30.06.2020**

0

Anhang

Auszahlungen in Termingeldanlagen

0

–20.000

Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

–214

–130

Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

–67.065

–67.971

Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen

342

709

Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen an assoziierte Unternehmen

0

–1.051

Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen von assoziierte Unternehmen

380

760

Cashflow aus der Investitionstätigkeit**–46.557****–87.683**

Gezahlte Dividenden

–12.600

–12.600

Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten

–234

–11.804

Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten

0

31.983

Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten

–5.926

–5.344

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**–18.760****2.235**

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds

51.866

–13.770

Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds

–726

–370

Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

53.885

68.025

Finanzmittelfonds am Ende der Periode**105.025****53.885**

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

**Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapi- tal der Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherrschenden Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2019	63.000	487.680	770	-212.076	-165	339.210	-293	338.917
Währungsänderungen	0	0	0	0	90	90	0	90
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	622	0	0	622	0	622
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	622	0	90	712	0	712
Periodenüberschuss	0	0	0	63.381	0	63.381	413	63.794
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	622	63.381	90	64.093	413	64.506
Dividendenzahlung	0	0	0	-12.600	0	-12.600	0	-12.600
Änderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	-1.560	0	-1.560	1.560	0
30.06.2020	63.000	487.680	1.392	-162.855	-75	389.143	1.680	390.823
01.07.2020	63.000	487.680	1.392	-162.855	-75	389.143	1.680	390.823
Währungsänderungen	0	0	0	0	-2.905	-2.905	0	-2.905
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	32.288	0	0	32.288	0	32.288
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	32.288	0	-2.905	29.383	0	29.383
Periodenüberschuss	0	0	0	93.203	0	93.203	345	93.548
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	32.288	93.203	-2.905	122.586	345	122.931
Dividendenzahlung	0	0	0	-12.600	0	-12.600	0	-12.600
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	184	8.012	0	0	0	8.196	0	8.196
Sonstige Änderung	0	0	0	525	0	525	-2	523
30.06.2021	63.184	495.692	33.680	-81.727	-2.980	507.849	2.023	509.872

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht**Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen**

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

1 Informationen zum Unternehmen

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (nachfolgend auch „VERBIO AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Der VERBIO-Konzern (nachfolgend auch „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“) mit dem Mutterunternehmen VERBIO AG und den im Konzern zusammengefassten Tochterunternehmen (vgl. Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“) ist im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Kraftstoffen und Veredelungsprodukten auf der Basis organischer Grundstoffe tätig.

Die VERBIO AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRB 6435 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist in 06780 Zörbig, Thura Mark 18. Die Gesellschaft unterhält eine Betriebsstätte in 04109 Leipzig, Ritterstraße 23 (Oelförner's Hof). Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger und auf der Internetseite unter [verbio.de](https://www.verbio.de) veröffentlicht.

2 Konzernabschluss

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet; dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entsprechend IAS 1 erfolgte die Erstellung der Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren, die Bilanzgliederung nach Fristigkeiten. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Posten der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz teilweise zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. der Nettoveräußerungswerte aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

2.2 Konsolidierungskreis

Neben der Konzern-Muttergesellschaft VERBIO AG werden die folgenden Unternehmen, die weitestgehend den Anteilsbesitz der VERBIO AG zum 30. Juni 2021 darstellen, in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenbezeichnung	Sitz	Kapitalanteil	Konsolidierungskreis
VERBIO Bitterfeld GmbH (VEB)	Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Zörbig GmbH (VEZ)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Schwedt GmbH (VES)	Schwedt/Oder	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Protein GmbH (VProtein; vormals: VERBIO Diesel Nordamerika GmbH)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO India GmbH	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Finance GmbH (VFinance)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
Lüneburger Lager- und Agrarhandelsgesellschaft mbH ¹⁾	Lüneburg	94,67 %	vollkonsolidiert
VERBIO Agrar GmbH (VAgrar)	Zörbig	89,35 %	vollkonsolidiert
VERBIO Logistik GmbH ²⁾ (VLogistik)	Zörbig	89,35 %	vollkonsolidiert
VERBIO Polska Sp. z o.o. (VPL)	Stettin, Polen	100,00%	vollkonsolidiert
VERBIO Hungary Trading Kft.	Budapest, Ungarn	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO India Private Limited (VEI)	Chandigarh, Indien	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Pinnow GmbH (VEP)	Pinnow	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Renewables GmbH (VRenew)	Zörbig	100,00 %	vollkonsolidiert
XIMO Kft. (XiMo)	Budapest, Ungarn	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Nevada LLC (VEN)	Nevada/Iowa, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO North America Corporation (VNA)	Livonia/Michigan, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Diesel Canada Corporation (VDC)	Toronto/Ontario, Kanada	100,00 %	vollkonsolidiert
VERBIO Farm Services LLC)	Nevada/Iowa, USA	100,00 %	vollkonsolidiert
VERUM GmbH ²⁾	Schwedt/Oder	44,67 %	at-equity

¹⁾ Davon wird ein Anteil von 44,67 % mittelbar über die VERBIO Agrar GmbH gehalten.

²⁾ Anteile werden indirekt über die VERBIO Agrar GmbH gehalten. Angabe des Kapitalanteils aus Sicht der VERBIO AG.

Die im Vorjahr im Konsolidierungskreis enthaltene XiMo AG wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 liquidiert.

Die VERBIO Diesel Nordamerika GmbH wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 in VERBIO Protein GmbH umfirmiert.

Die VERBIO Hungary Trading Kft., die VERBIO Protein GmbH, die VERBIO Nevada LLC sowie die VERBIO Farm Services LLC haben kein operatives Geschäft; es handelt sich dabei um Vorratsgesellschaften beziehungsweise um Gesellschaften im Aufbau. Zwei weitere Gesellschaften mit

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen**

einem Kapitalanteil von jeweils 100 Prozent werden wegen Unwesentlichkeit zum 30. Juni 2021 nicht im Konzernabschluss konsolidiert (30. Juni 2020: drei weitere unwesentliche Gesellschaften).

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Folgenden als „VERBIO“ oder „VERBIO-Gruppe“ bezeichnet.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung dem beizulegenden Zeitwert der (anteilig) erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gegenübergestellt werden. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Latente Ertragsteuern werden nach dem bilanzorientierten Ansatz in Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 ermittelt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch die Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung der VERBIO AG, dargestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden von den Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmals ansetzbar ist, mit dem jeweiligen Kassakurs in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag erneut unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens umgerechnet. Alle Differenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von

Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zu Periodendurchschnittskursen. Die im Rahmen der Konsolidierung hieraus resultierenden Erträge und Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen werden unmittelbar im Eigenkapital in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst.

3 Zusammenfassung der Rechnungslegungsmethoden**3.1 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden**

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen unter Berücksichtigung der im Folgenden gemachten Ausführungen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 waren für den Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals anzuwenden:

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Definition eines Geschäftsbetriebs
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Darstellung des Abschlusses“ und „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von „wesentlich“

Aus den mit Wirkung zum 1. Juli 2020 für den Konzern erstmals anzuwendenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich für die VERBIO keine Änderungen für die Darstellung des Abschlusses ergeben.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die von der VERBIO-Gruppe erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und eventueller kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen“ erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern für sonstige immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf drei bis fünf Jahre.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen sowie eventuelle kumulierte Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Selbst erstellte Sachanlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zuzurechnenden Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Als produktionsbezogene Gemeinkosten werden fertigungsbedingte Abschreibungen sowie anteilig zurechenbare Verwaltungskosten in die Bewertung mit einbezogen. Darüber hinaus sind in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten die geschätzten zukünftigen Kosten aus gegebenenfalls bestehenden Rückbauverpflichtungen enthalten.

Fremdkapitalkosten waren bei der Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß IAS 23 nicht zu berücksichtigen, da eine direkte Zurechenbarkeit zur Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes nicht gegeben war.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten Nutzungsdauern sind wie folgt festgelegt worden:

Abschreibungsdauer der Sachanlagen

Gebäude	33 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 18 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

3.4 Leasingverhältnisse

VERBIO hat für den Übergang auf IFRS 16 den modifiziert retrospektiven Ansatz angewendet und führte die vor dem 1. Juli 2019 geschlossenen Leasingverträge entsprechend fort. Der Buchwert der Nutzungsrechte wird bis zum Ende des jeweiligen Leasingzeitraums abgeschrieben, die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Beim Abschluss von Verträgen wird zu Vertragsbeginn beurteilt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Für die Beurteilung, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt VERBIO die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird eine Einschätzung über die Ausübung von gegebenenfalls bestehenden Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen getroffen.

VERBIO ist ausschließlich als Leasingnehmer tätig. Zu Leasingbeginn erfasst VERBIO einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen. Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Leasingbeginn bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der zu Leasingbeginn vereinbarten Leasingzahlungen abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzkapitalzinssatz der VERBIO angesetzt. Normalerweise nutzt die VERBIO ihren Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung ihres Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt die VERBIO Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen, die für den Vermögenswert spezifischen Zahlungsbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn VERBIO ihre Schätzungen zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst oder wenn VERBIO die Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechts vorgenommen.

VERBIO hat entschieden, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse nicht anzusetzen. VERBIO erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

3.5 Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden auf Wertminderungsbedarf untersucht, wenn Anhaltspunkte, wie beispielsweise wesentliche Planabweichungen, für eine Wertminderung der betreffenden Vermögenswerte vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit den erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert, wobei der Nutzungswert dem Barwert der künftigen Cashflows entspricht, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert bzw. aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit abgeleitet werden kann.

Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

3.6 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem direkt im Eigenkapital erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt. Dabei ergeben sich latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden sowie deren Steuerwerten. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz, der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge anwendbar ist. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt worden sind.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich

ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden besteht und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, werden für den Ansatz und die Bewertung Schätzungen und Annahmen getroffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

3.7 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen ist mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Falle von Wertminderungen der Bestände wird eine Abschreibung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen und der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Anschaffungskosten entsprechen dem Anschaffungspreis abzüglich Anschaffungspreisminderungen zuzüglich der Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt unter Eliminierung von Leerkosten. Soweit in einem Produktionsprozess mehrere Produkte als Koppelprodukte entstehen, erfolgt die Aufteilung von Herstellungskosten auf die einzelnen Produkte nach einem

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen**

Verteilungsschlüssel, der sich aus dem Verhältnis der Verkaufspreise der jeweiligen Endprodukte ergibt.

3.8 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Wertaufholungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Wertminderungen werden individuell oder für eine Gruppe von Forderungen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen gemeinsam vorgenommen. Konkrete Informationen über deren Uneinbringlichkeit führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderungen und Vermögenswerte.

3.9 Derivate

Die VERBIO-Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Rohstoffterminkontrakte, Zinsswaps und Devisenterminkontrakte, um sich gegen Rohstoffpreis-, Zins- und Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zu ausführlichen Erläuterungen der Derivate, insbesondere auch zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 9 „Angaben zu Finanzinstrumenten“.

3.10 Termingeldanlagen

Die Termingeldanlagen sind nicht täglich verfügbar und werden jeweils bis zu ihrer jeweiligen Endfälligkeit gehalten. Es handelt sich dabei um Anlagen mit einer ursprünglichen, das heißt zum Zeitpunkt des Abschlusses des Anlagegeschäfts, Laufzeit von mehr als drei Monaten. Die Termingeldanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.11 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten Bargeldbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nominalbetrag bewertet. Unter den Zahlungsmitteln werden Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei und weniger Monaten zusammengefasst. Zahlungsmittel, die als Sicherheitsleistungen für in Anspruch genommene Avalkredite und gewährte Bankdarlehen verfügbarschränkt sind, werden ebenfalls unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen.

3.12 Investitionszuwendungen

Investitionszuwendungen werden in Ausübung des Wahlrechts von IAS 20 passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass das jeweilige Konzernunternehmen die mit der Gewährung der Zuwendungen verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden.

3.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Rückstellungen für Verpflichtungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Abfluss von Ressourcen führen, werden zum Bilanzstichtag mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt. Der Abzinsung auf den Erfüllungsbetrag werden risikoäquivalente Marktzinssätze zugrunde gelegt.

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen****3.14 Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten der VERBIO-Gruppe umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Abschnitt 3.9 verwiesen. Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ermitteln sich die fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

3.15 Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gütern der VERBIO-Gruppe erfolgt nach IFRS 15, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt. Der Kunde erlangt die Beherrschung über die Güter, sobald die verkaufte Ware an den Ort geliefert worden ist, der im jeweils konkret geltenden Verkaufskontrakt vereinbart und dort vom Kunden abgenommen wurde, beziehungsweise sobald der Kunde die verkaufte Ware am Werk abgeholt hat. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt, die überwiegend innerhalb von 30 Tagen zahlbar sind. Ist in Einzelfällen Vorkasse vereinbart, so erfolgt die Übergabe der Ware kurzfristig nach Zahlungseingang, wobei auch hier die Rechnung erstellt wird, wenn der Kunde die Ware am Werk abgeholt hat.

Die Umsatzerlöse werden gegebenenfalls um Erlösschmälerungen gemindert. Für die Standardprodukte kommen jedoch ausgehend von den jeweils vereinbarten Kontraktpreisen weder Rabatte zur Anwendung noch werden Treuepunkte oder Kundenbindungsprogramme offeriert.

Die Erfassung von Umsatzerlösen für Dienstleistungen erfolgt in dem Zeitraum, in dem die Dienstleistung erbracht wird. Die Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Transportleistungen, wobei einzelne Transportdienstleistungen als separate Transaktionen abgerechnet werden, so dass eine Aufteilung von Entgelten nicht erforderlich ist.

3.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Eine Schuld ist für den erwartungsgemäß zu zahlenden

Betrag zu erfassen, wenn der Konzern gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Bei anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Vorständen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Vorstände einen uneingeschränkten Anspruch auf die Anteile erwerben.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird.

3.17 Finanzergebnis

Zinserträge und Finanzierungsaufwendungen werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Neben den Zinserträgen und den Finanzierungsaufwendungen werden im Finanzergebnis auch Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte und Erträge aus deren Abgang ausgewiesen.

3.18 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien gestellt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien um die Verwässerungseffekte potentieller Stammaktien bereinigt.

3.19 Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU teilweise noch nicht durchlaufen haben und erst zu einem späteren Zeitpunkt als dem Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden nur Standards/Interpretationen explizit aufgeführt, bei denen die VERBIO nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. Die VERBIO beabsichtigt, diese Standards dann anzuwenden, wenn deren Anwendung verpflichtend wird. Der Zeitpunkt der erstmaligen

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen**

verpflichtenden Anwendung sind die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, soweit nichts anderes angegeben ist.

- Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen“ – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig

Betreffend die genannten neu anzuwendenden Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung des Abschlusses der VERBIO erwartet. Gegebenenfalls werden sich aus einzelnen der neu anzuwendenden Standards und Interpretationen Änderungen bezüglich des Umfangs von Anhangangaben ergeben.

4 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht es erforderlich, Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen beeinflussen.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Vorräte/Drohende Verluste aus Verkaufskontrakten

Bei den Vorräten wurden, bezogen auf die Fertigerzeugnisse, Wertberichtigungen auf die ermittelten Herstellungskosten in Höhe von TEUR 2.498 vorgenommen, die sich aus der Anpassung an die geschätzten Nettoveräußerungserlöse ergeben haben. Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für drohende Verluste aus Verkaufskontrakten in Höhe von

TEUR 8.815, wobei Verkaufskontrakte berücksichtigt werden, soweit sie nicht aus dem Bestand an Fertigerzeugnissen bedient werden können. Die Schätzungen und Annahmen beziehen sich bei den Fertigerzeugnissen und bei den drohenden Verlusten aus Verkaufskontrakten insbesondere auf die Höhe der erwarteten Erlöse für Biodiesel und Bioethanol sowie für die Übernahme von Quotenverpflichtungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Biomethan als Kraftstoff. Letzteres wirkt sich wiederum auf die Bewertung der Bestände an Biomethan und der Biomethanquote (30.06.2021: TEUR 57.679) sowie auf die Höhe des drohenden Verlustes aus Verkaufskontrakten für Biomethan aus. Für die Bewertung zum 30. Juni 2021 wurden Marktpreisschätzungen von Juli 2021 über die Laufzeiten der abgeschlossenen Verkaufskontrakte für Biomethan zugrunde gelegt. Da Verträge über die Quoten für die Kalenderjahre 2020 bis 2022 erst bis zu neun Monate nach dem jeweiligen Bilanzstichtag abgeschlossen werden und die Preise dafür sich als sehr volatil gezeigt haben, können sich dadurch zukünftig von der Schätzung abweichende Erlöse ergeben.

Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst.

Steuern

Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bezüglich der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sind die Schätzungen in hohem Maße von der Ertragsentwicklung abhängig. Die Schätzungen können demnach von den sich in späteren Perioden tatsächlich einstellenden Beträgen abweichen. Änderungen der zu treffenden Annahmen oder Schätzungen werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens berücksichtigt. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände werden ebenso wie die zukünftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfelds bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der VERBIO-Gruppe zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, wie verrechenbare passive latente Steuern zur Verfügung stehen bzw. es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, das zur Realisierung des latenten Steueranspruchs verwendet werden kann.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Überprüfung auf Wertaufholung oder Wertminderungsbedarf bei langfristigen Vermögenswerten

Sofern Anhaltspunkte bestehen, dass in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen auf einen Vermögenswert nicht länger bestehen oder sich vermindert haben, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen, wird ein Impairmenttest nach IAS 36 durchgeführt. Wir verweisen auf Abschnitt 3.5. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die prognostizierten Cashflows der Unternehmensplanung. Diese berücksichtigt die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die Entwicklung des branchenbezogenen Umfelds bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Biodiesel in Nordamerika (derzeitiger Buchwert der Sachanlagen EUR 15,8 Mio.) wurde bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags die Umsetzung beschlossener und genehmigter Investitionen und Annahmen zur Entwicklung des regulatorischen Umfeldes berücksichtigt. Es besteht das Risiko, dass bei entgegen den Planannahmen verlaufender Entwicklung hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, eine Wertminderung auf das Sachanlagevermögen erfasst werden muss.

5 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung**5.1 Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse enthalten in voller Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden (TEUR 1.026.035; 2019/2020: TEUR 872.398).

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (vgl. Abschnitt 8 „Segmentberichterstattung“).

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu gegebenenfalls verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 30. Juni 2021 oder 30. Juni 2020 gemacht, da diese eine erwartete Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

5.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 2.579 (2019/2020: TEUR 1.475) betreffen eigene im Geschäftsjahr angefallene Herstellungskosten für die selbst erstellten technischen Anlagen. Zum Umfang der einbezogenen Kosten verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt 3.3 „Sachanlagen“.

5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus nachfolgend aufgeführten Posten zusammen:

TEUR	2020/2021	2019/2020
Zuschüsse und Auflösung von Investitionszuwendungen	4.420	6.151
Erstattung von Strom- und Energiesteuer	3.286	3.036
Erträge aus Währungsumrechnung	1.389	2.981
Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	250	134
Sonstige periodenfremde Erträge	258	385
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	167	465
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.926	2.924
Sonstige betriebliche Erträge	12.696	16.076

5.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

TEUR	2020/2021	2019/2020
Rohstoffe und Handelswaren Biodiesel	557.313	489.007
Rohstoffe und Handelswaren Bioethanol und Biomethan	147.188	139.549
Zusatzstoffe	21.634	19.200
Zuführung Rückstellung für schwebende Verlustkontrakte	7.922	2.010
Verbrauch Rückstellung für schwebende Verlustkontrakte	-1.117	-3.870
Übrige	8.264	8.495
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	741.204	654.391
Energiekosten	26.973	31.275
Übernahme Quotenverpflichtungen	3.024	0
Transportleistungen	2.755	2.180
Übrige	5.526	6.964
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.278	38.239
Materialaufwand	779.482	692.630

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

5.5 Personalaufwand

TEUR	2020/2021	2019/2020
Löhne und Gehälter	37.743	32.762
Variable Vergütung und Boni Mitarbeiter	9.848	6.048
Löhne und Gehälter	47.591	38.810
Gesetzliche soziale Aufwendungen	5.851	5.267
Berufsgenossenschaft	406	297
Altersversorgung	602	522
Soziale Aufwendungen	6.859	6.086
Personalaufwand	54.450	44.896

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 2.950 (2019/2020: TEUR 2.499) enthalten. Weiterhin haben die Gesellschaften im Rahmen von beitragsorientierten Versorgungsplänen TEUR 602 (2019/2020: TEUR 522) unter anderem in Pensionskassen einbezahlt.

Zum 30. Juni 2021 beschäftigte der Konzern 820 Mitarbeiter (30.06.2020: 725 Mitarbeiter), davon 459 Angestellte (30.06.2020: 376 Angestellte), 337 gewerbliche Arbeitnehmer (30.06.2020: 328 gewerbliche Arbeitnehmer), 23 Auszubildende (30.06.2020: 17 Auszubildende) sowie einen geringfügig beschäftigten Mitarbeiter (30.06.2020: 3 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter).

Durchschnittlich beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 2020/2021 778 Mitarbeiter (2019/2020: 707 Mitarbeiter), davon 413 Angestellte (2019/2020: 356 Angestellte), 335 gewerbliche Arbeitnehmer (2019/2020: 327 gewerbliche Arbeitnehmer), 26 Auszubildende (2019/2020: 19 Auszubildende) und 4 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (2019/2020: 5 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter).

5.6 Abschreibungen

Für eine Darstellung der Abschreibungen wird auf die Abschnitte 3.3 „Sachanlagen“, 3.4 „Leasingverhältnisse“ und 3.5 „Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte“ sowie die Abschnitte 6.1.1 „Immaterielle Vermögenswerte“, 6.1.2 „Sachanlagen“ und 6.1.3 „Nutzungsrechte an Leasinggegenständen“ verwiesen.

5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2020/2021	2019/2020
Reparaturen und Instandhaltung	13.900	14.567
Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten	9.925	8.448
Kraftfahrzeugkosten	2.748	1.963
Versicherungen und Beiträge	3.132	2.484
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	3.993	3.592
Rechts- und Beratungskosten	2.050	2.365
Mieten und Pachten	359	353
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	10.270	11.841
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.377	45.613

5.8 Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten

Für eine detaillierte Darstellung der Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten wird auf den Abschnitt 9.4.3 „Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ verwiesen.

5.9 Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glättstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte, beträgt insgesamt TEUR –17.276 (2019/2020: TEUR –2.712).

5.10 Finanzergebnis

TEUR	2020/2021	2019/2020
Zinserträge	157	678
Zinsaufwendungen	–1.435	–1.625
Finanzergebnis	–1.278	–947

Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Zusammensetzung der Zinserträge und Zinsaufwendungen wird auf die Angaben zu Finanzinstrumenten unter Abschnitt 9.4 „Sonstige Angaben gemäß IFRS 7“ verwiesen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Die Zinsaufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 282 (2019/2020: TEUR 207) Aufwendungen aus der Aufzinsung der nach IFRS 16 in der Bilanz ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten.

5.11 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2020/2021	2019/2020
Tatsächlicher Steueraufwand	-45.803	-26.281
Latenter Steuerertrag (Vj. Aufwand)	4.001	-903
Ertragsteuern	-41.802	-27.184

In den Ertragsteuern sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 581 (2019/2020: Erträge in Höhe von TEUR 1.053) für tatsächliche Ertragsteuern früherer Perioden enthalten. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (2019/2020: 15,0 Prozent) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent (2019/2020: 5,5 Prozent) sowie der für das Mutterunternehmen anzuwendende Gewerbesteuersatz von 13,28 Prozent (2019/2020: 13,28 Prozent) verwendet. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der effektiven Gewerbeertragsteuer ergibt sich somit ein anzuwendender Steuersatz von 29,11 Prozent (2019/2020: 29,11 Prozent). Der für die Inlandsgesellschaften relevante Gewerbesteuersatz bewegte sich in einer Bandbreite von 12,25 bis 13,28 Prozent. Die Steuersätze der ausländischen Gesellschaften bewegen sich in Bandbreiten von 10 bis 27,82 Prozent.

Nachfolgend werden die wesentlichen Unterschiede zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum erläutert:

TEUR	2020/2021	2019/2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	135.351	90.978
Ertragsteuersatz	29,11 %	29,11 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-39.401	-26.484

Folgende Effekte führten zu einer Abweichung der ausgewiesenen von den tatsächlichen Ertragsteuern:

TEUR	2020/2021	2019/2020
Veränderung der nicht angesetzten latenten Steuern	-1.009	-1.521
Abweichung Steuersätze	-724	-406
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	214	431
Aperiodische Effekte	-1.384	1.053
Sonstige Differenzen	502	-257
Ausgewiesene Ertragsteuern	-41.802	-27.184

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert im Konzernabschluss (IFRS) und den steuerlichen Buchwerten in den folgenden Vermögenswerten und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Summe	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Immaterielle Vermögenswerte	630	829	0	0	630	829
Sachanlagen	3.150	3.152	3.146	249	4	2.903
Leasing	4.224	0	4.165	0	59	0
Warenvorräte	0	0	2.492	1.692	-2.492	-1.692
Forderungen	0	0	157	173	-157	-173
Derivate	6.301	317	9.317	588	-3.016	-271
Investitionszuwendungen (Investitionszuschüsse)	0	0	0	50	0	-50
Sonstige Rückstellungen	1.889	406	74	154	1.815	252
Verbindlichkeiten	22	0	0	0	22	0
Verlustvortrag	3.407	832	0	0	3.407	832
	19.623	5.536	19.351	2.906	272	2.630
Saldiert	-17.545	-2.846	-17.545	-2.846	0	0
Saldo latente Steuern	2.078	2.690	1.806	60	272	2.630

Die Entwicklung der bilanzierten latenten Steuern resultiert aus ergebniswirksamen Veränderungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.180 (2019/2020: TEUR 903) sowie aus ergebnisneutralen Veränderungen in Höhe von TEUR -6.537 (2019/2020: TEUR 247). Die ergebnisneutralen Veränderungen betreffen dabei Wertveränderungen der Derivate, die sich lediglich im Eigenkapital niederschlagen. Der latente Steuerertrag ist zu TEUR 1.604 (2019/2020: TEUR 903) auf das Entstehen bzw. die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2021 wurden latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 87 (2019/2020: TEUR 42) für temporäre Differenzen von TEUR 276 (2019/2020: TEUR 145) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunter-

nehmen nicht angesetzt, weil die VERBIO AG deren Auflösung steuern kann und auf absehbare Zeit keine Auflösungen stattfinden werden.

Für vortragsfähige Gewerbeverluster in Höhe von TEUR 11.870 (2019/2020: TEUR 14.414) sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 16.380 (2019/2020: TEUR 19.066) jeweils im Inland wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Verwertbarkeit derzeit nicht hinreichend sicher ist. Für vortragsfähige steuerliche Verlustvorträge im Ausland in Höhe von insgesamt TEUR 25.866 (2019/2020: TEUR 18.849) wurden ebenfalls keine aktiven latenten Steuern aufgrund der nicht hinreichend sicheren Verwertbarkeit gebildet. Die Nutzbarkeit der nicht angesetzten Verlustvorträge ist zeitlich nicht begrenzt.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Der Ansatz von in Vorperioden nicht angesetzten Verlustvorträgen hat zu einer Minderung latenter Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 2.852 geführt.

6 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz

6.1 Langfristige Vermögenswerte

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020/2021 über Zugänge in Höhe von TEUR 101 (2019/2020: TEUR 132), Umbuchungen in Höhe von TEUR 114 (2019/2020: TEUR 0), Währungseffekte in Höhe von TEUR 0 (2019/2020: TEUR –2) sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 286 (2019/2020: TEUR 314) und werden damit zum 30. Juni 2021 mit TEUR 602 (30.06.2020: TEUR 673) ausgewiesen. Die

gesamten Anschaffungskosten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2021 TEUR 3.226 (30.06.2020: TEUR 3.013) und sind insgesamt durch kumulierte Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.626 (30.06.2020: TEUR 2.341) gemindert.

Forschung und Entwicklung

In der Gesamtergebnisrechnung sind Aufwendungen für den Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 6.227 (2019/2020: TEUR 5.444) enthalten.

6.1.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau.

Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 0 (2019/2020: TEUR 4.665) dienen der Besicherung von Finanzverbindlichkeiten.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2020	54.528	418.958	21.558	44.621	539.665
Zugänge	10.932	1.417	3.657	51.676	67.682
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	4.503	8.718	380	– 13.036	565
Abgänge	109	239	470	113	931
Währungseffekte	– 807	– 915	– 20	– 1.643	– 3.385
Anschaffungskosten zum 30.06.2021	69.047	427.939	25.105	81.505	603.596
Abschreibungen zum 01.07.2020	18.629	257.174	14.106	0	289.909
Zugänge	1.390	19.618	2.673	0	23.681
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1	41	430	0	472
Währungseffekte	– 13	– 60	– 3	0	– 76
Abschreibungen zum 30.06.2021	20.005	276.691	16.346	0	313.042
Buchwert zum 01.07.2020	35.899	161.784	7.452	44.621	249.756
Buchwert zum 30.06.2021	49.042	151.248	8.759	81.505	290.554

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Im Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 haben sich die Sachanlagen wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2019	46.094	346.535	20.472	64.202	477.303
Zugänge	8.323	30.524	2.811	24.874	66.532
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Umbuchungen	821	44.057	-445	-44.433	0
Abgänge	436	1.787	1.239	-89	3.373
Währungseffekte	-274	-371	-41	-111	-797
Anschaffungskosten zum 30.06.2020	54.528	418.958	21.558	44.621	539.665
Abschreibungen zum 01.07.2019	17.510	237.500	13.003	0	268.013
Zugänge	1.429	21.041	2.247	0	24.717
Abgänge	0	47	-47	0	0
Umbuchungen	309	1.386	1.087	0	2.782
Währungseffekte	-1	-28	-10	0	-39
Abschreibungen zum 30.06.2020	18.629	257.174	14.106	0	289.909
Buchwert zum 01.07.2019	28.584	109.035	7.469	64.202	209.290
Buchwert zum 30.06.2020	35.899	161.784	7.452	44.621	249.756

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

6.1.3 Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

VERBIO hat insbesondere Betriebsgrundstücke, Warenlager, Büroräume (zusammengefasst: „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ sowie Kesselwagen und Kraftfahrzeuge (zusammengefasst: „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“) gemietet. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sind im Geschäftsjahr TEUR 359 (2019/2020: TEUR 353) in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 haben sich die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen wie folgt entwickelt:

TEUR	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Summe
Anschaffungskosten zum 01.07.2020	7.755	15.271	23.026
Zugänge	540	5.968	6.508
Abgänge	124	2.503	2.627
Kursdifferenz	-49	-332	-381
Anschaffungskosten zum 30.06.2021	8.122	18.404	26.526
Abschreibungen zum 01.07.2020	655	4.542	5.197
Zugänge	732	4.998	5.730
Abgänge	38	489	527
Kursdifferenz	-9	-93	-102
Abschreibungen zum 30.06.2021	1.340	8.958	10.298
Buchwert zum 01.07.2020	7.100	10.729	17.829
Buchwert zum 30.06.2021	6.782	9.446	16.228

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

6.1.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR 2.816; 30.06.2020: TEUR 2.806) beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Teil eines Darlehens, welches an das assoziierte Unternehmen VERUM GmbH gewährt wurde (TEUR 2.660; 30.06.2020: TEUR 2.660). Zur Bewertung verweisen wir auf die Angaben unter Abschnitt 9.2 „Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“. Darüber hinaus werden unter anderem die Anteile an einem at-equity konsolidierten Unternehmen in Höhe von TEUR 40 (30.06.2020: TEUR 40) ausgewiesen.

6.2 Kurzfristige Vermögenswerte**6.2.1 Vorratsvermögen**

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe brutto	24.809	23.770
Wertberichtigung	0	-83
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.809	23.687
Unfertige Erzeugnisse brutto	3.021	846
Wertberichtigung	0	0
Unfertige Erzeugnisse	3.021	846
Fertigerzeugnisse brutto	75.954	53.222
Wertberichtigung	-2.498	-99
Fertigerzeugnisse	73.456	53.123
Handelswaren	177	1.154
Vorratsvermögen	101.463	78.810

Die Vorratsbestände sind in Höhe von TEUR 79.787 (30.06.2020: TEUR 73.701) zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Daneben sind Vorratsbestände in Höhe von TEUR 21.676 (30.06.2020: TEUR 5.109) zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Überprüfung der Vorratsbestände hinsichtlich der Werthaltigkeit ergab Wertminderungen von insgesamt TEUR 2.498 (30.06.2020: TEUR 182) zur Anpassung an die niedrigeren Markt- bzw. Nettoveräußerungspreise. Die Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse in dem Posten „Bestandsveränderungen“ in Höhe von TEUR 2.498 (2019/2020: TEUR 99) und für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Posten „Materialaufwand“ in Höhe von TEUR 0 (2019/2020: TEUR 83) ausgewiesen.

6.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 69.565 (30.06.2020: TEUR 64.688) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.099 (30.06.2020: TEUR 1.092) dargestellt.

Von den im Vorjahr gebildeten Wertberichtigungen wurden im Berichtsjahr TEUR 3 (2019/2020: TEUR 89) ertragswirksam aufgelöst; der Auflösungsbetrag wurde unter dem Posten „Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 27 (2019/2020: TEUR 58) gebildet und unter dem Posten „Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen. In Höhe von TEUR 11 wurden Wertberichtigungen in Anspruch genommen (2019/2020: TEUR 0).

Die Forderungen haben allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6.2.3 Derivate

Die zum 30. Juni 2021 bestehenden aktiven Derivate in Höhe von TEUR 44.172 (30.06.2020: TEUR 4.073) werden in Abschnitt 9.3 „Derivate“ dargestellt.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

6.2.4 Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Zahlungsmittel auf Segregated Accounts	25.202	12.186
Forderungen aus Lohnsteuer	1.173	0
Ausgereichte Darlehen an assoziierte Unternehmen	480	380
Sicherheitsleistungen aus Kautionsversicherungsverträgen und Haftungserklärungen	238	256
Abgrenzung realisierter und unrealisierter Ergebnisse aus Termingeschäften	822	1.501
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	591	332
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.506	14.655

6.2.5 Ertragsteuererstattungsansprüche

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Erstattungsansprüche Gewerbesteuer	0	1.115
Erstattungsansprüche Körperschaftsteuer	73	233
Steuererstattungsansprüche	73	1.348

6.2.6 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Zuschüsse und Investitionszulagen	6.283	7.444
Erstattung Strom- und Energiesteuer	4.471	5.405
Forderungen Umsatzsteuer und sonstige Forderungen Finanzamt	5.381	2.912
Treuhänderisch gehaltene Emissionszertifikate	0	1.501
Abzugrenzende Aufwendungen	460	372
Übrige sonstige Vermögenswerte	945	355
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	17.540	17.989

6.2.7 Termingeldanlagen

Die im Vorjahr ausgewiesenen Termingeldanlagen in Höhe von TEUR 20.000 hatten eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als drei Monaten und wurden mit –0,09 Prozent verzinst. Die Termingeldanlagen wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 aufgelöst.

6.2.8 Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 105.025 (30.06.2020: TEUR 53.885).

6.3 Eigenkapital

6.3.1 Gezeichnetes Kapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 beträgt das gezeichnete Kapital EUR 63.183.632,00 (30.06.2020: EUR 63.000.000,00) und ist eingeteilt in 63.183.632 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Die Hauptversammlung vom 31. Januar 2020 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von TEUR 9.450 auszuschließen. Davon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden. Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)[Konzernbilanz](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)[Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung](#)**Konzernanhang**[Versicherung der
gesetzlichen Vertreter](#)[Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers](#)**Weitere Informationen**

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO AG oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. Januar 2025 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Die Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 13. Februar 2020.

Die Hauptversammlung vom 1. Februar 2019 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Januar 2024 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Die Ausgabe von 183.632 neuen Aktien erfolgte im Zusammenhang mit der Auszahlung der langfristigen Bonusansprüche an die Vorstände betreffend die Geschäftsjahre 2015/2016 und 2016/2017, für die der Aufsichtsrat entschieden hatte, die Auszahlung der Geldbeträge durch die Zuteilung von Aktien zu ersetzen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 1. Juni 2021.

6.3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus den Anschaffungskosten der VEB für den Erwerb der VES, VEZ und VERBIO STS AG im Rahmen des 2006 erfolgten Unternehmenszusammenschlusses, soweit sie nicht im gezeichneten Kapital abgebildet wurden. Sie ist in Höhe von TEUR 170.245 nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt. Sie wurde 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der 2006 durchgeführten Barkapitalerhöhung

übersteigenden Emissionserlöse aus dem Börsengang wurden der Kapitalrücklage zugeführt (TEUR 175.500). Die Kosten des Börsengangs haben dagegen die Kapitalrücklage gemäß IAS 32.37 entsprechend vermindert.

Der Kapitalrücklage wurde im Jahr 2010 ein Betrag von TEUR 4.021 zugeführt. Der Betrag entspricht der Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert der eigenen Anteile, die ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der VERBIO-Agrar-Beteiligung im Jahr 2010 waren.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde der Kapitalrücklage weiterhin ein Betrag in Höhe von TEUR 8.012 zugeführt. Dies entsprach dem Wert der zugeteilten Aktien zum Zeitpunkt des Beschlusses durch den Aufsichtsrat, die Auszahlung des langfristigen Bonus durch die Zuteilung von Aktien zu ersetzen, soweit dieser Wert den Betrag des gezeichneten Kapitals überschritten hatte.

6.3.3 Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Warentermingeschäften, die bis zum 30. Juni 2021 noch nicht realisiert wurden.

6.3.4 Rücklage aus Währungsumrechnung

Bezüglich dieses Postens verweisen wir auf die Erläuterungen unter Abschnitt 2.4 „Fremdwährungsumrechnung“.

6.3.5 Gewinnrücklage und Gewinnverwendung

Ausschüttungen an die Anteilseigner der VERBIO AG werden auf der Grundlage des nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlusses der VERBIO AG beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 4. Februar 2022 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigte Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der negative Betrag der Gewinnrücklagen im Konzernabschluss hat sich um das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnende positive Konzernperiodenergebnis (TEUR 93.203), unter Berücksichtigung der für das vorangegangene Geschäftsjahr gezahlten Dividende (TEUR 12.600) und weiterer Änderungen, um insgesamt TEUR 81.128 verringert.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

6.3.6 Ergebnis je Aktie

Die VERBIO AG hat 63.183.632 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von je EUR 1. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2020/2021 beträgt TEUR 93.203 (2019/2020: TEUR 63.381).

Die Anzahl der Aktien zum Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 betrug 63.183.632 Stück (30.06.2020: 63.000.000 Stück). Nach der durchgeführten Kapitalerhöhung ermittelt sich eine gewichtete durchschnittliche Anzahl an im Umlauf befindlichen Aktien während der Berichtsperiode von 63.056.347 Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 1,48 (2019/2020: EUR 1,01).

Die erwartete Ausgabe neuer Aktien als Bestandteil der Vorstandsvergütung führt zum Vorliegen potentieller Stammaktien, die zu einem vom unverwässerten Ergebnis je Aktie abweichende verwässerten Ergebnis je Aktie führen. Bei 378.590 Stück potentiell vorhandenen Stammaktien ergibt sich ein verwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 1,47. Im Vorjahr entsprach das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2020/2021	2019/2020
Im Umlauf befindliche Aktien am 30.06.2021 bzw. 30.06.2020	63.183.632	63.000.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	63.056.347	63.000.000
Potentiell ausstehende Aktien am 30.06.2021 bzw. 30.06.2020	378.590	0
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis in TEUR	93.203	63.381
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR	1,48	1,01
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR	1,47	1,01

6.3.7 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile bestehen an der VAgar mit deren Tochtergesellschaften. Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen.

TEUR	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse (ohne Konzerneliminierungen)	22.362	22.494
Periodenergebnis	3.237	3.871
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteilseigner	345	413

TEUR	2020/2021	2019/2020
Kurzfristige Vermögenswerte	14.651	12.373
Langfristige Vermögenswerte	12.420	9.403
Kurzfristige Schulden	7.868	6.203
Langfristige Schulden	652	275
Eigenkapital	18.551	15.298
Nicht beherrschende Anteile	2.023	1.680

TEUR	2020/2021	2019/2020
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.025	-3.018
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.489	-958
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-464	-3.976

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen****6.4 Langfristige Schulden***6.4.1 Bankdarlehen und sonstige Darlehen*

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 beliefen sich die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen auf TEUR 30.000 (30.06.2020: TEUR 30.235). Diese gliedern sich wie folgt (kurz- und langfristige Komponenten):

TEUR	30.06.2021	bis 1 Jahr	langfristig	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs-Modalität
Schuldscheindarlehen	12.500		12.500	03.07.2024	0,90	endfällig
Schuldscheindarlehen	17.500		17.500	03.07.2024	Euribor + 0,90%	endfällig
Gesamt	30.000	0	30.000			

Die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen zum 30. Juni 2020 sind wie nachfolgend dargestellt in ihre kurz- und langfristigen Komponenten gegliedert:

TEUR	30.06.2020	bis 1 Jahr	langfristig	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs-Modalität
Schuldscheindarlehen	12.500		12.500	03.07.2024	0,90	endfällig
Schuldscheindarlehen	17.500		17.500	03.07.2024	Euribor + 0,90 %	endfällig
Sonstige Darlehen	178	45	134	b. a. w.	1,00	monatlich
Sonstige Darlehen	55	55	0	b. a. w.	2,00	monatlich
Sonstige Darlehen	2	0	2	b. a. w.	2,00	monatlich
Gesamt	30.235	100	30.136			

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Hinsichtlich der Buchwerte der bestellten Sicherheiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu dem Abschnitt 6.1.2 „Sachanlagen“.

Zu Zinsänderungsrisiken verweisen wir auch auf unsere Erläuterungen in Abschnitt 10.2.3 „Marktrisiken“.

6.4.2 Leasingverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2020/2021 beziehungsweise 2019/2020 wie folgt:

TEUR	Leasingverbindlichkeiten für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Leasingverbindlichkeiten für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Barwert zum 01.07.2020	7.178	10.831	18.009
Zugänge	542	5.968	6.510
Abgänge	88	2.020	2.108
Leasingzahlungen	777	5.149	5.926
Aufzinsung Leasingverbindlichkeiten	118	164	282
Währungskursdifferenzen	-44	-242	-286
Barwert zum 30.06.2021	6.929	9.552	16.481

TEUR	Leasingverbindlichkeiten für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Leasingverbindlichkeiten für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Barwert zum 01.07.2019	6.197	7.967	14.164
Zugänge	1.558	7.304	8.862
Leasingzahlungen	700	4.644	5.344
Aufzinsung Leasingverbindlichkeiten	123	204	327
Barwert zum 30.06.2020	7.178	10.831	18.009

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Nach Laufzeiten unterteilen sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

TEUR	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten zum 30.06.2021	5.356	7.047	4.078	16.481

TEUR	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten zum 30.06.2020	5.344	6.801	5.864	18.009

6.4.3 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 131 (30.06.2020: TEUR 131) bestehen zum 30. Juni 2021 in voller Höhe für Archivierungsaufwendungen.

6.4.4 Investitionszuwendungen

Die passivierten Investitionszuwendungen entwickelten sich im Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 wie nachfolgend dargestellt:

TEUR	Investitions- zulage	Investitions- zuschuss	Summe
01.07.2020	3.911	99	4.010
Zugang	0	0	0
Auflösung laufende Periode	–880	–99	–979
Abgang	0	0	0
30.06.2021	3.031	0	3.031
Davon kurzfristig	859	0	859
Davon langfristig	2.172	0	2.172

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 stellten sich die passivierten Investitionszuwendungen wie folgt dar:

TEUR	Investitions- zulage	Investitions- zuschuss	Summe
01.07.2019	4.819	211	5.030
Zugang	0	0	0
Auflösung laufende Periode	–901	–112	–1.013
Abgang	–7	0	–7
30.06.2020	3.911	99	4.010
Davon kurzfristig	899	99	998
Davon langfristig	3.012	0	3.012

Für weitere Erläuterungen über die Art der bisher erhaltenen Zuwendungen und die jeweiligen Bedingungen wird auf Abschnitt 11.1 „Eventualverbindlichkeiten und künftige Zahlungsverpflichtungen“ verwiesen. Die Auflösung der passivierten Investitionszuwendungen erfolgt ergebniswirksam. Wir verweisen auf Abschnitt 5.3 „Sonstige betriebliche Erträge“.

6.4.5 Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere den langfristigen Teil der Bonuszusagen an Vorstände.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

6.4.6 Latente Steuerschulden

Zu den latenten Steuern verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 5.11 „Ertragsteuern“.

6.5 Kurzfristige Schulden

6.5.1 Bankdarlehen und sonstige Darlehen

Unter den kurzfristigen Schulden wurden zum 30. Juni 2020 sonstige Darlehen in Höhe von TEUR 100 ausgewiesen, die dem kurzfristig fälligen Teil der unter Abschnitt 6.4.1 „Bankdarlehen und sonstige Darlehen“ erläuterten sonstigen Darlehen entsprochen haben.

6.5.2 Leasingverbindlichkeiten

Die unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.356 (30.06.2020: TEUR 5.344) stellen jeweils den kurzfristigen Anteil der unter den langfristigen Schulden unter Abschnitt 6.4.2 insgesamt dargestellten Leasingverbindlichkeiten dar.

6.5.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 45.382 (30.06.2020: TEUR 41.130). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

6.5.4 Derivate

Die zum 30. Juni 2021 bestehenden passiven Derivate in Höhe von TEUR 22.508 (30.06.2020: TEUR 3.140) werden unter Abschnitt 9.3 „Derivate“ dargestellt.

6.5.5 Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere kurzfristig fällige Zahlungen an Mitarbeiter und Verbindlichkeiten aus Termingeschäften. Im Vorjahresabschluss waren in Höhe von TEUR 1.502 Verbindlichkeiten im Rahmen eines Treuhandverhältnisses enthalten.

6.5.6 Ertragsteuerschulden

In den Geschäftsjahren 2020/2021 und 2019/2020 stellten sich die Steuerschulden wie folgt dar:

TEUR	01.07.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2021
Gewerbsteuer	8.929	8.560	9	8.264	8.624
Körperschaftsteuer	9.167	8.758	0	9.959	10.368
Steuerschulden	18.096	17.318	9	18.223	18.992

TEUR	01.07.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2020
Gewerbsteuer	3.543	1.829	24	7.239	8.929
Körperschaftsteuer	2.950	2.069	62	8.348	9.167
Steuerschulden	6.493	3.898	86	15.587	18.096

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

6.5.7 Kurzfristige Rückstellungen

Die zu den Abschlussstichtagen 30. Juni 2021 bzw. 30. Juni 2020 gebil-
deten kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.07.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2021
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten	2.010	1.117	0	7.922	8.815
Prozessrisiken	544	0	0	30	574
Übrige Rückstellungen	419	35	117	3	267
Rückstellungen	2.973	1.152	117	7.955	9.656

TEUR	01.07.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2020
Drohende Verluste aus schwebenden Einkaufs- und Verkaufskontrakten	3.870	3.870	0	2.010	2.010
Prozessrisiken	514	5	0	35	544
Übrige Rückstellungen	442	28	0	8	419
Rückstellungen	4.826	3.903	0	2.053	2.973

6.5.8 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusam-
men:

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Umsatzsteuer	5.006	2.509
Lohn- und Kirchensteuer	2.155	467
Sozialversicherung	587	724
Energiesteuer	51	144
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.505	1.470
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	9.304	5.314

7 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungs-
mittel von TEUR 105.025 (2019/2020: TEUR 53.885), wobei keine Zah-
lungsmittel mit Verfügungsbeschränkung enthalten sind (2019/2020:
TEUR 0).

Der operative Cashflow liegt mit TEUR 117.183 (2019/2020:
TEUR 71.678) deutlich über dem des Vorjahres. Ursächlich dafür sind das
um TEUR 29.754 höhere Periodenergebnis und die nicht zahlungswirk-
same Veränderung der Derivate mit TEUR 13.029 (2019/2020: TEUR –429).
Gegenläufig wirkten sich auf den operativen Cashflow insbesondere die
Zunahme des Vorratsvermögens in Höhe von TEUR 22.654 (2019/2020:
TEUR 15.733) sowie die Zunahme der sonstigen Vermögenswerte und der
anderen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.004
(2019/2020: TEUR 7.516) aus.

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)[Konzernbilanz](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)[Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung](#)**Konzernanhang**[Versicherung der
gesetzlichen Vertreter](#)[Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers](#)**Weitere Informationen**

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR –46.557 (2019/2020: TEUR -87.683) ist insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 67.065 (2019/2020: TEUR 67.971) und durch Einzahlungen aus Termingeldauflösung in Höhe von TEUR 20.000 (2019/2020: Auszahlungen in Termingeldanlagen TEUR 20.000) bestimmt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR –18.760 (2019/2020: TEUR 2.235). Für die Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wurden Nettoauszahlungen in Höhe von TEUR 234 (2019/2020: Nettoeinzahlungen TEUR 20.179) verbucht, die in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen auf TEUR 30.000 gemindert (30.06.2020: auf TEUR 30.236 erhöht) haben. Die Nettoeinzahlungen im Vorjahr waren auf die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 30.000 zurückzuführen. Andererseits führen die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.926 (2019/2020: TEUR 5.344) zu einer entsprechenden Reduzierung der in der Bilanz ausgewiesenen und im Abschnitt 6.4.2 erläuterten Leasingverbindlichkeiten. In der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 wurde eine Dividendenausschüttung von EUR 0,20 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019/2020 beschlossen (Geschäftsjahr 2018/2019: EUR 0,20 pro Aktie). Die Dividendenzahlung beeinflusste den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit TEUR 12.600 (2019/2020: TEUR 12.600) und hat die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen entsprechend reduziert.

8 Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die VERBIO-Gruppe ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment das Geschäftsfeld Transport und Logistik.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der VERBIO-Gruppe nicht herangezogen wird.

Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 1.328 (2019/2020: TEUR 1.174) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch die Erbringung von Dienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie für die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss verwendet.

Von den gesamten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 67.681 entfallen im Geschäftsjahr 2020/2021 TEUR 38.848 auf Investitionen in Produktionsstätten im Ausland.

Die Anschaffungskosten im Geschäftsjahr 2020/2021 für den Erwerb von Segmentvermögen, von dem erwartet wird, dass es über mehr als eine Berichtsperiode genutzt wird, betragen TEUR 67.681 (2019/2020: TEUR 66.515).

Die VERBIO-Gruppe hat in der Berichtsperiode Umsätze mit Lieferungen ins Ausland bzw. Leistungen im Ausland (überwiegend Europa und Nordamerika) in Höhe von TEUR 326.133 (2019/2020: TEUR 275.709) erzielt.

Für den Berichtszeitraum lagen Umsatzerlöse mit zwei (2019/2020: zwei) externen Kunden vor, die mit insgesamt TEUR 375.346 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse übersteigen (2019/2020: zwei Kunden mit TEUR 320.536). Die Umsatzerlöse sind in Höhe von TEUR 265.112 (2019/2020: TEUR 216.653) dem Segment Biodiesel und in Höhe von TEUR 110.234 (2019/2020: TEUR 103.883) dem Segment Bioethanol zuzurechnen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Segmentberichterstattung vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

Segmentumsätze und Segmentergebnisse

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse extern	729.840	588.121	286.421	275.033	9.774	9.244
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	60	122	214	205	6.917	6.595
Bestandsveränderungen	4.884	3.448	17.624	14.248	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	433	507	2.146	968	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.462	3.780	9.166	12.459	460	464
Materialaufwand	-586.165	-511.929	-187.198	-174.685	-7.705	-7.509
Personalaufwand	-19.665	-16.166	-29.859	-24.091	-4.926	-4.639
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-22.120	-20.148	-28.147	-29.152	-2.016	-2.018
Ergebnis aus Termingeschäften	-17.519	-1.681	243	-1.031	0	0
Segment-EBITDA	93.210	46.054	70.610	73.954	2.504	2.137
Abschreibungen	-10.930	-10.592	-17.049	-18.063	-1.717	-1.565
Segment-EBIT	82.280	35.462	53.561	55.891	787	572
Zinserträge	46	191	111	487		0
Zinsaufwendungen	-736	-606	-688	-1.002	-11	-17
Ergebnis vor Steuern	81.590	35.047	52.984	55.376	776	555

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Überleitung Segmentumsätze und Segmentergebnis

TEUR	Summe Segmente		Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen und sonstige Korrekturen		Konzern	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse extern	1.026.035	872.398	0	0	1.026.035	872.398
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	7.191	6.922	-7.191	-6.922	0	0
Bestandsveränderungen	22.508	17.696	0	0	22.508	17.696
Aktivierte Eigenleistungen	2.579	1.475	0	0	2.579	1.475
Sonstige betriebliche Erträge	13.088	16.703	-274	-216	12.814	16.487
Materialaufwand	-781.068	-694.123	1.586	1.493	-779.482	-692.630
Personalaufwand	-54.450	-44.896	0	0	-54.450	-44.896
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-52.283	-51.318	5.879	5.645	-46.404	-45.673
Ergebnis aus Termingeschäften	-17.276	-2.712	0	0	-17.276	-2.712
Segment-EBITDA	166.324	122.145	0	0	166.324	122.145
Abschreibungen	-29.696	-30.220	0	0	-29.696	-30.220
Segment-EBIT	136.628	91.925	0	0	136.628	91.925
Zinserträge	157	678	0	0	157	678
Zinsaufwendungen	-1.435	-1.625	0	0	-1.435	-1.625
Ergebnis vor Steuern	135.350	90.978	0	0	135.350	90.978

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Segmentvermögen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
Immaterielle Vermögenswerte	278	299	324	375	0	0	602	674
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	8.277	9.674	7.333	6.881	618	1.274	16.228	17.829
Sachanlagen	79.851	83.471	207.193	163.749	3.510	2.536	290.554	249.756
Vorratsvermögen	25.958	19.314	75.285	59.476	220	180	101.463	78.970
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.260	38.734	22.970	25.065	1.335	888	69.565	64.687
Sonstige Vermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte	22.398	11.022	26.298	24.238	166	30	48.862	35.290
Zahlungsmittel	45.121	22.111	59.367	30.776	537	998	105.025	53.885
Segmentvermögen	227.143	184.625	398.770	310.560	6.386	5.906	632.299	501.091

Segmentsschulden

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
Leasingverbindlichkeiten	8.373	8.990	7.486	6.221	623	2.798	16.482	18.009
Investitionszuwendungen	273	462	2.667	3.458	90	90	3.030	4.010
Langfristige Rückstellungen	46	46	80	80	5	5	131	131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Rückstellungen	25.993	23.779	28.222	19.804	823	520	55.038	44.103
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.169	7.033	11.502	9.544	868	701	20.539	17.278
Segmentsschulden	42.854	40.310	49.957	39.107	2.409	4.114	95.220	83.531

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Überleitung Segmentvermögen und -schulden

TEUR	Konzern	
	30.06.2021	30.06.2020
Segmentvermögen	632.299	501.091
Derivate	44.172	4.073
Latente Steuern	2.077	2.688
Ertragsteueransprüche	73	1.348
Termingeldanlagen	0	20.000
Gesamt Aktiva	678.621	529.200
Segmentschulden	95.220	83.531
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	30.000	30.236
Sonstige Steuerschulden	18.993	18.096
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	222	3.316
Latente Steuern	1.806	59
Derivate	22.508	3.140
Gesamt Passiva (ohne Eigenkapital)	168.749	138.378

Investitionen

TEUR	Biodiesel		Bioethanol		Übrige		Konzern	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Investitionen	4.656	30.596	61.135	35.408	2.593	2.019	68.384	68.023

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen****9 Angaben zu Finanzinstrumenten****9.1 Allgemeine Angaben**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des Konzerns lassen sich in originäre und derivative Finanzinstrumente differenzieren.

IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere finanzielle Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und sind als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert. Für die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der sogenannte „simplified approach“ (IFRS 9.5.5.15) angewendet. Die Bewertung der anderen finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach dem sogenannten „general approach“ (IFRS 9.5.5.1).

Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Die auf der Passivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumente sind ebenfalls als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

In den derivativen Finanzinstrumenten enthalten sind Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Erwerb im Rahmen des erstmaligen Ansatzes mit dem beizulegenden Zeitwert am Handelstag bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Warentermingeschäften zur Sicherung von Einkaufspreisen am Beschaffungsmarkt (vgl. Abschnitt 9.3.1 A.) erfüllen die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedge und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft.

Die jeweiligen Bewertungsanpassungen der Derivate in einer Sicherungsbeziehung, die der Absicherung von Cashflows dienen (Cashflow-Hedging), werden „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ im sonstigen Ergebnis (andere Rücklagen) erfasst. Die Auflösung dieser Rücklage erfolgt, sobald die abgesicherten Rohstoffbezüge erfolgswirksam werden bzw. die Zahlungsströme des Grundgeschäfts nicht mehr hochwahrscheinlich sind.

Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen bzw. standen (vgl. Abschnitte 9.3.2 D. und E.), sind freistehende Derivate und werden somit zwingend als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird bzw. wurde demzufolge in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter der Position „Ergebnis aus Warentermingeschäften“ erfasst.

9.2 Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Values und Buchwerte gemäß den nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente. Der Buchwert entspricht dem Fair Value.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Aktiva

Bewertung Bewertungskategorie	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten		Zum Fair Value				Summe	
	Buch- wert	Fair Value	FVTPL		FVOCI		Buch- wert	Fair- Value
			Buch- wert	Fair Value	Buch- wert	Fair Value		
TEUR								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.565	69.565					69.565	69.565
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31.322	31.322					31.322	31.322
Derivate ¹⁾	0	0	1.601	1.601	42.571	42.571	44.172	44.172
Zahlungsmittel	105.025	105.025					105.025	105.025
Summe zum 30.06.2021	205.912	205.912	1.601	1.601	42.571	42.571	250.084	250.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.688	64.688	0	0	0	0	64.688	64.688
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	17.461	17.461	0	0	0	0	17.461	17.461
Derivate ¹⁾	4.073	4.073	56	56	4.017	4.017	8.146	8.146
Zahlungsmittel	53.885	53.885					53.885	53.885
Summe zum 30.06.2020	140.107	140.107	56	56	4.017	4.017	144.180	144.180

¹⁾ Derivate im Hedge Accounting werden direkt im Eigenkapital gebucht, stellen jedoch keine Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Passiva

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value				Summe	
Bewertung								
Bewertungskategorie			FVTPL		FVOCI			
TEUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair-Value
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen	30.000	30.000	0	0	0	0	30.000	30.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.382	45.382	0	0	0	0	45.382	45.382
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.457	11.457	0	0	0	0	11.457	11.457
Derivate ¹⁾		0	15.661	15.661	6.847	6.847	22.508	22.508
Summe zum 30.06.2021	86.839	86.839	15.661	15.661	6.847	6.847	109.347	109.347
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen	30.236	30.236	0	0	0	0	30.236	30.236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.530	41.530	0	0	0	0	41.530	41.530
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.279	15.279	0	0	0	0	15.279	15.279
Derivate ¹⁾	3.140	3.140	1.087	1.087	2.053	2.053	6.280	6.280
Summe zum 30.06.2020	90.185	90.185	1.087	1.087	2.053	2.053	93.325	93.325

¹⁾ Derivate im Hedge Accounting werden direkt im Eigenkapital gebucht und hiermit dargestellt, stellen jedoch keine Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

9.2.1 Bewertung in den einzelnen Bewertungskategorien

- a. Für Derivate wurden die Fair Values sowohl in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ als auch „In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate“ nach der Methode „Mark-to-Market“ unter Zugrundelegung der Börsen- oder Marktpreise ermittelt.
- b. Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten „Kredite und Forderungen“ und „Anderen finanziellen Verbindlichkeiten“ stellen sich wie folgt dar:
 - ba. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den anderen kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Fair Value den jeweiligen Nominalwerten abzüglich vorgenommener erforderlicher Wertberichtigungen; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Krediten und Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.

- bb. Bei den Zahlungsmitteln ergeben sich die Fair Values aus den Nominalwerten
- bc. Als Fair Value sämtlicher Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ wurden die jeweiligen Rückzahlungsbeträge angesetzt; Un- oder Niedrigverzinslichkeiten bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr waren nicht zu berücksichtigen.

9.2.2 Überleitung auf Bilanzposten

Die nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente entsprechen den Positionen der Konzernbilanz.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

9.3 Derivate

Die ausgewiesenen aktiven und passiven Derivate stellen sich mit ihren beizulegenden Zeitwerten sowie den zugrunde liegenden Nominalvolumen für die Stichtage 30. Juni 2021 bzw. 30. Juni 2020 wie folgt dar:

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = positive Marktwerte	Passive Derivate = negative Marktwerte	Ausübungspreise Einkäufe/Verkäufe
Freistehende Derivate				
Einkaufsgeschäfte	85.000 t	1.601	13.693	
Fremdwährungsabsicherung	75.375 TUSD	0	1.968	
Derivate in Sicherungsbeziehungen				
Cashflow-Hedge				
Warentermingeschäfte Rapsöl	100.800 t	30.405	5.983	EUR/t 956/1.083
Biodiesel-Swaps	9.676 t	0	864	USD/gal -/1,79
Swaps Rohölbezug	30.209 t	12.166	0	USD/lb 0,41/-
Derivate zum 30.06.2021		44.172	22.508	

TEUR	Nominalvolumen	Aktive Derivate = positive Marktwerte	Passive Derivate = negative Marktwerte	Ausübungspreise Einkäufe/Verkäufe (EUR/t)
Freistehende Derivate				
Einkaufsgeschäfte	7.500 t	56	1.087	
Derivate in Sicherungsbeziehungen				
Cashflow-Hedge				
Warentermingeschäfte Rapsöl	167.100 t	4.017	2.053	EUR/t 749/740
Derivate zum 30.06.2020		4.073	3.140	

TEUR	30.06.2021			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktive Derivate	0	44.172	0	44.172
Passive Derivate	1.968	20.540	0	22.508

TEUR	30.06.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktive Derivate	0	4.073	0	4.073
Passive Derivate	0	3.140	0	3.140

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen**

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgte nach der „Mark-to-Market“-Methode. Die vorstehende Tabelle analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente entsprechend den „Fair Value-Hierarchiestufen“. Die verschiedenen Hierarchiestufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wie auch im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte erfolgt. Eine Umgliederung würde zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

9.3.1 Beschreibung der wesentlichen zum Stichtag bestehenden Derivate in Sicherungsbeziehungen

A. Warentermingeschäfte Rapsöl VERBIO AG (aktiv TEUR 30.405, passiv TEUR 5.983).

Mittels Einsatz von Derivaten werden unter Verantwortung des Risikomanagements die Preise des Rohstoffbezugs von Rapsöl in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) gesichert. Abzusicherndes Grundgeschäft ist der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Bezug von Rapsöl, Sicherungsinstrument der Erwerb von Terminkontrakten und das abzusichernde Risiko die Gefahr von Preissteigerungen, die nachteilige Effekte auf die Gewinnmarge hervorrufen können. Die Absicherung beginnt ca. ein Jahr vor Bedarf, und es wird angestrebt, die Absicherung der notwendigen Mengen bis maximal vier Monate vor Lieferung zu mindestens 80 Prozent sicherzustellen. Die Effektivität der Cashflow-Hedges aus Warentermingeschäften Rapsöl wird prospektiv mittels

des Critical Terms Matches ermittelt. Da das Absicherungs- und das zugrunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen wird, kann von einer Effektivität von 100 Prozent ausgegangen werden. Folglich sind abgesehen von einem Kreditrisikoaufschlag grundsätzlich keine Ineffektivitäten zu erwarten und erfolgswirksam zu erfassen.

Im Monat des Bezugs, also der planmäßigen oder unplanmäßigen Realisierung des Grundgeschäfts, werden die im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften zunächst als Basis Adjustment in den Vorräten erfasst und dann bei Verbrauch im Materialaufwand verrechnet. Der Betrag, der während der Berichtsperiode aus dem Eigenkapital in die Gesamtergebnisrechnung im Rahmen von Cashflow-Hedge-Accounting überführt wurde, beläuft sich auf TEUR 18.802 (2019/2020: TEUR 6.232) und schlägt sich in dem Gesamtergebnisrechnungsposten „Materialaufwand“ nieder. Zum Bilanzstichtag waren keine ineffektiven Teile zu erfassen.

B. Warentermingeschäfte Pflanzenöl VNA (aktiv TEUR 12.166)
Mittels Einsatz von Derivaten werden unter Verantwortung des Risikomanagements die Preise des Rohstoffbezugs von Pflanzenöl in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) für bestimmte Perioden bis zu 100 Prozent gesichert. Abzusicherndes Grundgeschäft ist der Bezug von Pflanzenöl, Sicherungsinstrument der Erwerb von Terminkontrakten und das abzusichernde Risiko die Gefahr von Preissteigerungen, die nachteilige Effekte auf die Gewinnmarge hervorrufen können. Die Effektivität der Cashflow-Hedges aus Warentermingeschäften Pflanzenöl wird prospektiv mittels des Critical Terms Matches ermittelt. Da das Absicherungs- und das zugrunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen wird, kann von einer Effektivität von 100 Prozent ausgegangen werden. Folglich waren abgesehen von einem Kreditrisikoaufschlag grundsätzlich keine Ineffektivitäten zu erwarten und erfolgswirksam zu erfassen.

Während der Berichtsperiode wurden noch keine Beträge aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

C. Derivate Verkaufsgeschäfte VNA (passiv TEUR 863)
Zur Absicherung von Erlösen bei an Marktpreise von Heizöl gebundenen Verkäufen von Biodiesel wurden erstmals Verkaufs-Swaps bei der VNA auf Heizöl abgeschlossen. Zum 30. Juni 2021 bestanden Geschäfte mit einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 863.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

9.3.2 Beschreibung der wesentlichen freistehenden Derivate

D. Freistehende Derivate aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften
Über die in Sicherungsbeziehungen designierten Derivate hinaus wurden zur Absicherung von Erlösen bei an eine Notierung von Biodiesel gebundenen Verkaufskontrakten Biodiesel-Swaps abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 bestanden Derivate mit positivem Marktwert (TEUR 1.601) und mit negativem Marktwert (TEUR 13.693) (2019/2020: TEUR 0 mit positivem und TEUR 0 mit negativem Marktwert).

E. Freistehende Derivate aus Währungsabsicherung

Zur Absicherung von variablen Verkaufskontrakten Biodiesel auf der Basis von USD-Notierungen zur Verringerung des Währungsrisikos wurden zusätzlich noch Währungskontrakte EUR/USD abgeschlossen. Die negativen Marktwerte dieser Kontrakte betrugen zum 30. Juni 2021 TEUR 1.968 (2019/2020: TEUR 0).

9.3.3 Eigenkapitalveränderung

Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2020/2021 und im Vorjahr vorgenommenen Sicherungsgeschäfte auf das Eigenkapital stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Rapsölbezug	Swaps Rohölbezug	Biodiesel- Swaps	Gesamt
01.07.2020	1.963	0	0	1.963
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	- 18.802	0	0	- 18.802
Aufgelöste Derivate	0	5.066	0	5.066
Veränderung aus Fair Value-Bewertung	41.259	12.166	- 863	52.562
Endbestand zum 30.06.2021	24.420	17.232	- 863	40.789
Zuzüglich latenter Steuern				- 7.109
				33.680
TEUR	Rapsölbezug	Diesel-/Benzin- Swaps	Zinsswaps	Gesamt
01.07.2019	1.095	0	0	1.095
Ergebniswirksame Erfassung (Materialaufwand)	- 6.232	0	0	- 6.232
Veränderung aus Fair Value-Bewertung	7.100	0	0	7.100
Endbestand zum 30.06.2020	1.963	0	0	1.963
Zuzüglich latenter Steuern				- 571
				1.392

Im Geschäftsjahr 2020/2021 geht der ergebniswirksamen Umgliederung in den Materialaufwand der Sicherungsgeschäfte Rapsölbezug die Erfassung eines Basis Adjustment in den Vorräten als Recycling des OCI voraus.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

9.3.4 Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte

Die folgende Tabelle zeigt, wann die Zahlungsströme aus bestehenden Cashflow-Hedges eintreten und wann sie sich voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden.

TEUR	Buchwert	Erwartete Zahlungsströme	bis 6 Monate	6 bis 12 Monate
30.06.2021				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert	30.405	189.718	135.020	54.698
Verbindlichkeit	5.983	108.779	108.779	0
Biodiesel-Swaps				
Verbindlichkeit	864	30.209	30.209	0
Swaps Rohölbezug				
Vermögenswert	12.166	9.676	9.676	0
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert	30.405	30.405	25.776	4.629
Verbindlichkeit	5.933	5.933	5.933	0
Swaps Biodiesel/Rohöl				
Vermögenswert	12.166	12.166	12.166	0
Verbindlichkeit	863	863	863	0
30.06.2020				
Realisierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert	4.017	110.556	66.267	44.289
Verbindlichkeit	2.053	68.111	48.720	19.391
Auswirkung auf Gewinn oder Verlust				
Waretermingeschäfte				
Vermögenswert	4.017	4.017	2.945	1.072
Verbindlichkeit	2.053	2.053	1.698	355

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

9.4 Sonstige Angaben gemäß IFRS 7

9.4.1 Angaben zu Ertrags- und Aufwandsposten

Folgende Darstellung zeigt die Nettoergebnisse finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

	Zinsergebnis		Folgebewertung				
						Abschreibung (Finanzan- lagen bzw. sonstige betriebliche Aufwen- dungen)	
TEUR	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertaufholung (Sonstige betriebliche Erträge)	Wertberichti- gung (Sonstige betriebliche Aufwen- dungen)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termin- geschäften)		Gesamt
2020/2021							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	157	0	118	-27	0	0	248
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	-17.276	0	-17.276
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	0	-1.435	0	0	0	0	-1.435
Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	157	-1.435	118	-27	-17.276	0	-18.463

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

	Zinsergebnis		Folgebewertung				
			Wertaufholung (Sonstige betriebliche Erträge)	Wertberichtig- ung (Sonstige betriebliche Aufwen- dungen)	Einsatz von Derivaten (Ergebnis aus Termin- geschäften)	Abschreibung (Finanzan- lagen bzw. sonstige betriebliche Aufwen- dungen)	Gesamt
TEUR	Zinsertrag	Zinsaufwand					
2019/2020							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	678	0	411	-60	0	0	1.029
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0	0	0	-2.712	0	-2.712
In Sicherungsbeziehungen befindliche Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	0	-1.625	0	0	0	0	-1.625
Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	678	-1.625	411	-60	-2.712	0	-3.308

Die Wertaufholungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 118 (30.06.2020: TEUR 411) betreffen hauptsächlich die Auflösungen wertberichtigter sonstiger finanzieller Vermögenswerte.

Die Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 27 (30.06.2020: TEUR 60) betreffen überwiegend nicht werthaltige Ansprüche aus dem Liefer- und Leistungsbereich. Im Rahmen von bestehenden Treuhandverhältnissen hat die VERBIO im Geschäftsjahr 2020/2021 Erträge aus der Verwaltung des Treuhandvermögens in Höhe von TEUR 97 (2019/2020: TEUR 106) erzielt.

9.4.2 Angaben zu Sicherheiten

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in Form von Zahlungsmitteln auf Segregated Accounts in Höhe von TEUR 25.201 (30.06.2020: TEUR 12.186) als Sicherheiten für abgeschlossene Termingeschäfte gebunden.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

9.4.3 Angaben zu Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten

VERBIO bemisst die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 grundsätzlich in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste. Es wird der sogenannte „simplified approach“ (IFRS 9.5.5.15) angewendet. VERBIO wendet diesen Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten, und berechnet die zu erwartenden Kreditverluste (ECL) als Ergebnis aller möglichen Ausfallereignisse über die erwartete Laufzeit der Forderungen.

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt der Konzern im ersten Schritt jeweils zum Stichtag eine Wertminderungsmatrix auf, die auf historischen Ausfallraten basiert und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt (sogenannte „Stufe 2“). Die Erwartungen sind dabei hinsichtlich der Kundengruppen der VERBIO zu unterscheiden.

Im Zeitablauf stellen sich die tatsächlichen Forderungsverluste bezogen auf die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

TEUR		Historische Verlustrate	Bruttowert 30.06.2021	Bonität eingeschränkt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mineralölgesellschaften	0,00	51.544	Nein
	Weiterverarbeitende Industrie sowie Handelsgesellschaften	0,00	13.227	Nein
	Energieversorger	0,00	2.256	Nein
	Landwirte	0,17	451	Nein
	Transportunternehmen	0,08	261	Nein
	Desinfektionsmittelkunden	0,00	35	Nein
	Übrige	2,18	1.791	Nein
			69.565	

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Liegen objektive Hinweise auf eine Abwertung vor, so werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf eine Wertminderung überprüft (sogenannte „Stufe 3“). Der Nettobuchwert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird wertgemindert, wenn der Konzern keine begründeten Erwartungen hinsichtlich der vollständigen oder teilweisen Wiedererlangung des finanziellen Vermögenswerts hat. Lediglich die Tatsache der Überfälligkeit einer Forderung führt dabei nicht zwangsläufig zur Erfassung einer Wertminderung.

Die Risikovorsorge betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und stellt sich in der Entwicklung im Geschäftsjahr 2020/2021 wie folgt dar:

TEUR	01.07.2020	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	Währungs- differenz	30.06.2021
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.092	27	3	11	–6	1.099
Andere kurzfristige Vermögenswerte	2.009	0	112	0	0	1.897
Wertberichtigungen	3.101	27	115	11	–6	2.996
TEUR	01.07.2019	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	Währungs- differenz	30.06.2020
Wertberichtigungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.195	58	89	0	–72	1.092
Andere kurzfristige Vermögenswerte	2.329	0	301	19	0	2.009
Wertberichtigungen	3.524	58	390	19	–72	3.101

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen**

Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Uneinbringlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist.

10 Finanzielle Risiken und Risikomanagement, Kapitalmanagement

10.1 Organisation

Die VERBIO-Gruppe sieht sich im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen.

Die VERBIO AG hat daher im Rahmen eines risikoorientierten und zukunftsgerichteten Managementansatzes ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Die Implementierung eines funktionalen Risikomanagementsystems wird dabei als Teil der allgemeinen Führungsverantwortung des Managements verstanden. Im Voraus definierte Einzelrisiken werden durch Frühwarnindikatoren ständig überwacht und im Rahmen eines halbjährlichen Reportings durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an den Risikomanager berichtet. Planungsgemäß steht eine im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführte ausführliche Risikoinventur für das Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 wieder an. Ein detailliertes Risikohandbuch liegt vor.

Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet:

Vorstand

Der Risikosteuerungsprozess beginnt im Vorstand, indem dieser im Zuge der Gesamtsteuerung auf Basis der Risikotragfähigkeit eine klare Definition der Strategie, der Geschäftsarten sowie der akzeptierbaren und nicht akzeptierbaren Risiken sowie das vertretbare Gesamtrisiko vorgibt.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist für die aktive Steuerung und Überwachung der Risiken verantwortlich. Das Risiko wird durch getroffene Risikominierungsmaßnahmen reduziert und durch die Einhaltung von Limiten überwacht.

Risikocontrolling

Durch das Risikocontrolling erfolgt die konzernweite, einheitliche Identifizierung, Messung und Bewertung aller Risiken. Das Risikocontrolling überwacht durch die Messung der Risiken und der Limitausnutzung die Einhaltung interner Limite.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion in Bezug auf sämtliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikosteuerung im Unternehmen aus.

Bezüglich weiterer Informationen zum konzernweiten Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ verwiesen.

10.2 Risikogruppen

Die VERBIO-Gruppe unterliegt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs neben den operativen Geschäftsrisiken einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken, die nachstehend erläutert werden.

10.2.1 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden oder sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Ausfallrisiken bestehen bezüglich sämtlicher aktivierter Finanzinstrumente, wobei die Höhe der finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko bestimmt. Soweit bei einzelnen Finanzinstrumenten Einzelrisiken ersichtlich werden, wird diesen Risiken durch erfasste Wertminderungen Rechnung getragen. Im Falle der Derivate gibt es kein Saldierungspotential.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte stellt sich ohne Berücksichtigung etwaiger gehaltener Sicherheiten oder sonstiger Kreditverbesserungen (zum Beispiel Aufrechnungsvereinbarungen) wie folgt dar:

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.565	64.688
Sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31.322	17.461
Derivate	44.172	4.073
Zahlungsmittel und Termingeldanlagen	105.025	53.885
Gesamt	250.084	140.107

Um Kredit- und Ausfallrisiken zu begegnen, werden für neue und bestehende Kunden zu Beginn der Geschäftsbeziehung und anschließend turnusmäßig Kreditwürdigkeitsprüfungen vorgenommen und fallspezifisch interne Ratings erstellt. Aus den Kreditwürdigkeitsprüfungen und den internen Ratings und zukunftsgerichteten Informationen abgeleitet werden Kreditlimite für Lieferungen an die einzelnen Kunden festgelegt, die wiederum nur in begründeten und genehmigten Einzelfällen überschritten werden können.

Zur weiteren Minimierung der Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag lagen Warenkreditversicherungen vor, bei denen der Versicherer eine Höchsthaftung von mindestens EUR 6,0 Mio. (30.06.2020: EUR 6,0 Mio.) bezogen auf alle Schäden im Versicherungsjahr garantiert. Von der Vereinbarung sind Großkunden ausgenommen.

Darüber hinaus bestehen auf der Grundlage der allgemeinen Geschäftsbedingungen Eigentumsvorbehaltsklauseln bezüglich sämtlicher verkaufter Erzeugnisse.

Kreditrisikokonzentration

Die Kreditrisiken verteilen sich hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen auf folgende Kundengruppen und Regionen (jeweils unter Angabe der Buchwerte als Äquivalent für das bestehende jeweilige Kreditrisiko):

Konzentration nach Kundengruppen

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Mineralölgesellschaften	51.544	44.686
Weiterverarbeitende Industrie (insbesondere Ölmühlen, Pharmaunternehmen) sowie Handelsgesellschaften	13.227	12.825
Energieversorger	2.256	655
Landwirte	451	651
Transportunternehmen	261	77
Desinfektionsmittelkunden	35	4.316
Übrige	1.791	1.478
Gesamt	69.565	64.688

Konzentration nach Regionen

TEUR	30.06.2021	30.06.2020
Inland	25.569	26.925
Europa	42.151	27.069
Nordamerika	1.845	9.813
Übriges Ausland	0	881
Gesamt	69.565	64.688

Das Unternehmen überwacht seine Risikokonzentrationen nach Unternehmensbereichen sowie nach Regionen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Laufzeitanalyse

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2021 und 30. Juni 2020 nicht wertgeminderten Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, strukturiert nach Fälligkeiten:

TEUR	Buchwert	Weder wert- gemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag					
			Nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitabständen überfällig (in Tagen)					
			Bis 30	30 bis 60	61 bis 90	91 bis 180	181 bis 360	Mehr als 360
30.06.2021								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.565	67.064	1.764	126	0	23	505	83
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31.322	31.322	0	0	0	0	0	0
	100.887	98.386	1.764	126	0	23	505	83
30.06.2020								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.688	46.982	16.188	1.109	1	22	26	163
Andere lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	17.461	17.461	0	0	0	0	0	0
	82.149	64.443	16.188	1.109	1	22	26	163

10.2.2 Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei im Wesentlichen aus dem Investitionsbereich, aus Liefer- und Leistungsverkehr, aus Zins- und Tilgungsleistungen, Margin-Calls im Rahmen von Futures-Kontrakten sowie aus Schulden.

Das Unternehmen steuert seine Liquidität mittels wöchentlicher, monatlicher und mittelfristiger Planungen in der Weise, dass zu jeder Zeit genügend Mittel zur Verfügung stehen, um seinen Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen und frühzeitig mögliche Risiken aufgezeigt zu bekommen.

Für das Liquiditätsmanagement ist die zentrale Treasury-Abteilung (zwei Mitarbeiter) zuständig.

Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VERBIO-Gruppe sicherzustellen und den Zinsertrag zu optimieren.

Die zentrale Treasury-Abteilung erhält über das wöchentliche Reporting von den Konzern-Tochtergesellschaften die erforderlichen Informationen, um ein Liquiditätsprofil erstellen zu können. Einbezogen werden sämtliche finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Das Unternehmen nutzt zur Steuerung seines Liquiditätsrisikos die jährliche und wöchentliche Liquiditätsplanung respektive Sensitivitätsanalysen.

Ein Großteil der Liquidität des Unternehmens wird durch Working-Capital-Management sichergestellt.

Die vorhandenen Instrumente stellen die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicher und sind geeignet, um zusätzliche Anforderungen an den zukünftigen Liquiditätsbedarf unter Berücksichtigung der Unternehmensplanung zu erfüllen.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse der Restlaufzeiten für alle vertraglich vereinbarten finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2021 und 30. Juni 2020:

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2021						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	30.000	0	0	0	30.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.382	44.460	877	45	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	11.457	11.457	0	0	0	0
	86.839	55.917	877	45	30.000	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	6.847	5.051	622	1.174	0	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	15.661	3.926	8.613	3.122	0	0
	22.508	8.977	9.235	4.296	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	109.347	64.894	10.112	4.341	30.000	0

¹⁾ Inklusive zukünftiger Zinszahlungen

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

TEUR	Buchwert	Bis zu 30 Tage	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.06.2020						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Bankdarlehen und sonstige Darlehen	30.236	57	0	45	30.134	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.130	39.447	1.679	4	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	15.279	15.279	0	0	0	0
	86.645	54.783	1.679	49	30.134	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾						
Derivate in Sicherungsbeziehungen	2.053	956	344	753	0	0
Derivate der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	1.087	1.087	0	0	0	0
	3.140	2.043	344	753	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	89.785	56.826	2.023	802	30.134	0

¹⁾ inklusive zukünftiger Zinszahlungen

Angaben zu Finanzkennzahlen finanzieller Verbindlichkeiten

Für die zum 30. Juni 2021 in Höhe von insgesamt TEUR 109.347 (30.06.2020: TEUR 89.785) ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten sind keine Sachverhalte erkennbar, aus denen sich ein Zahlungsverzug oder Vertragsbruch ableiten ließe. Zinsen und Tilgungen für alle nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 86.839 (30.06.20: TEUR 86.645) werden planmäßig bedient.

10.2.3 Marktrisiken

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Commodity-Preis-Risiken.

Währungsrisiken

Die VERBIO-Gruppe ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung im Ein- und Verkauf Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko

wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursbewertungen mit geeigneten Finanzinstrumenten, im Berichtsjahr insbesondere dem Netting von Fremdwährungseinnahmen und -ausgaben, minimiert.

Währungsrisiken können für die VERBIO-Gruppe im Wesentlichen in USD, Indischen Rupien (INR) und Polnischen Zloty (PLN) bestehen. Aufgrund der auf Dauer angelegten Investitionstätigkeit in die ausländischen Gesellschaften in den USA, Kanada sowie Indien werden die betreffenden Währungsrisiken derzeit als nicht relevant angesehen. Für die Polnischen Zloty werden die Währungsrisiken als nicht wesentlich angesehen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Ausgangsrechnungen in Fremdwährung (in USD) im EURO-Raum in Höhe von umgerechnet TEUR 50.799 (2019/2020: TEUR 65.768) fakturiert. Die Zahlungseingänge erfolgen auf einem US-Dollar-Bankkonto. Zum 30. Juni 2021 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (in USD) im EURO-Raum in Höhe von TEUR 15.015 (30.06.2020: TEUR 7.537).

Devisentermingeschäfte existieren lediglich zur Absicherung von auf Währungskursschwankungen zurückzuführenden Wertänderungen bei Derivaten ohne Sicherungsbeziehung.

- Sensitivität in Bezug auf den Währungskurs für Fremdwährungsderivate USD ohne Sicherungsbeziehung

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernanhang**Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**Weitere Informationen**

Eine Verringerung (Erhöhung) des Wechselkurses um 1 Prozent zum Stichtag 30. Juni 2021 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 20 verschlechtern (verbessern).

Zinsänderungsrisiken

Durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen mit Kreditinstituten hinsichtlich der längerfristigen Finanzierung von Investitionen liegt ein nur geringfügiges Zinsänderungsrisiko vor. Zinsrisiken ergeben sich nur aus variabel verzinslichen Instrumenten. Sie bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben, auf der Passivseite bestehen derzeit keine relevanten Zinsänderungsrisiken durch Bankverbindlichkeiten und sonstige Darlehen mit variablem Zinssatz (30.06.2020: TEUR 0).

Fremdwährungsdarlehen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen der Produktion von Biokraftstoffen wurden Derivate für Zwecke des Preisrisikomanagements im Ein- und Verkauf und der Margensicherung/Margenoptimierung abgeschlossen.

Die Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung von Rohwaren und Veräußerung von Endprodukten. Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreiserwartungen über geeignete Finanzinstrumente abgesichert. Im Berichtsjahr wurden als Sicherungsinstrumente Futures und Swaps eingesetzt.

Nachfolgend werden die Sensitivitäten der Bewertung von Derivaten auf den Rapsölpreis analysiert.

- Sensitivität in Bezug auf den Rapsölpreis für Derivate mit Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) des Marktpreises um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2021 würde das Eigenkapital um TEUR 2.520 verbessern (verschlechtern). Diese Analyse erfolgte analog Vorjahr. Die Sensitivität spiegelt die Auswirkung auf das Eigenkapital unter sonst gleichbleibenden Umständen wider

- Sensitivität in Bezug auf den Sojaölpreis für Derivate mit Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) des Marktpreises um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2021 würde das Eigenkapital um TEUR 755 verbessern (verschlechtern).

- Sensitivität in Bezug auf den Heizölpreis für Derivate mit Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) des Marktpreises um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2021 würde das Eigenkapital um TEUR 242 verbessern (verschlechtern).

- Sensitivität in Bezug auf den Biodieselpreis beziehungsweise Heizölpreis für Derivate ohne Sicherungsbeziehung

Eine Verringerung (Erhöhung) der Marktpreise um 25 EUR/Tonne zum Stichtag 30. Juni 2021 würde sowohl das Ergebnis als auch das Eigenkapital um TEUR 2.125 verbessern (verschlechtern).

10.2.4 Risiken im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel

Für eine ausführliche Darstellung der Risiken im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel verweisen wir auf Abschnitt 11.1 „Eventualverbindlichkeiten und künftige Zahlungsverpflichtungen“.

10.2.5 Sonstige Risiken

Die VERBIO-Gruppe ist gegen die üblicherweise auftretenden Gefahren abgesichert.

Darüber hinaus ist im Rahmen der allgemeinen Risikodarstellung auch das regulatorische und politische Umfeld zu nennen. Eine Änderung der bestehenden Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung sowie der zugrunde liegenden regulatorischen Umsetzung, insbesondere der BioNachV, könnte einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse der VERBIO haben.

10.3 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der VERBIO zielt in erster Linie auf die nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Flexibilität ab. Die Vorgaben für ein effektives Kapitalmanagement entwickelt die VERBIO AG aus den strategischen Zielen des Unternehmens. Im Mittelpunkt steht dabei eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes im Interesse von Investoren, Kunden und Mitarbeitern.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Ziel ist es, die Ertragskraft der VERBIO-Gruppe durch Effizienzsteigerung in der Produktion, im Einkauf sowie auf der Vertriebsseite zu stärken. Um dies zu erreichen, stehen sowohl die Geschäfts- und Finanzrisiken als auch die finanzielle Flexibilität im Fokus des Managements. Dies gilt auch für die Cashflow-Generierung.

Ein weiteres Ziel der VERBIO-Gruppe ist es, sich eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um künftiges Wachstum zu finanzieren, wenn die politischen Rahmenbedingungen bezüglich Biokraftstoffen wettbewerbsgerechtes Wachstum zulassen. Das Eigenkapital der VERBIO beträgt zum 30. Juni 2021 TEUR 509.872 (30.06.2020: TEUR 390.823), was einer Eigenkapitalquote von 75,1 Prozent (30.06.2020: 72,4 Prozent) entspricht. Das Fremdkapital beträgt TEUR 168.749 (30.06.2020: TEUR 146.498).

Die VERBIO hat keine Mindestkapitalerfordernisse zu erfüllen.

Die VERBIO AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

11 Sonstige Angaben

11.1 Eventualverbindlichkeiten und künftige Zahlungsverpflichtungen

11.1.1 Öffentliche Fördermittel

Im Zusammenhang mit der Biomethanproduktion in der Strohanlage am Standort Schwedt sind Ansprüche auf beschiedene EU-Fördermittel (NER 300) in Höhe von TEUR 6.284 (30.06.2020: TEUR 7.444) bilanziert. Die Fördermittel wurden unter der Bedingung gewährt, dass bestimmte Investitionsverpflichtungen erfüllt und bestimmte Produktionsmengen an Biomethan erreicht werden.

11.1.2 Avalkredite und andere Sicherungsverhältnisse

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen der VERBIO und der Swiss Re International SE, Niederlassung Deutschland, ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde der VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 25.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2021 mit TEUR 17.356 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 2. Mai 2019 wurde zwischen der VEI und der The Hongkong and Shanghai Banking Corporation Limited, Indien, eine Bürgschaftsline abgeschlossen. Demzufolge wurde der VEI eine Bürgschafts-

linie, die sich auf allgemeine Bürgschaften bezieht, in Höhe von TINR 75.000 (TEUR 953) eingeräumt. Die Linie ist zum 30. Juni 2021 mit TINR 6.350 (TEUR 76) in Anspruch genommen.

11.1.3 Rechtsstreitigkeiten

Zum 30. Juni 2021 bestehen keine offenen Rechtsstreitigkeiten, aus denen sich wesentliche Risiken für die VERBIO ergeben könnten. Rückstellungen wurden insbesondere für die Kosten laufender Verfahren gebildet.

11.1.4 Abnahmeobligo

Die Abnahmeverpflichtungen bewegen sich im Rahmen des üblichen Geschäfts.

11.1.5 Bestellobligo

Zum 30. Juni 2021 verzeichnet die VERBIO-Gruppe ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 24.196 (30.06.2020: TEUR 22.459).

11.2 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

11.2.1 Übersicht über nahe stehende Unternehmen und Personen

Folgende Personen, Personengruppen und Unternehmen gelten für den Berichtszeitraum als der VERBIO nahestehend:

a) Aktionäre der VERBIO AG, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen einen Pool bilden (Ultimate controlling party im Sinne des IAS 24.13)

Anteil am Grundkapital der VERBIO AG in %	30.06.2021	30.06.2020	Veränderung in Prozent- punkten
Pollert Holding GmbH & Co. KG	10,44	10,47	-0,03
Dr.-Ing. Georg Pollert	0,01	0,01	0,00
Bernd Sauter	15,26	15,23	0,03
Claus Sauter	21,30	21,18	0,12
Daniela Sauter	7,14	7,16	-0,02
Marion Sauter	5,49	5,51	-0,02
Albertina und Alois Sauter	9,14	9,24	-0,10
Gesamt	68,78	68,80	-0,02

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)[Konzernbilanz](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)[Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung](#)**Konzernanhang**[Versicherung der
gesetzlichen Vertreter](#)[Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers](#)**Weitere Informationen***b) Management in Schlüsselpositionen*

- Claus Sauter (Vorstand der VERBIO AG)
- Bernd Sauter (Vorstand der VERBIO AG)
- Prof. Dr. Oliver Lüdtke (Vorstand der VERBIO AG)
- Theodor Niesmann (Vorstand der VERBIO AG)
- Stefan Schreiber (Vorstand der VERBIO AG; seit 1. Juli 2020)
- Alexander von Witzleben (Aufsichtsrat der VERBIO AG)
- Ulrike Krämer (Aufsichtsrat der VERBIO AG)
- Dr. Klaus Niemann (Aufsichtsrat der VERBIO AG seit dem 29. Januar 2021)
- Dr.-Ing. Georg Pollert (Aufsichtsrat der VERBIO AG bis 29. Januar 2021)

c) Nahestehende Unternehmen:

Nahestehende Unternehmen sind Unternehmen, die durch natürliche Personen aus dem Aktienpool beziehungsweise durch das Management in Schlüsselpositionen beherrscht werden können. Darüber hinaus gehört das at-equity konsolidierte Unternehmen VERUM GmbH zu den nahestehenden Unternehmen.

*11.2.2 Darstellung der Beziehungen zu Poolmitgliedern und
Management in Schlüsselpositionen**Beraterverträge*

Seit dem 1. Januar 2014 wurden von Frau Ulrike Krämer im Rahmen einer Vereinbarung mit der VERBIO AG Beratungsleistungen erbracht. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 betrugen die Aufwendungen für diese Beratungsleistungen TEUR 0 (2019/2020: TEUR 5). Der Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 nicht mehr verlängert.

*11.2.3 Darstellung der Beziehungen zu Gesellschaften, an denen
Poolmitglieder sowie Management in Schlüsselfunktion beteiligt sind**Mietverträge*

Mit Wirkung zum 1. November 2014 wurde zwischen der VERBIO AG und der Oelßner's Hof GmbH & Co. KG ein Gewerberaummietvertrag geschlossen. Gemäß dem abgeschlossenen Vertrag sowie den darauffolgenden drei Nachträgen vermietet die Oelßner's Hof GmbH & Co. KG Büroflächen im ersten und zweiten Obergeschoss der Nikolaistraße in Leipzig an die

VERBIO AG. Das Mietverhältnis endet am 30. November 2024 und verlängert sich nach Ablauf der Festmietzeit stillschweigend um ein weiteres Jahr, wenn es nicht von einem der Vertragspartner sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Als Mietzins wurden bis Juli 2019 TEUR 15 und aufgrund der Vertragsanpassung für den Zeitraum ab Juli 2019 TEUR 23 monatlich zuzüglich Betriebs- und Heizkosten vereinbart. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 betragen die Mietaufwendungen ohne Betriebskosten der VERBIO AG aus diesem Vertrag TEUR 267 (2019/2020: TEUR 268).

*Dienstleistungsverträge**Vertrag über die Durchführung von Sicherungsgeschäften (Treuhand-
vertrag) mit der Sauter Verpachtung GmbH*

Mit Datum vom 5. Mai 2015 schlossen die Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH und die VERBIO AG einen Vertrag über die Durchführung von Termingeschäften an den Warenterminbörsen. Die VERBIO AG trat dabei als Treuhänderin auf und verpflichtete sich, die Absicherung der Rohwarenbestände sowie der Rohstoffe- und -verkäufe auf Termin für die Sauter Verpachtungsgesellschaft abzuschließen und zu verwalten.

Es wurde vereinbart, dass die Sauter Verpachtungsgesellschaft der VERBIO AG alle mit der Treuhandschaft verbundenen externen und internen Kosten zu ersetzen hat. Die internen Kosten orientieren sich dabei am Handelsvolumen pro durchgeführte Transaktion und werden mit EUR 0,10 pro Tonne abgerechnet.

Der Vertrag begann zum 1. September 2014 und wurde mit mehreren Nachträgen zum Treuhandvertrag nunmehr bis zum 31. Dezember 2022 verlängert. Als Sicherheit für sämtliche der VERBIO AG aus diesem Vertrag entstehenden Kosten dient die vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit zu beanspruchende Vergütung inklusive sämtlicher Boni-Zahlungen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen VertreterWiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

11.2.4 Zusammenfassende Darstellung der Geschäftsbeziehungen mit
nahestehenden Unternehmen

Nachfolgende Tabelle fasst Umsätze und Aufwendungen aus Rechtsgeschäften mit nahe stehenden Unternehmen für die VERBIO-Gruppe zusammen:

TEUR		Ertrag		Aufwand (Transaktionsvolumen)	
		2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
Vertragspartner	Geschäftsvorfall				
Alois Sauter Landesprodukten- großhandlung GmbH & Co. KG	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	5	6
Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH	Kfz-Mieten	0	8	0	0
	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	1.737	1.954
	Transportleistungen	46	18	1.284	582
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	492	384	110	343
Landwirtschaftsgesellschaft mbH „Neukammer“	Sonstige Lieferungen und Leistungen	23	22	0	1
LANDGUT Coschen GmbH	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	1	0	0
Farma Redlo Sp. z o.o.	Getreidekäufe/-verkäufe	0	0	28.828	17.284
	Futtermittel/Dünger	0	110	0	0
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	19	38	0	0
Oelßner's Hof GmbH & Co. KG	Büromiete	0	0	341	327
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	1	46
Farma Serwis Sp. z o.o.	Transportleistungen	0	0	25	312
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	190	98	10	0
Farma Polska	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	63	0
Agro Beef Sp. z o.o.	Futtermittel	0	167	0	0
Nelson GmbH	Darlehenszinsen	0	0	0	509
Umwelt und Energie GmbH	Sonstige Lieferungen und Leistungen	80	0	0	0
FUPRORA	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	1	0
VERUM GmbH	Futtermittel/Dünger	306	107	0	0
	Darlehenszinsen	26	30	0	0
	Sonstige Lieferungen und Leistungen	0	0	16	40

Die den Geschäften mit nahestehenden Personen zugrunde liegenden Konditionen sind als marktüblich anzusehen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

11.2.5 Zusammenfassende Darstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten aller VERBIO-Unternehmen zu den Gesellschaften, an denen Poolmitglieder sowie Management in Schlüsselfunktion beteiligt sind

Folgende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten weisen die Konzernunternehmen zum 30. Juni 2021 und 30. Juni 2020 aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen aus:

	Fuprora GmbH		VERUM GmbH		Alois Sauter Landesproduktengroßhandlung	
TEUR	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
VERBIO AG						
Forderungen	0	1	2.674	23	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1	0
VES						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VEZ						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VLogistik						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VPL						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Summe						
Forderungen	0	1	2.674	23	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1	0

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

	Farma Serwis Sp. z o.o.		Landwirtschaftsgesellschaft mbH „Neukammer“		Sauter Verpachtungsgesellschaft mbH	
TEUR	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
VERBIO AG						
Forderungen	0	0	0	1	0	23
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.301	172
VES						
Forderungen	0	0	0	0	0	11
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VEZ						
Forderungen	0	0	0	0	0	3
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VLogistik						
Forderungen	102	4	2	0	9	7
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VPL						
Forderungen	80	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	18	0	0	0	0
Summe						
Forderungen	182	4	2	1	9	44
Verbindlichkeiten	0	18	0	0	1.301	172

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

	Farma Redlo Sp. z o.o.		Agro Beef Sp. z o.o.		Farma Polska	
TEUR	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
VERBIO AG						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VES						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VEZ						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VLogistik						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
VPL						
Forderungen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	439	171	0	0	10	0
Summe						
Forderungen	0	0	0	0	0	1
Verbindlichkeiten	439	171	0	0	10	0

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

11.3 Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Aufwand erfasste Honorar im Geschäftsjahr 2020/2021 beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 147 (2019/2020: TEUR 126) sowie für andere Bestätigungsleistungen TEUR 24 (2019/2020: TEUR 19).

11.4 Mitglieder der Geschäftsorgane sowie Organbezüge

Die Angaben zu den Organbezügen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Struktur der Vergütungssysteme werden im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts der VERBIO ist, dargestellt.

Mitglieder des Vorstands der VERBIO AG waren im Geschäftsjahr 2020/2021:

- Claus Sauter, Dipl.-Kaufmann, Leipzig (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Oliver Lüdtkke, Ingenieur, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Bernd Sauter, Kaufmann, Leipzig
- Theodor Niesmann, Ingenieur, Leipzig
- Stefan Schreiber, Kaufmann, Mühlthal-Trautheim

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO AG im Geschäftsjahr 2020/2021 Bezüge in Höhe von TEUR 5.195 (2019/2020: TEUR 3.042), davon fix TEUR 3.168 (2019/2020: TEUR 1.500), TEUR 1.976 variabel (2019/2020: TEUR 1.501) und TEUR 51 sonstige Vergütungsbestandteile (2019/2020: TEUR 42). Bezüglich der Grundzüge des Vergütungssystems verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Die variablen Vergütungsbestandteile betreffen teilweise langfristige Bonuszusagen für die Vorstände, die in den Vorjahren in den anderen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und den anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten waren (30. Juni 2020: TEUR 4.587). Die Bewertung erfolgte zu Fair Values, wobei ein Black-Scholes-Optionspreismodell herangezogen wurde. Es handelt sich grundsätzlich um Bonuszahlungen in bar auf der Grundlage fiktiver Aktien, jedoch kann der Aufsichtsrat entscheiden, die Auszahlung des Geldbetrages durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden fiktiven Aktien zu ersetzen. Der Aufsichtsrat hat für den langfristigen Bonus 2015/2016 (Fiktive Aktien 6) und 2016/2017 (Fiktive Aktien 7) entschieden, die Zuteilung von Aktien vorzunehmen. Es wurden 183.632 neue Aktien ausgegeben; eine entsprechende Kapitalerhöhung ist im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgt. Aus den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten des Vorjahres wurden dafür TEUR 1.492 in das Eigenkapital umgebucht.

Aufgrund der erstmaligen Zuteilung von Aktien anstatt der Auszahlung eines Geldbetrages wird der langfristige Bonus beginnend ab dem Zeitpunkt dieser Entscheidung als sogenannter „equity-settled plan“ behandelt. Die Fiktiven Aktien 8 bis 10 wurden auf diesen Zeitpunkt bewertet und ebenfalls in das Eigenkapital umgebucht (TEUR 5.260). Darüber hinaus wurden die Aufwendungen für die Fiktiven Aktien 11 betreffend das Geschäftsjahr 2020/2021 (TEUR 841) direkt im Eigenkapital erfasst.

Die den Berechnungen für die Höhe des langfristigen Bonus zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anteil am Grundkapital der VERBIO AG in %	Fiktive Aktien 8 07/2017–06/2021	Fiktive Aktien 9 07/2018–06/2022	Fiktive Aktien 10 07/2019–06/2023	Fiktive Aktien 11 07/2020–06/2024
Durchschnittskurs bei Gewährung	4,71	7,56	8,90	40,08
Anzahl der potentiellen Aktien	159.312	99.229	84.271	20.808
Volatilität	50,48 %	50,48 %	50,48 %	50,16 %
Zinssatz	–0,359	–0,397	–0,395	–0,400
Zeitwert Aktienkurs bei Erfassung im Eigenkapital	14,99	15,83	15,44	40,42
Auszahlungszeitpunkt Aktien	15. Oktober 2021	15. Oktober 2022	15. Oktober 2023	15. Oktober 2024

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)[Konzernbilanz](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)[Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung](#)**Konzernanhang**[Versicherung der
gesetzlichen Vertreter](#)[Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers](#)**Weitere Informationen**

Darüber hinaus wurde für das Geschäftsjahr 2020/2021 den Altvorstände erstmals ein Treuebonus in Höhe von insgesamt TEUR 1.200 gewährt. Die Hälfte des Treuebonus wird in Aktien ausgegeben. Basierend auf einem Durchschnittskurs in Höhe von 40,08 EUR/Aktie liegen dem Treuebonus 14.972 Aktien zugrunde. Die Aufwendungen für diese Hälfte des Treuebonus in Höhe von TEUR 600 wurden im Eigenkapital erfasst. Die andere Hälfte des Treuebonus wird annahmegemäß als Geldbetrag ausgezahlt und stellt keine anteilsbasierte Vergütung dar. Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 600 wurden daher zum 30. Juni 2021 unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Gesamtergebnis (Personalaufwand) des Geschäftsjahres sind für anteilsbasierte Vergütungen an die Vorstände TEUR 3.607 (2019/2020: TEUR 1.246 ertragswirksam aufgelöst) aufwandswirksam erfasst. Davon betreffen TEUR 2.166 die aktualisierte Bewertung der Fiktiven Aktien 8 bis 10.

Dem Aufsichtsrat der VERBIO AG gehörten im Geschäftsjahr 2020/2021 folgende Mitglieder an:

- Alexander von Witzleben, Dipl.-Kaufmann, Weimar (Vorsitzender des Aufsichtsrats),
Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz (Verwaltungsratspräsident)
Arbonia AG, Arbon, Schweiz (Verwaltungsratspräsident, CEO)
Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
PVA TePla AG, Wettenberg (Aufsichtsratsvorsitzender)
Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Beirates)
- Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin, Ludwigsburg (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Dr.-Ing. Georg Pollert, Dipl.-Chemiker, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats, bis zum 29. Januar 2021)
- Dr. rer. nat. Klaus Niemann, Dipl.-Chemiker, Oberhausen (Mitglied des Aufsichtsrats, seit dem 29. Januar 2021)

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat laufende Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 203 (2019/2020: TEUR 203) sowie Auslagen in Höhe von TEUR 2 (2019/2020: TEUR 4) erstattet. Bezüglich der Vergütungsregeln und Bezüge wird auf den Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, verwiesen.

11.5 Beteiligungen an der VERBIO AG, die ihr nach § 33 Absatz 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die VERBIO AG bis zum Abschlussstichtag die nachstehende Mitteilung erhalten:

Die GS&P Kapitalanlagegesellschaft S.A., Grevenmacher/Luxemburg, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil seit dem 2. Oktober 2020 2,997 Prozent nach zuvor 3,180 Prozent betrug.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat die VERBIO AG keine Mitteilungen nach § 33 Absatz 1 WpHG erhalten.

11.6 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 17. September 2021 auf der Website der Gesellschaft [verbio.de](https://www.verbio.de) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

11.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

11.8 Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB und § 264 b HGB

Die Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen, wurde gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB für die Tochtergesellschaften

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin,
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig,
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder,
- VERBIO Finance GmbH, Zörbig,
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow,
- VERBIO Renewables GmbH, Zörbig,
- VERBIO Protein GmbH, Zörbig.

in Anspruch genommen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

11.9 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der VERBIO AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 21. September 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Zörbig, 21. September 2021



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Oliver Lüdtke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand



Stefan Schreiber
Vorstand

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht**Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

**Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Zörbig, 21. September 2021



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Oliver Lüttke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Theodor Niesmann
Vorstand



Bernd Sauter
Vorstand



Stefan Schreiber
Vorstand

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht**Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**

Weitere Informationen

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**

Weitere Informationen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

*Die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens in den Werken Zörbig/
Schwedt und Welland, Kanada*

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Konzernanhangangabe 3.5 sowie 4.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der VERBIO AG werden zum 30. Juni 2021 Sachanlagen in Höhe von EUR 290,6 Mio. ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 hatte die Gesellschaft insgesamt EUR 19,8 Mio Wertminderungen auf Sachanlagen im Werk in Zörbig/Schwedt erfasst. Im Segment Biodiesel wurde im Geschäftsjahr 2019/20 das Werk in Welland, Kanada in Betrieb genommen. In das neue Werk wurden im Geschäftsjahr und in Vorjahren Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt EUR 18,0 Mio. getätigt. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Zuschreibungen und Wertminderungen auf das Werk Zörbig/Schwedt bzw. Welland erfasst.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen oder für einen Wegfall oder eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen auf Sachanlagen, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Liegt der Buchwert über bzw. unter dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung bzw. Zuschreibung. Die Zuschreibung wird durch die planmäßig fortgeschriebenen Anschaffungskosten begrenzt. Der erzielbare Betrag wird anhand des Discounted Cash Flow-Verfahrens ermittelt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt regelmäßig auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die für das Discounted-Cash-Flow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie für den daran anschließenden dreijährigen Detailplanungszeitraum bis 2023/2024 auf

den vom Vorstand für die Segmente Biodiesel und Bioethanol erstellten Unternehmensplanungen, die mit Annahmen über Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Die Planungen für das Geschäftsjahr 2021/2022 wurden bereits durch den Aufsichtsrat genehmigt. Zudem wurde für die Bewertung der Sachanlagen des Werks in Welland die vom Aufsichtsrat genehmigte Investitionsplanung als Bewertungsgrundlage herangezogen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Sachanlagen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die Einschätzung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bzw. für eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen vorliegen.

Da die Produktionsziele und die zugrundeliegenden Annahmen der Profitabilität für künftige Geschäftsjahre für das Werk in Zörbig/Schwedt erhöht wurden, ergab sich ein Anhaltspunkt dafür, dass eine in Vorperioden erkannte Wertminderung sich verringert haben könnte. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass notwendige Zuschreibungen für Sachanlagen des Werks Zörbig/Schwedt unterlassen wurden.

Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und des Marktumfeldes in Nordamerika können sich negativ auf die Aktivitäten des Werks in Welland auswirken. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Sachanlagen im Werk in Welland nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie des Controllings ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Identifizierung von Anhaltspunkten auf Wertminderung bzw. Zuschreibungen sowie der Ermittlung der erzielbaren Beträge verschafft.

Wir haben neben der rechnerischen Richtigkeit und IFRS-Konformität der Bewertungsmethode die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen der Gesellschaft beurteilt. Hierbei haben wir auch die Einschätzung der Auswirkung des regulatorischen Umfelds auf die Planungsrechnungen durch den Vorstand gewürdigt.

Wir haben die erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse sowie die unterstellten Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für Investitionsentscheidungen, und den vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanungen vorgenommen. Wir haben die Konsistenz der in den Unternehmensplanungen enthaltenen Planwerte und die zugrunde liegenden Annahmen für Auslastung, Absatz-

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)[Konzernbilanz](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)[Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung](#)[Konzernanhang](#)[Versicherung der
gesetzlichen Vertreter](#)**Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers****Weitere Informationen**

preis Biodiesel sowie Bioethanol und Absatzpreis des Koppelprodukts Biomethan sowie Rohstoffpreise für die Haupteinsatzrohstoffe Raps bzw. Rapsöl und Getreide zu externen Markteinschätzungen beurteilt. Wir haben die sachgerechte Allokation der Zahlungsmittelüberschüsse der Unternehmensplanung innerhalb der Segmente Biodiesel und Bioethanol anhand der Produktionskapazitäten auf die Werke beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Auswirkungen möglicher Veränderungen einzelner Annahmen auf die erzielbaren Zahlungsmittelüberschüsse haben wir untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben. Weiterhin wurden die Investitionsplanungen für das Werk in Welland mit dem verantwortlichen Bereichsvorstand und Aufsichtsrat erörtert und mit anderen intern verfügbaren Dokumenten, z. B. Sitzungsprotokolle und Absatzstatistiken abgestimmt.

Wir haben unter Einbezug unserer Spezialisten die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung für Sachanlagen zugrunde liegende Vorgehensweise für die Werke in Zörbig/Schwedt und Welland ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die Bewertung von Derivaten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Sicherungsgeschäften.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Konzernanhangangabe 3.9 und 9. Die Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt im Konzernlagebericht in Abschnitt „Risiken aus Derivaten“

Das Risiko für den Abschluss

Die VERBIO-Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Rohstoffterminkontrakte, Zinsswaps und Devisenterminkontrakte, um sich gegen Rohstoffpreis-, Zins- und Wechselkursrisiken abzu-

sichern. Über die in Sicherungsbeziehungen designierten Derivate hinaus hat die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr auch freistehende Derivate in größerem Umfang abgeschlossen. Zum 30. Juni 2021 bilanziert VERBIO aktive Derivate in Höhe von EUR 44,2 Mio. und passive Derivate in Höhe von EUR 22,5 Mio.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen bzw. standen sind freistehende Derivate und werden somit zwingend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert („Mark-to-Market“).

Soweit die Finanzinstrumente im Rahmen von Warentermingeschäften zur Sicherung von Einkaufspreisen am Beschaffungsmarkt als wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen darstellen, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts über die Dauer der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (andere Rücklagen) erfasst (Cashflow Hedges). Die Auflösung dieser Rücklage erfolgt, sobald die abgesicherten Rohstoffbezüge erfolgswirksam werden bzw. die Zahlungsströme des Grundgeschäfts nicht mehr hochwahrscheinlich sind.

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten ist komplex und die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft ist in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die derivativen Finanzinstrumente nicht sachgerecht bewertet sind. Weiterhin besteht das Risiko, dass die Konzernanhangangaben nicht angemessen sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben das eingerichtete interne Kontrollsystem der Gesellschaft im Bereich der derivativen Finanzinstrumente einschließlich der internen Überwachung der Sicherungspolitik gewürdigt und die eingerichteten Kontrollen hinsichtlich Ausgestaltung und Implementierung überprüft.

Zur Beurteilung der Vollständigkeit der erfassten freistehenden Derivate und Derivate in Sicherungsbeziehungen haben wir uns auf einen Portfolioabgleich mit den Gegenparteien bzw. Makler gestützt. Ferner haben wir unter Einbezug unserer internen Spezialisten bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert die Berechnungsmethoden auf Basis von Kontrakt- und Marktdaten nachvollzogen.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Wiedergabe des Bestätigungs- vermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Für die Derivate in Sicherungsbeziehungen haben wir zusammen mit unseren internen Spezialisten die vertraglichen und wirtschaftlichen Grundlagen des Sicherungszusammenhangs und die Bilanzierung der einzelnen Sicherungsgeschäfte sowie die Beurteilung der Gesellschaft der prospektiven Effektivität gewürdigt.

Die durch den Vorstand erstellte Dokumentation der Sicherungsbeziehung haben wir unter Einbindung unserer Spezialisten auf Angemessenheit beurteilt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle nachvollzogen und die Angemessenheit der Anhangangaben überprüft.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegende Vorgehensweise inklusive der Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind vertretbar. Die hiermit zusammenhängenden Konzernanhangangaben sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers**

Weitere Informationen

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-
abschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers****Weitere Informationen**

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900W51PINCFALS96-2021-06-30-de (3).zip“ (SHA256-Hashwert: d8d94190f3f1a96d557e-35032ad95aac7dbb95aa 10c104cac83164f7cf723daa), die im geschütz-

ten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen –

An unsere Aktionäre**Konzernlagebericht****Konzernabschluss (nach IFRS)**

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerks des unabhängigen
Abschlussprüfers****Weitere Informationen**

beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Januar 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind einschließlich erfolgter Verlängerung gemäß § 318 Abs. 1a HGB ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr 19. Mai bis 30. Juni 2006 als Konzernabschlussprüfer der VERBIO Vereinigte Bio-Energie AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder Konzernlagebericht an-gegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht des Vorstands der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. energierechtliche Prüfungen nach EEG, KWKG und StromNEV. Weiterhin wurde die Sachkapitalerhöhung der VERBIO AG durch uns einer Untersuchung der Werthaltigkeit unterzogen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Burkhard Lauer.

Leipzig, den 21. September 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lauer
Wirtschaftsprüfer

gez. Marschner
Wirtschaftsprüferin

Weitere Informationen

Organe der Gesellschaft	127
Fachglossar	129
Finanzkalender	139
Impressum	139

[An unsere Aktionäre](#)[Konzernlagebericht](#)[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)[Weitere Informationen](#)[Organe der Gesellschaft](#)[Fachglossar](#)[Finanzkalender](#)[Impressum und](#)

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Claus Sauter
*Vorstands-
vorsitzender*

Zuständig für strategische Unternehmensentwicklung, Business Development, Vertrieb und Handel, Einkauf flüssiger Grundstoffe, Kontraktabwicklung, Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations, Recht und Compliance, Nachhaltigkeit



Bernd Sauter
*Vorstand Einkauf
und Logistik*

Zuständig für Einkauf fester Rohstoffe (Getreide, Stroh, Raps etc.)²⁾, Transport/Logistik, Lagerei (Getreide, Stroh, Raps etc.)²⁾, Kontraktabwicklung, Fuhrpark- und Gebäuemanagement (Instandhaltung, Erweiterung), Arbeitssicherheit¹⁾ (Einkauf und Logistik) sowie Versicherungen²⁾



**Prof. Dr. Oliver
Lüdtke**
*Vorstand Bioethanol/
Biomethan
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender*

Zuständig für das Segment Bioethanol/Biomethan (Produktion¹⁾, Anlagenbau¹⁾, technische Investitionsplanung¹⁾, Forschung und Entwicklung¹⁾, Einkauf Medien und Hilfsstoffe¹⁾, Arbeitssicherheit¹⁾, Controlling und Risikomanagement²⁾ sowie Datenschutz²⁾



Theodor Niesmann
Vorstand Biodiesel

Zuständig für das Segment Biodiesel (Produktion¹⁾, Anlagenbau¹⁾, technische Investitionsplanung¹⁾, Forschung und Entwicklung¹⁾, Einkauf Medien und Hilfsstoffe¹⁾, Arbeitssicherheit¹⁾, Personal²⁾, Qualitätsmanagement²⁾ und IT²⁾



Stefan Schreiber
*Vorstand
Nordamerika*

Zuständig für das Ressort Nordamerika (Vertrieb, Handel, Einkauf flüssiger Rohstoffe, Einkauf Medien & Hilfsstoffe, Kontraktabwicklung, Flüssiglogistik, Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Personal, Public Relations, Marketing, Recht, Business Development, Compliance, Controlling und Risikomanagement, Versicherungen)

¹⁾ weltweit (segmentspezifische Verantwortung)

²⁾ Konzern (segmentübergreifende Verantwortung)

An unsere Aktionäre

Konzernlagebericht

Konzernabschluss (nach IFRS)

Weitere Informationen

Organe der Gesellschaft

Fachglossar

Finanzkalender

Impressum und

Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben
Aufsichtsratsvorsitzender

- Verwaltungsratspräsident, Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident und CEO, Arbonia AG, Arbon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrates, Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz
- Aufsichtsratsvorsitzender, PVA TePla AG, Wetztenberg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
- Mitglied des Beirates, Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen



Ulrike Krämer
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
Ludwigsburg



Dr. Klaus Niemann
Mitglied des Aufsichtsrats

Chemiker, Oberhausen

[An unsere Aktionäre](#)[Konzernlagebericht](#)[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)[Weitere Informationen](#)[Organe der Gesellschaft](#)[Fachglossar](#)[Finanzkalender](#)[Impressum und](#)

Fachglossar

Advanced Biofuels

> Biokraftstoffe der 2. Generation

BAFA

Die Abkürzung BAFA steht für Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. In den Bereichen Außenwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Energie und Wirtschaftsprüferaufsicht nimmt das BAFA wichtige administrative Aufgaben des Bundes wahr. Im Energiesektor setzt das BAFA Fördermaßnahmen zur stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien, zur Energieeinsparung und für den deutschen Steinkohlebergbau um und wirkt an der Krisenvorsorge im Mineralölbereich mit.

BlmSchV

Die Bundes-Immissionsschutzverordnungen (BlmSchV) sind Rechtsverordnungen der Bundesrepublik Deutschland, die vor allem dem Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverschmutzung und Lärm dienen. Sie werden auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom Bundesumweltministerium erlassen.

Biodiesel

Biodiesel ist ein in der Verwendung dem mineralischen Dieselmotorkraftstoff ähnlicher biosynthetischer Kraftstoff. In Europa wird er zum großen Teil durch Umesterung von Rapsöl mit Methanol gewonnen (Rapsmethylester). Biodiesel kann als Gemisch mit Mineralöldiesel oder in geeigneten Motoren in reiner Form – als B100 bezeichnet – verwendet werden.

Bioethanol

Bioethanol ist chemisch gesehen ein Alkohol, der durch die Fermentation von zucker- und stärkehaltigen Rohstoffen erzeugt wird. Ethanol-Kraftstoffe werden heute weltweit als biogene Energieträger in Verbrennungsmotoren eingesetzt. In Deutschland werden die Kraftstoffsorten E10 (mit bis zu 10 Prozent Bioethanol) und Super E5 (mit einem Anteil von 5 Prozent Bioethanol) an Tankstellen angeboten.

Biofuels

> Biokraftstoffe

Biogas

Biogas ist ein methanhaltiges Gasgemisch, das durch anaerobe Gärung (Ausfaulen) von Energiepflanzen oder von organischen Rest- und Abfallstoffen (zum Beispiel Schlempe, Stroh, Gülle aus Tierhaltungen) bei Temperaturen um 35 bis 55 Grad Celsius gebildet und zum Beispiel für die Strom- bzw. Wärmegewinnung verwendet wird. Es kann zu Biomethan (das heißt Biogas in Erdgasqualität) veredelt und danach in das Erdgasnetz eingespeist werden. Dann steht es auch für die Anwendung als Kraftstoff (CNG) für Erdgasfahrzeuge oder für den Einsatz in der chemischen Industrie zur Verfügung.

Biokraftstoffe

Aus Biomasse gewonnene flüssige oder gasförmige Kraftstoffe werden als Biokraftstoffe bezeichnet, wie zum Beispiel Bioethanol, Biodiesel, Biomethan und Pflanzenöl. Sie kommen überwiegend für den Betrieb von Verbrennungsmotoren in mobilen und stationären Anwendungen zum Einsatz.

Biokraftstoffe der 1. Generation

Als Biokraftstoffe der 1. Generation werden alle Kraftstoffe bezeichnet, die entweder aus ölhaltigen oder aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen hergestellt werden. Ölhaltige Pflanzen werden insbesondere durch Auspressen und anschließendes Verestern zu Dieselmotorkraftstoffen weiterverarbeitet. Typisches Beispiel hierfür ist Biodiesel. Aus stärke- und zuckerhaltigen Pflanzen, wie Getreide, Zuckerrüben oder -rohr, wird durch Vergärung/Fermentation Bioethanol hergestellt.

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

Biokraftstoffe der 2. Generation

Biokraftstoffe der 2. Generation zeichnen sich durch die Verwendung von Rest- und Abfallstoffen aus, die nicht für die Nahrungsmittelerzeugung genutzt und nicht in intensiver landwirtschaftlicher Produktion erzeugt werden. Dies hat gegenüber konventionellen Biokraftstoffen den Vorteil, dass keine zusätzlichen landwirtschaftlichen Flächen in Anspruch genommen werden müssen, die Treibhausgas-Emissionen deutlich niedriger sind als bei konventionellen Biokraftstoffen und keine Konkurrenzsituation zur Nahrungsmittelproduktion auftritt.

Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV)

Die am 30. September 2009 erlassene „Verordnung über Anforderungen an eine nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen“ dient zur Umsetzung der Vorgaben der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (EEG). Im Kern besagt die Verordnung, dass eine gesetzliche Förderung von Biokraftstoffen nur dann stattfindet, wenn die aus den Kraftstoffen gewonnenen Energien eine CO₂-Reduktion von mindestens 35 Prozent ergeben (50 Prozent ab 2017/ 60 Prozent ab 2018). Ebenfalls dürfen nur solche Rohstoffe verwendet werden, die aus einem nachhaltigen Anbau stammen, wofür unter dem Gesichtspunkt des Natur- und Umweltschutzes detaillierte Vorgaben existieren.

Biokraftstoffquote

Mit der Biokraftstoffquote wurde die Mineralölwirtschaft bis Ende des Jahres 2014 in Deutschland verpflichtet, einen Mindestanteil an Biokraftstoffen bezogen auf ihre jährliche Gesamtabsatzmenge an Otto- und Dieselmotorenkraftstoff in den Verkehr zu bringen. Die Quote konnte dabei sowohl durch Beimischung von Biokraftstoff zu fossilem Kraftstoff als auch durch Bioreinkraftstoffe erfüllt werden. Die Gesamtquote lag in den Jahren 2010 bis 2014 bei 6,25 energetischen Prozent. Außerdem hatten bis einschließlich 2014 Unternehmen, die Dieselmotorenkraftstoffe in den Verkehr bringen, eine Unterquote von 4,4 energetischen Prozent an Dieselmotorenkraftstoff ersetzenden Biokraftstoffen zu erfüllen. Für Unternehmen, die Ottomotorenkraftstoffe in den Verkehr bringen, galt eine Unterquote von 2,8 energetischen Prozent an Ottomotorenkraftstoff ersetzenden Biokraftstoffen. Seit Anfang 2015 ist die Quote von der früheren energetischen Bewertung auf die Netto-Treibhausgas-minderung (THG-Quote) als Bezugsgröße umgestellt.

Biokraftstoffquotengesetz (BioKraftQuG)

Das Biokraftstoffquotengesetz (Gesetz zur Einführung einer Biokraftstoffquote durch Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und zur Änderung energie- und stromsteuerrechtlicher Vorschriften) ist ein Artikelgesetz, mit dem die Beimischung von Biokraftstoffen in den Kraftstoff für Kraftfahrzeuge in Deutschland vorgeschrieben und reguliert wird. Das Gesetz wurde am 26. Oktober 2006 im Deutschen Bundestag verabschiedet und führte erstmals zum 1. Januar 2007 eine Mindestbeimischung von Biokraftstoffen zu Motorenbenzin und Dieselmotorenkraftstoff ein. Das BioKraft-QuG verpflichtet die Mineralölwirtschaft, einen festen Mindestanteil von Biokraftstoffen in den Verkehr zu bringen.

Biomasse

Biomasse ist gespeicherte Sonnenenergie in Form von Energiepflanzen, Holz oder Reststoffen wie zum Beispiel Stroh, Biomüll oder Gülle. Sowohl Strom, Wärme als auch Treibstoffe können aus fester, flüssiger und gasförmiger Biomasse gewonnen werden.

Biomethan

Als Biomethan bezeichnet man auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas. Innerhalb der Erdgasaufbereitung werden die fermentativ erzeugten, mit Wasserdampf gesättigten Rohgase weitestgehend von Wasser, Kohlendioxid und Schwefelwasserstoff gereinigt, bevor sie nach anschließender Konditionierung und Verdichtung in das Erdgasleitungsnetz eingespeist werden. Biomethan ist in der chemischen Zusammensetzung mit Erdgas identisch und kann neben der Strom- und Wärmeenergiegewinnung auch als Biokraftstoff (CNG) für Erdgasfahrzeuge oder in der chemischen Industrie eingesetzt werden.

Bioraffinerie

Das von VERBIO entwickelte Konzept der Bioraffinerie baut auf dem System geschlossener Kreisläufe und der Nutzung der Ganzpflanze bei der Gewinnung von Biokraftstoffen auf. Die Kopplung von Biomethan-, Bioethanol-, Futtermittel- und Düngerproduktion ermöglicht eine um 40 Prozent höhere Energieausbeute aus den eingesetzten Rohstoffen im Vergleich zu herkömmlichen Bioethanolanlagen bei ca. um 40 Prozent geringerem Energieverbrauch in dieser Verbundanlage. Darüber hinaus beträgt die CO₂-Einsparung der hergestellten Biokraftstoffe bis zu 90 Prozent gegenüber Benzin, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette.

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

Blending

Blending ist der aus dem Englischen abgeleitete branchenübliche Begriff für die Beimischung (von Biokraftstoffen zu fossilen Kraftstoffen).

BMUB

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Brennwert/Heizwert

Heizwert und Brennwert bezeichnen beide das Ausmaß an Wärmeenergie, die in einem Brennstoff wie Gas durch Verbrennung freigesetzt werden kann, nur jeweils aus einem anderen Blickwinkel.

Der Heizwert (Hu) stellt die thermische Energie dar, die durch die Verbrennung frei wird, wenn der in den Abgasen enthaltene Wasserdampf nicht kondensiert. Der Brennwert (Hs) steht für die Energie, die durch die Verbrennung und die Abgaswärme/latente Wärme im Verlauf der Kondensation frei wird.

BtL (Biomass to Liquid)

BtL-Kraftstoffe (Biomass to Liquid, deutsch: Biomasseverflüssigung) sind synthetische Kraftstoffe, die in verschiedenen Verfahren aus Biomasse hergestellt werden und nach unterschiedlichen verfahrensspezifischen Zwischenschritten wieder verflüssigt werden, sodass am Ende ein Flüssigkraftstoff aus erneuerbaren Rohstoffen bereitgestellt werden kann, der den Eigenschaften der fossilen Kraftstoffe sehr ähnlich ist.

B100

> Biodiesel

Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM)

Damit die Transformation der europäischen Industrie weiterhin mit einem international konkurrenzfähigen Produktionsstandort Europa vereinbar ist, sind zunehmende Wettbewerbsnachteile für europäische Hersteller und das steigende Risiko einer Verlagerung der Produktion und der Emissionen an außereuropäische Standorte (Carbon Leakage) einzudämmen. In diesem Zusammenhang nahm die EU-Kommission am 14. Juli 2021 einen Vorschlag zum Grenzausgleich (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) auf Emissionen von importierten Industrieprodukten an, wenn diese aus Regionen mit geringerem CO₂-Preisniveau stammen.

Clean Fuel Standards (CFS)

Der Clean Fuel Standard (CFS) ist ein wichtiger Bestandteil des kanadischen Klimaplanes, um Emissionen zu reduzieren, den Einsatz sauberer Technologien und Kraftstoffe zu beschleunigen und gute Arbeitsplätze in einer diversifizierten Wirtschaft zu schaffen.

CO₂

> Kohlendioxid

Coceral

Europäischer Dachverband des Handels mit Getreide, Futtermitteln und anderen Agrarprodukten

Co-HVO

Co-hydriertes Pflanzenöl. Co-HVO beschreibt Pflanzenöl (meist Palmöl), das im Raffinerieprozess bei der Herstellung fossiler Kraftstoffe mit durchgefahren wird. Gemäß einer Regelung der im Januar 2018 in Kraft getretenen 38. BImSchV kann dieses Co-HVO als Biokomponente positiv auf die Treibhausgasbilanz fossiler Kraftstoffe angerechnet werden.

CNG (Compressed Natural Gas)

Übersetzt: komprimiertes Erdgas. Erdgas als Kraftstoff wird gasförmig mit hohem Druck in komprimierter Form in spezielle Drucktanks am Erdgasfahrzeug gepresst. Die Vorteile von Erdgas liegen in der gegenüber Benzin und Diesel saubereren Verbrennung, einer höheren Oktanzahl und einem höheren Energiegehalt. CNG verbrennt nahezu feinstaub- und stickoxidfrei. CNG als Kraftstoff genießt in Deutschland steuerliche Vergünstigungen.

CNG-Club e.V.

Der Anfang 2017 gegründete CNG-Club e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Interessenvertretung der CNG-Fahrer sowie als Berater der Politik, Erdgaswirtschaft und Automobilbranche für das Thema CNG in der Mobilität versteht.

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

Dekarbonisierung

Dekarbonisierung bezeichnet die Umstellung der Wirtschaftsweise, speziell der Energiewirtschaft, mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Dabei werden Handlungen und Prozesse, durch die CO₂ freigesetzt wird, durch solche Prozesse abgelöst, bei denen diese Freisetzung minimiert oder kompensiert werden. Dekarbonisierung ist ein zentrales Mittel des Klimaschutzes sowie einer der Hauptpfeiler der Energiewende. Langfristiges Ziel ist die CO₂-Neutralität der Wirtschaft.

Dekarbonisierungsquote

> Treibhausgasminderungsquote

dena (Deutsche Energie-Agentur GmbH)

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ist das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und regenerative Energien. Als GmbH agiert die dena kosten- und leistungsorientiert. Sie finanziert ihre Projekte durch öffentliche Zuwendungen und Einnahmen aus der Privatwirtschaft.

DETs

Differential Export Taxes sind derzeit bestehende Schutzzölle der Europäischen Union (EU) gegen unfair geförderten argentinischen und indonesischen Biodiesel.

Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC)

Das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) wurde 1998 als Standardisierungsorganisation geschaffen und ist seitdem Träger der Fachgremien. Die wesentlichen Aufgaben des DRSC bestehen in der Entwicklung von Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung, in der Beratung bei Gesetzgebungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene zu Rechnungslegungsvorschriften, in der Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315 a Abs. 1 HGB und in der Erhöhung der Qualität der Rechnungslegung.

erdgas mobil

Die beiden Brancheninitiativen erdgas mobil und Zukunft ERDGAS haben sich vereinigt. Der unter der immer noch im Sprachgebrauch geläufigen Bezeichnung erdgas mobil agierende Verein firmiert nunmehr korrekt unter Zukunft ERDGAS e.V. Das Handlungsfeld des Vereins erstreckt sich auf den Mobilitäts- und Wärmemarkt.

E5

Als E5 wird Kraftstoff für Ottomotoren bezeichnet, der gemäß der Norm DIN EN 228 zu 5 Volumenprozent aus Bioethanol und zu 95 Volumenprozent aus Benzin besteht.

E10

E10 ist ein Kraftstoff, der aus 10 Volumenprozent Bioethanol und 90 Volumenprozent Benzin besteht. Dieser Kraftstoff ist seit 1. Januar 2011 an deutschen Tankstellen erhältlich.

E85

Besonders förderungswürdiger Kraftstoff für Flexible Fuel Vehicles (FFV), der zu 85 Volumenprozent aus Bioethanol besteht, dem 15 Volumenprozent Benzin beigemischt werden.

El Niño-Effekt

El Niño ist eine Klimaanomalie, die sich hauptsächlich im Pazifikraum zwischen der Westküste Südamerikas und dem südostasiatischen Raum (Indonesien, Australien) ereignet. Dabei kommt es zu Umkehrungen der normalen Wettersituation. El Niño verschiebt Wettermuster überall auf der Welt, besonders jene, die mit Niederschlägen zusammenhängen.

Emission

Unter dem Begriff Emission wird jegliche Art der Abgabe von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen sowie Lärm, Gerüchen, Strahlung und Erschütterungen an die Umgebung verstanden. Meist werden damit Schadstoffe (Abgase, Abluft, Abwasser, feste oder flüssige Abfälle, Elektromog, Radioaktivität etc.) aus Anlagen bezeichnet.

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

EPA (Environmental Protection Agency)

United States Environmental Protection Agency ist die staatliche Umweltschutzbehörde der Vereinigten Staaten von Amerika.

Energiepflanzen

Als Energiepflanzen werden landwirtschaftliche Nutzpflanzen bezeichnet, die mit dem Hauptziel der Energiegewinnung angebaut werden, in Abgrenzung zu Pflanzen zur Nahrungsmittelerzeugung, Futterpflanzen und Industriepflanzen. Zahlreiche Pflanzenarten eignen sich für die energetische Nutzung, wobei in Europa vorzugsweise traditionelle Kulturpflanzen des Ackerbaus wie Raps und Futtergetreide genutzt werden. Zunehmend werden auch reine Energiepflanzen, wie Energiegräser, dafür angebaut und genutzt.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare (regenerative) Energien wie zum Beispiel Sonnenenergie, Windenergie oder Wasserkraft stehen im Gegensatz zu fossilen Energieträgern unbegrenzt zur Verfügung. Für den Einsatzbereich erneuerbarer Energien unterscheidet man Wärme, Strom und Kraftstoffe.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Das deutsche Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Kurztitel Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG) regelt die bevorzugte Einspeisung und Vergütung von Strom aus erneuerbaren Quellen ins Stromnetz.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive [RED])

Die europäische Richtlinie 2009/28/EG ist Teil des Europäischen Klima- und Energiepakets, für das der Europäische Rat im Dezember 2008 nach einjähriger Verhandlung eine politische Einigung erzielen konnte. Die EU-Mitgliedsstaaten müssen anhand eines vorgegebenen Musters einen nationalen Aktionsplan für erneuerbare Energie vorlegen.

Mit der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien werden ehrgeizige verbindliche Ziele für die gesamte EU gesetzt: Mit dieser Richtlinie wurde erstmals eine europäische Gesamtregelung für alle Bereiche der erneuerbaren Energien Strom, Wärme/Kälte und Transport eingeführt.

In der letzten Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie wurde im April 2015 festgelegt, die Biokraftstoffe der 1. Generation auf maximal 7,0 Prozent zu begrenzen und für alternative Kraftstoffe der 2. Generation,

sogenannte „Advanced Biofuels“ (Biokraftstoffe, die aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt werden), eine unverbindliche Unterquote von 0,5 Prozent einzuführen. Die Mitgliedsstaaten mussten diese Regelungen bis 2017 in nationales Recht umsetzen.

Im Juli 2018 wurde nach einem längeren Trilog-Verfahren zwischen Europäischem Rat, Europäischem Parlament und der EU-Kommission die Neufassung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED II) für den Zeitraum von 2021 bis 2030 beschlossen. Darin werden die verpflichtenden Ziele für die Mitgliedsstaaten zum Einsatz erneuerbarer Energien in allen Sektoren festgelegt.

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)

Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) ist ein deutsches Bundesgesetz, das neben dem die Stromerzeugung betreffenden Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem die Verwendung von erneuerbaren Energien im Bereich der Kraftstoffe regelnden Biokraftstoffquotengesetz den Ausbau erneuerbarer Energien im Wärme- und Kältesektor bei der energetischen Gebäudeversorgung vorantreiben soll. Es trat am 1. Januar 2009 in Kraft. Das Gesetz ist Teil des von der Bundesregierung am 5. Dezember 2007 beschlossenen Integrierten Energie- und Klimaprogramms (IEKP) und führt erstmals bundesweit eine Pflicht zur Verwendung von erneuerbaren Energien beim Neubau von Gebäuden ein.

ESR (Effort Sharing Regulation)

Die ESR (Effort Sharing Regulation, deutsch: Lastenverteilungsverordnung) ist Teil des Klima- und Energiepakets der Europäischen Union. Dabei werden für den Zeitraum 2021 bis 2030 verbindliche Zielvorgaben für die Reduzierung des Emissionsausstoßes der Mitgliedsstaaten in Sektoren festgelegt, die nicht unter das EU-Emissionshandelssystem fallen.

Mit der Verordnung soll sichergestellt werden, dass das Ziel der EU, ihre Treibhausgasemissionen in den Lastenteilungssektoren bis 2030 um 30 Prozent gegenüber dem Niveau von 2005 zu reduzieren, erreicht wird. Dazu gehören die Sektoren Gebäude, Landwirtschaft (Nicht-CO₂-Emissionen), Abfallwirtschaft und Verkehr (mit Ausnahme des Luftverkehrs und des internationalen Seeverkehrs).

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

ETBE

ETBE (Ethyl-Tertiär-Butylether) ist eine Beimischungskomponente für Benzin, hergestellt aus Bioethanol (ca. 44–47 Prozent) und aus Isobuten, welches aus Erdgas gewonnen wird. Aufgrund der sehr hohen Oktanzahl wird ETBE zur Erhöhung der Oktanzahl von Ottokraftstoffen eingesetzt.

Ethanol

Ethanol, auch Ethylalkohol genannt, gehört zur Gruppe der Alkohole und steht im engeren Sinn synonym für Alkohol. Ethanol ist das Hauptprodukt der alkoholischen Gärung und der Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. Verwendung findet es als Kraftstoffadditiv (Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff, aber auch in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie.

ETS (Europäisches Emissionshandelssystem)

Der EU-Emissionshandel (European Union Emissions Trading System, EU-ETS) ist das zentrale Instrument der EU-Klimapolitik mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen (u. a. CO₂) zu senken, indem eine begrenzte Zahl an Emissionsrechten ausgegeben und anschließend auf einem Markt gehandelt wird. Das EU-ETS ist der erste grenzüberschreitende und weltweit größte Emissionsrechtehandel. Es wurde 2003 vom Europäischen Parlament und dem Rat der EU beschlossen und trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Im EU-ETS werden die Emissionen von europaweit rund 12.000 Anlagen der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie erfasst. Zusammen verursachen diese Anlagen rund 45 Prozent der Treibhausgas-Emissionen in Europa. Seit 2012 ist auch der innereuropäische Luftverkehr in den EU-ETS einbezogen.

FAME (Fatty Acid Methyl Ester) = Fettsäuremethylester

Fettsäuremethylester (FAME) werden durch Umesterung von Fetten oder Ölen (Triglyceride) mit Methanol hergestellt. Fettsäuremethylester werden heute vor allem zur Produktion von Biodiesel genutzt und sind als Rein-kraftstoff sowie in beliebigen Mischungen mit konventionellem Dieselmotorkraftstoff nutzbar. Die häufigsten Fettsäuremethylester für die Biodieselproduktion sind Sojaölmethylester (SME; vor allem in Nord- und Südamerika, importiert auch in Europa), Rapsmethylester (RME; vor allem in Mitteleuropa), Palmölmethylester (PME) und der aus tierischen Fetten gewonnene Fettsäuremethylester (FME).

Fortschrittliche Biokraftstoffe

> Biokraftstoffe der 2. Generation

Fossile Kraftstoffe

Fossile Energie wird aus Brennstoffen gewonnen, die in geologischer Vorzeit aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden sind. Dazu gehören Braunkohle, Steinkohle, Torf, Erdgas und Erdöl. Fossile Kraftstoffe sind Erdgas/CNG sowie Diesel und Benzin, die aus Erdöl hergestellt werden.

FQD – Fuel Quality Directive

> Kraftstoffqualitätsrichtlinie

Fracking

Fracking ist eine Methode zur Erzeugung, Weitung und Stabilisierung von Rissen im Gestein einer Lagerstätte im tiefen Untergrund mit dem Ziel, die Durchlässigkeit der Lagerstättengesteine zu erhöhen. Dadurch können darin befindliche Gase oder Flüssigkeiten leichter und beständiger zur Bohrung fließen und gewonnen werden. Fracking findet Anwendung zur Gewinnung von Erdgas, Erdöl oder Grundwasser.

Gallonen

Die Gallone ist eine Raumeinheit (Flüssigkeits- und Trockenmaß) des angloamerikanischen Maßsystems; 1.000 Gallonen = 3,78541 cm³

Green Deal

Der European Green Deal ist ein von der Europäischen Kommission am 11. Dezember 2019 vorgestelltes Konzept mit dem Ziel, bis 2050 in der Europäischen Union die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und somit als erster Kontinent klimaneutral zu werden.

Heating and Cooling

Englische Bezeichnungen für Heizung und Klimatisierung. Auf europäischer Ebene werden Gesetze, Verordnungen und Papiere in der Regel in englischer Sprache verfasst und bezeichnet.

Heizwert/Brennwert

> Brennwert/Heizwert

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

HVO (Hydrot Treated Vegetable Oil)

= hydriertes Pflanzenöl

Als hydrierte Pflanzenöle (HVO, englisch Hydrogenated oder Hydrotreated Vegetable Oils) werden Pflanzenöle bezeichnet, die durch eine katalytische Reaktion mit Wasserstoff (Hydrierung) in Kohlenwasserstoffe umgewandelt werden. Durch diesen Prozess werden die Pflanzenöle in ihren Eigenschaften an fossile Kraftstoffe (insbesondere Dieselmotoren) angepasst, damit sie diese als Beimischung ergänzen oder auch vollständig ersetzen können.

Indirekte Landnutzungsänderung

(iLUC – Indirect Land Use Change)

Mit der zusätzlichen agrarischen Produktion von Bioenergieträgern verändert sich der Druck auf die verfügbare landwirtschaftliche Nutzfläche. iLUC liegt dann vor, wenn der Rohstoffbedarf zur Herstellung von Biokraftstoffen gedeckt wird, indem bisherige Flächen der Nahrungs- und Futtermittelproduktion mit Energiepflanzen bebaut werden und die bisherigen Nutzungen auf andere, noch nicht bewirtschaftete Flächen ausweichen. Dabei werden sämtliche weltweit verfügbaren Flächen betrachtet.

Kohlendioxid (CO₂)

CO₂ entsteht bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigem Material. Es dient als Ausgangsprodukt für den Aufbau pflanzlicher Biomasse durch Photosynthese. Bei der Verbrennung von Biomasse wird nur so viel CO₂ abgegeben, wie von dieser zuvor während des Wachstums aufgenommen worden ist. Kohlendioxid ist das bedeutendste Treibhausgas.

Konventionelle Kraftstoffe

> Fossile Kraftstoffe

Koppelprodukte

Koppelprodukte sind Nebenprodukte, die am Rande des eigentlichen Hauptproduktionsprozesses automatisch entstehen oder durch intelligente Technologien im Sinne einer besseren Rohstoffnutzung ergänzend zum Hauptprodukt gewonnen und vermarktet werden. Bei VERBIO zählen Futtermittel, Düngemittel, Phytosterine und Pharmaglycerin zu den Koppelprodukten aus der Biodiesel- bzw. Bioethanol-/Biomethan-Produktion.

Kraftstoffqualitätsrichtlinie (Fuel Quality Directive)

Richtlinie 98/70/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Oktober 1998, die die Mindestanforderungen für die Beschaffenheit und Auszeichnung der Qualitätsdaten von Kraftstoffen festlegt. Verpflichtend sollen Kraftstoffe in drei Stufen ansteigend bis Ende des Jahres 2020 10 Prozent weniger Treibhausgase emittieren. Dies kann durch fossile Kraftstoffe ersetzende Biokraftstoffe und moderne Technik bei der Rohölgewinnung erreicht werden. Zur Erfüllung der in der Kraftstoffqualitätsrichtlinie genannten Treibhausgasreduzierungsziele dürfen nur Biokraftstoffe verwendet werden, die nachhaltig erzeugt worden sind.

LNG (Liquefied Natural Gas – verflüssigtes Erdgas)

LNG ist genau wie CNG ein Kraftstoff aus fossilem Erdgas für PKW, LKW, Busse und Schiffe mit Verbrennungsmotoren mit CNG-Technologie. Dabei wird Erdgas im Förderland für den Schifftransport unter hohem Druck und großer Kälte verflüssigt. LNG kann insbesondere im Schiffsverkehr und LKW-Verkehr auf der Langstrecke als Kraftstoff eingesetzt werden, denn durch die Verflüssigung steigt das mögliche Tankvolumen und damit die Reichweite gegenüber CNG wesentlich an.

MATIF

Die Marche de Terme International de France (MATIF) ist eine 1986 in Paris gegründete europäische Terminbörse. Mittlerweile ist die MATIF in die NYSE Euronext integriert. Gehandelt werden an der MATIF unter anderem Futures auf Weizen, Mais und Raps. Auch Rapsschrot, Rapsöl und der Flüssigdünger AHL (Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung) kann gehandelt werden. Für die deutschen und europäischen Ackerbauern ist die MATIF die wichtigste Leitbörse und der maßgebliche Handelsplatz.

Metathese

Die Metathese ist eine der wichtigsten Reaktionen in der organischen Chemie. Sie ermöglicht mit Hilfe spezieller Katalysatoren die Synthese neuer Molekülkombinationen und damit auch neuer chemischer Roh- und Wirkstoffe. Für wegweisende Entdeckungen auf diesem Gebiet wurden Yves Chauvin, Richard Schrock und Robert Grubbs mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

Multi-Feedstock

Die englische Bezeichnung Multi-Feedstock steht für Mehrfach-Rohstoff und beschreibt die Eigenschaft einer Produktionsanlage, mit mehreren Rohstoffen betrieben werden zu können. Die VERBIO-Anlagen sind multi-feedstockfähig beim Einsatz der für die Produktion von Bioethanol und Biodiesel verwendeten Rohstoffe und verwenden die jeweils am günstigsten verfügbaren Rohstoffe am Markt.

MYR

Währungscode der Währung Ringgit von Malaysia

Nachhaltigkeit

Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems in einer Weise, die dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhält und seinen Bestand auf natürliche Weise nachwachsen lässt.

Nachhaltigkeitskriterien

Biokraftstoffe, die für die Erreichung von Zielen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie verwendet werden, sowie Biokraftstoffe, denen nationale Förderregelungen zugutekommen, müssen bestimmte Kriterien erfüllen, um ihre ökologische Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen. Diese Kriterien werden als Nachhaltigkeitskriterien bezeichnet. Beispiele für Nachhaltigkeitskriterien sind eine Mindesteinsparung von Treibhausgasen und der Schutz von Flächen mit hoher biologischer Vielfalt. In der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung ist der Kriterienkatalog hinterlegt.

Nationaler Energie- und Klimaplan der Bundesregierung (National Energy and Climate Plan – NECP)

Der integrierte Nationale Energie- und Klimaplan ist ein neues Planungs- und Monitoringinstrument der EU und ihrer Mitgliedsstaaten. Er soll zu einer verbesserten Koordinierung der europäischen Energie- und Klimapolitik beitragen und ist das zentrale Instrument, um die EU-2030-Ziele für erneuerbare Energien und Energieeffizienz umzusetzen.

Nationale Wasserstoffstrategie

Die Nationale Wasserstoffstrategie verzahnt Klima-, Energie-, Industrie- und Innovationspolitik. Ziel ist es, Deutschland international zu einem Vorreiter bei grünem Wasserstoff zu machen und langfristig die Weltmarktführerschaft bei Wasserstofftechnologien zu erlangen und zu sichern.

NER 300 (Förderprogramm der EU)

Das NER-300-Programm der EU ist das weltweit größte Finanzierungsprogramm für innovative Energieprojekte mit geringen CO₂-Emissionen und außerdem ein Schlüsselement der EU-Strategie zur Bekämpfung des Klimawandels. Das Programm zielt darauf ab, mindestens 42 Projekte in acht unterschiedlichen Technologiekategorien (Bioenergie, konzentrierte Solarenergie, Fotovoltaik, Geothermie, Windkraft, Meereskraft, Wasserkraft, dezentrales Management erneuerbarer Energien) zu fördern, wobei jede Technologiekategorie verschiedene Unterkategorien aufweist. In jedem Mitgliedsstaat sollen mindestens ein Projekt und höchstens drei Projekte gefördert werden.

Renewable Volume Obligation (RVO)

Bei den RVOs handelt es sich um Volumenverpflichtungen für Produzenten von erneuerbaren Kraftstoffen.

OTC-Geschäfte (Over-The-Counter)

Außerbörslicher Handel, bezeichnet Geschäfte zwischen Marktteilnehmern, welche nicht über die Börse oder sonstige Handelsplätze abgewickelt werden.

Pariser Klimaschutzabkommen

Auf der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) im Dezember 2015 haben sich 195 Länder erstmals auf ein allgemeines, rechtsverbindliches weltweites Klimaschutzübereinkommen geeinigt. Das Übereinkommen umfasst einen globalen Aktionsplan, der die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C begrenzen soll, um einem gefährlichen Klimawandel entgegenzuwirken.

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

Pharmaglycerin

Pharmaglycerin bezeichnet ein durch Reinigung und Destillation aus Rohglycerin aufbereitetes Produkt, das in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Verwendung findet. Glycerin ist ein Nebenprodukt, das bei der Biodieselproduktion entsteht.

Phytosterine

Phytosterine (auch Phytosterole oder Sterole) sind eine Gruppe von in Pflanzen vorkommenden chemischen Verbindungen aus der Klasse der Sterine. Bei Phytosterinen handelt es sich um Fettbegleitstoffe, die unter anderem als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden und eine Senkung des Cholesterinspiegels beim Menschen bewirken.

Power to liquid (PTL)

Technologie zur Erzeugung flüssiger Energieträger mit Hilfe von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen.

RED – Renewable Energy Directive

> Erneuerbare-Energien-Richtlinie

Renewable Fuel Standard (RFS)

Der Renewable Fuel Standard ist ein amerikanisches Bundesprogramm, nach dem in den USA verkaufte Transportkraftstoffe ein Mindestvolumen an erneuerbaren Kraftstoffen enthalten müssen.

Sterole

> Phytosterine

Tocopherole (Vitamin E)

Vitamin E ist ein Sammelbegriff für fettlösliche Substanzen mit antioxidativen und nichtantioxidativen Wirkungen. Die am häufigsten vorkommenden Vitamin-E-Formen werden Tocopherole genannt. Vitamin E hat im menschlichen Körper zahlreiche Schlüsselfunktionen. Es kann vom Menschen nicht selbst gebildet werden und muss deshalb von außen zugeführt werden.

Treibhausgase

Neben Methan, Stickstoffdioxid und FCKW ist Kohlendioxid das wichtigste anthropogene Treibhausgas. Das Ansteigen der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre ist verantwortlich für den Klimawandel. Hauptverursacher von CO₂-Emissionen ist die Industrie, gefolgt vom Gebäudesektor (Raumwärme, elektrische Geräte etc.) und dem Verkehrssektor.

Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote)

Seit 1. Januar 2015 gilt in Deutschland als erstem Land weltweit die sogenannte THG-Quote für Biokraftstoffe. Für die Quotenerfüllung wird dabei ausschließlich auf eine maximale CO₂-Einsparung abgestellt.

Seit dem 1. Januar 2017 liegt die zu erfüllende THG-Quote bei 4 Prozent und soll ab dem Jahr 2020 auf 6 Prozent ansteigen. Das heißt, es sind im Jahr 2017, 2018 und 2019 insgesamt jeweils 4,0 Prozent weniger CO₂-Emissionen durch Kraftstoffe sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Mineralölindustrie Biokraftstoffe einsetzen.

UCOME (Used Cooking Oil Methyl Ester)

UCOME bezeichnet Biodiesel, der aus Abfallstoffen wie Altspeiseölen und -fetten hergestellt wurde.

UER (Upstream Emission Reduction)

UER beschreibt die Minderung aller Emissionen, die in der Wertschöpfungskette der Kraftstoffproduktion in den Produktionsstufen Rohstoffgewinnung, Transport und Verarbeitung entstehen. Die Bundesregierung hat im Januar 2018 die UER-Verordnung erlassen, die eine Anrechenbarkeit von Upstream-Emissionsminderungen ab dem Verpflichtungsjahr 2020 (UERV) ermöglicht. Das bedeutet, dass die Reduktion dieser Emissionen als Treibhausgaseinsparung auf die in Deutschland in Verkehr gebrachten fossilen Kraftstoffe angerechnet werden darf, auch wenn sie geografisch an einem völlig anderen Ort in der Welt entstehen und eine Reduktion auch an diesem Ort tatsächlich klimarelevant zum Tragen kommt.

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum und](#)

Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. (VDB)

Der VDB vertritt seit 2001 die Interessen der deutschen Biokraftstoffindustrie (vorwiegend der Biodiesel produzierenden Unternehmen) auf nationaler und europäischer Ebene. Die zwei wesentlichen Aufgaben des VDB bestehen in der Mitgestaltung der wettbewerbsorientierten Rahmenbedingungen und der Vertretung der Branche nach außen.

verbiodiesel

verbiodiesel wird aus Pflanzenöl gewonnen und vermeidet als Reinkraftstoff (B100) im Vergleich zu fossilem Kraftstoff den Ausstoß von bis zu 62 Prozent CO₂. Wir setzen für die Produktion vorwiegend heimisches Rapsöl ein, daneben verwenden wir auch andere Pflanzenöle und Fettsäuren.

verbioethanol

Bioethanol ist Alkohol, der durch die Fermentation von zucker- und stärkehaltigen Rohstoffen gewonnen wird. Wir verwenden vor allem minderwertiges Getreide, das nicht den hohen Qualitätsanforderungen der Nahrungs- und Futtermittelindustrie entspricht. In reiner Form vermeidet verbioethanol im Vergleich zu fossilem Kraftstoff den Ausstoß von ca. 81 Prozent CO₂. Es wird als Beimischung zu Super-Benzin zur Herstellung der Kraftstoffe E5 bzw. E10 vermarktet. Darüber hinaus wird es auch als E85 zum Betrieb der sogenannten Flexible-Fuel-Fahrzeuge angeboten.

verbiogas

verbiogas wird ausschließlich aus landwirtschaftlichen Reststoffen wie zum Beispiel Schlempe, einem Reststoff aus der Bioethanolproduktion, oder Stroh gewonnen. Das Biogas wird zu Biomethan in Erdgasqualität aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist. verbiogas vermeidet gegenüber Benzin den Ausstoß von ca. 90 Prozent CO₂.

verbioglycerin

verbioglycerin entsteht als Nebenprodukt unserer verbiodiesel-Produktion und wird durch den chemischen Prozess der Umesterung von pflanzlichen Ölen mit Methanol gewonnen. Das hochwertig veredelte verbioglycerin findet in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Verwendung.

verbiosept

Im März 2020 hat VERBIO im Rahmen der auf das Deutsche Staatsgebiet beschränkten Allgemeinverfügungen (AllgV) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) eine Produktion für Desinfektionsmittel zur Hände- und Flächendesinfektion auf Ethanolbasis eingerichtet. Zeitgleich mit Produktionsstart hatte sich VERBIO um eine dauerhafte Registrierung bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin zur zeitlich unbegrenzten Herstellung und Inverkehrbringung von Desinfektionsmitteln auf Ethanolbasis gemäß der Biozidverordnung bemüht. Diese Registrierung wurde im Juli 2020 vorgenommen. VERBIO kann nun dauerhaft Desinfektionsmittel für private und gewerbliche Verbraucher in seinem Portfolio anbieten.

Zellulosebasierte Biokraftstoffe

Biokraftstoffe der 2. Generation, die aus zellulosehaltigen Roh- bzw. (Agrar-) Reststoffen, wie Stroh, Holz oder ähnlichen Pflanzenresten, hergestellt werden

[An unsere Aktionäre](#)

[Konzernlagebericht](#)

[Konzernabschluss \(nach IFRS\)](#)

[Weitere Informationen](#)

[Organe der Gesellschaft](#)

[Fachglossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Finanzkalender

22. September 2021	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020/2021 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz
11. November 2021	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30.09.2021 (Juli 2021 bis September 2021)
4. Februar 2022	Hauptversammlung 2022
10. Februar 2022	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 (Juli 2021 bis Dezember 2021) Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz
12. Mai 2022	Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31.03.2022 (Juli 2021 bis März 2022)
27. September 2022	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021/2022 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz

Impressum

Herausgeber/ Redaktion

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Fotografie

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Kontakt

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG

Ritterstraße 23 (Oelßner's Hof)

04109 Leipzig

Telefon: +49 341 308530-0

Telefax: +49 341 308530-999

www.verbio.de

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des VERBIO-Konzerns und der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung). Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.verbio.de> zum Download bereit.

Zusätzliches Informationsmaterial über die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Telefon: +49 341 308530-0

Telefax: +49 341 308530-998

E-Mail: ir@verbio.de